



Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2023

Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2023

Inhalt

4 Vorwort

9 Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Wissenschaftsbereich

22 Landschaftsbibliothek

42 Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

67 Museumsfachstelle / Volkskunde

Kulturbereich

72 Regionale Kulturagentur

82 Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

90 Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Bildungsbereich

99 Regionales Pädagogisches Zentrum

101 Bildungsregion Ostfriesland (BRO) – „Übergänge gestalten“

114 Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung (KomZen)

Arbeitsgruppen

117 Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

118 Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

119 Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

120 Arbeitsgruppe Baukultur – Kulturlandschaft

121 Upstalsboom-Gesellschaft

Ostfriesland-Stiftung

- 122 Museumsverbund Ostfriesland
- 127 ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Projekte

- 134 Wallhecken-Programm Ostfriesland

Allgemeines

- 138 Öffentlichkeitsarbeit
- 142 Organe der Ostfriesischen Landschaft
- 146 Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaft
- 149 Jahresabschlüsse 2023
- 153 Ausschreibung
Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2024

Vorwort

Nach der weitgehenden baulichen Fertigstellung des Sammlungsentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut der Ostfriesischen Landschaft im vergangenen Jahr, wurde Anfang des Jahres 2023 die IT-Infrastruktur hergestellt, mit der Ausstattung der Büros und Werkstätten begonnen und wurden insbesondere die ersten Lagersysteme eingebracht. Nach dem anschließenden Umzug der ersten Bestände aus der Archäologie, der Bibliothek und der allgemeinen Sammlung sowie der gesamten Graphothek und ebenso des vollständigen Kostümfundus wurde das Sammlungszentrum am 22. September 2023 vom Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs feierlich eröffnet. Mit der offiziellen Inbetriebnahme kamen rund zehn Jahre der Vorbereitung, des Planens und Bauens zu einem erfolgreichen Abschluss. Die erst begonnene Innenausstattung des Magazins, insbesondere die Regalierung, gilt es in den kommenden Jahren einhergehend mit der weiteren Einbringung von Kulturgut Zug um Zug zu komplettieren. Zum Jahresende erhielten wir die erfreuliche Zusage, dass das Land Niedersachsen hierfür weitere 100.000 Euro zur Verfügung stellen wird.

Zu diesem positiven Ausklang stand der Beginn des Jahres in finanzieller Hinsicht in deutlichem Kontrast. Aufgrund der allgemein hohen Inflation, der stark gestiegenen Beschaffungspreise für Energie sowie der Inbetriebnahme des Sammlungsentrums stand



Feierliche Eröffnung des Sammlungsentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut (v. l. Dr. Matthias Stenger, Minister Falko Mohrs, Rico Mecklenburg) (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

eine erhebliche Unterdeckung der Sachkosten der Ostfriesischen Landschaft zu befürchten. Angesichts dieser Herausforderungen auf der Ausgabenseite haben die ostfriesischen Trägerkommunen einer außerplanmäßigen Erhöhung der jährlichen Umlage um insgesamt 90.000 Euro zugestimmt. Auch das Land Niedersachsen gewährte angesichts dieser finanziellen Mehrbelastungen eine Sonderzahlung von rund 90.000 Euro. Über eine verstetigte

Erhöhung der Landesförderung stehen wir mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Austausch.

Ein Schwerpunktthema der vergangenen Jahre, das auf verschiedenen Ebenen fortgeführt wurde, ist die Digitalisierung externer Angebote und interner Prozesse. In diesen Zusammenhang gehört beispielsweise, dass unser Antrag, im Rahmen des Bundespro-

gramms „Heimat 2.0“ Modellregion für die Übertragung der in Südniedersachsen entwickelten Kultur-Plattform OpenCulturas zu werden, im Juni positiv beschieden wurde. Bei KultinO, wie das Angebot in Ostfriesland heißen wird, handelt es sich um ein digitales Kulturportal, das Veranstaltungskalender, Kulturatlas, Künstler- und Kulturortedatenbank, Kulturwecker sowie digitales Kulturmagazin und Online-Community in sich vereint. In den kommenden beiden Jahren wird KultinO bei der Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft eingerichtet werden und so den bisher gedruckten Ostfriesland

Kulturkalender in die Zukunft tragen und dabei um zahlreiche Funktionen erweitern. Ein nächster Schritt in Richtung Digitalisierung war nach langer Vorbereitung die Einführung des neuen Newsletter-Systems im August. Seither informiert die Ostfriesische Landschaft in einem einheitlichen und ansprechenden Design regelmäßig und je nach getroffener Auswahl individuell über die Aktivitäten einzelner Abteilungen, über Veranstaltungen und über Fördermöglichkeiten.

Trotz zunehmender und immer niedriger werdender digitaler Kommunikation bleibt der persönliche Austausch unerlässlich. Nach der Corona-Pandemie bot die Ostfriesische Landschaft daher nach 2019 wieder einen Tag der offenen Tür an. Am 10. September präsentierten alle Abteilungen ein attraktives und vielseitiges Programm, das von einem großen und interessierten Publikum wahrgenommen wurde.

Besonders zahlreich waren im vergangenen Jahr die personellen Veränderungen, von denen drei an dieser Stelle genannt seien, da langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Landschaft verließen und Nachfolge fanden. Nach mehr als 15 Jahren im Dienst der Ostfriesischen Landschaft schied Katrin Rodrian im Januar als Leiterin der Regionalen Kulturagentur aus. Im Juli wechselte Gabriele Kleen nach neun Jahren als Leiterin des Kompetenzzentrums für Lehrkräftefortbildung des Regionalen Pädagogischen Zentrums in den



Zahlreiche Fahrräder zeigen es an: der Andrang beim Tag der offenen Tür war sehr hoch (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Ruhestand. Im Oktober folgte ihr Dr. Paul Weßels, der 15 Jahre die Landschaftsbibliothek geleitet hatte. Allen dreien gilt unser großer Dank. Bei ihren Nachfolgern Dr. Welf-Gerrit Otto, Christian Friesenborg und Dr. Heiko Suhr werden die jeweiligen Aufgaben auch künftig in den besten Händen sein. Mit dem Ausscheiden von Dr. Paul Weßels aus dem aktiven Dienst war auch die Stellvertretung des Landschaftsdirektors neu zu regeln. Das Landschaftskollegium sprach sich einmütig dafür aus, diese Aufgabe dem Leiter der Zentralen Dienste, Heiko Schwarz, zu übertragen.

Ein Wermutstropfen in diesem Zusammenhang war es, dass der Runde Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland“, der bisher maßgeblich von der Kulturagentur unterstützt und gefördert wurde, dort nicht länger betreut werden kann. Die Gleichstellungsbeauftragten Ostfrieslands haben sich gegen die Aufnahme von Männern in den Kreis dieses Runden Tisches ausgesprochen. Damit wurden, was wir sehr bedauern, 2023 sowohl die Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft als auch das Historische Museum Aurich nach der Neubesetzung der jeweiligen Leitungspositionen von der weiteren Mitarbeit ausgeschlossen.

Eine Daueraufgabe der Ostfriesischen Landschaft stellt seit 2005 die Ausgabe der regionalisierten Landeskulturfördermittel dar. Seither hat das Land auch weitere Förderprogramme für die Kultur den Landschaften und



Vertreterinnen und Vertreter der Landschaften und Landschaftsverbände mit Minister Falko Mohrs während des ALLviN-Präsidententreffens am 30. Mai in Osnabrück (Foto: Hermann Pentermann, ALLviN).

Landschaftsverbänden in Niedersachsen als erfahrenen und bewährten Partnern übertragen. Seit 2018 zählt hierzu das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen. 2023 standen in diesem Programm für Ostfriesland rund 120.000 Euro zur Verfügung. Wie in den Vorjahren waren diese Mittel erneut mehr als doppelt überzeichnet. Hinzu kamen in diesem Jahr noch einmal Mittel in

Höhe von rund 180.000 Euro für energetische Investitionsmaßnahmen. Die Mittel dieser neuen Linie waren landesweit weniger stark nachgefragt. Damit auch diese zunächst nicht beanspruchten Fördergelder der Kultur in den Regionen zugutekommen, sind wir mit dem Ministerium im Gespräch, um durch eine Übertragung der Mittel das Programm im kommenden Jahr erneut auflegen zu können. Ein weiteres Anliegen, bei dem wir als Landschaft selbst und zugleich im Verbund mit der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) im engen Austausch mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur stehen, ist die grundsätzliche Übernahme des in den letzten Jahren ebenso erfolgreichen wie wichtigen allgemeinen Investitionsprogramms für kleine Kultureinrichtungen wie auch der Niederdeutschförderung

in den regulären Landeshaushalt. Gelegenheit zum direkten Austausch mit Wissenschaftsminister Mohrs hierüber ergab sich etwa im Rahmen des ALLviN-Präsidententreffens am 30. Mai in Osnabrück. Aber auch bilaterale Gespräche wie der Antrittsbesuch von Landschaftspräsident und Landschaftsdirektor bei Minister Mohrs am 13. März wurden genutzt, um sich für die Kultur in der Region stark zu machen. Wir danken in diesem Zusammenhang den beteiligten Ministerien für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso wie unseren ostfriesischen Landtagsabgeordneten, die sich stets für die Belange der Region einsetzen.

Aurich, im Januar 2024

Rico Mecklenburg	Dr. Matthias Stenger
Landschaftspräsident	Landschaftsdirektor

Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlungen fanden am 22. April und 2. Dezember 2023 statt. Die festliche Landschaftsversammlung zum Oll' Mai wurde am 13. Mai in der Lambertikirche in Aurich ausgetragen. Die Vortragsveranstaltung widmete sich dem Thema „Archäologie zwischen Müssen und Wollen. Die gesellschaftliche Relevanz der archäologischen Forschung in Ostfriesland“. Es wurden eine Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille, zwei Verleihungen des ostfriesischen Indigenats und die Verleihung eines Upstalsboomsiegels vorgenommen (siehe S. 15 ff.).

Auf der Frühjahrsversammlung am 22. April holte Landschaftspräsident Mecklenburg die Verpflichtungen für Hinrich Trauernicht und Theo Wimberg nach. Im Anschluss informierte er über den baulichen Abschluss der Ertüchtigung der ehemaligen Kleiderkammer der Blücherkaserne zu einem Sammlungszentrum sowie die Herstellung der IT-Infrastruktur, die begonnene Einrichtung der Büros und Werkstätten und insbesondere die Teilregalierung der Magazinflächen, die durch die auf dem Oll' Mai 2022 für die Erstinbetriebnahme zugesagte Förderung der Landesregierung von 100.000 € ermöglicht wurden. Des Weiteren berichtete der Präsident vom Festaktlässlich des – nach mehrfach coronabedingter Verlegung mittlerweile gerundeten – zehnjährigen Jubiläums der Bildungsregion am 1. Juni, das gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum begangen wurde und an dem auch Kul-

tusminister Tonne teilnahm. Besonderen Raum nahm auf verschiedenen Ebenen das Thema Digitalisierung ein. Zunächst berichtete der Präsident, dass die Digitale Ausbildungsmesse, ein Kooperationsprojekt der Bildungsregion Ostfriesland mit der IHK für Ostfriesland und Papenburg und der Stadt Emden, mit dem KfW Award Leben in der Kategorie „Digitale Bildung“ ausgezeichnet wurde. Des Weiteren wurde der Website-Relaunch als abteilungsübergreifendes Großprojekt erfolgreich abgeschlossen. Über sechstausend Seiten und zehntausend Einzeldateien der alten Website mussten hierfür umstrukturiert und in das neue Design überführt werden. Schließlich wurden der Ostfriesischen Landschaft aus dem Landesförderprogramm zur Digitalisierung der Geschäftsstellen der Landschaften und Landschaftsverbände 30.000 Euro bewilligt. Diese Förderung ermöglichte den Ausbau und die nach 13 Jahren auch dringend notwendige Modernisierung der Veranstaltungstechnik des Landschaftsforums, die Installation einer selbst gehosteten Cloudplattform sowie die Einführung eines Sitzungsmanagementtools für die Gremienarbeit.

Es folgten die Berichte der Ausschussvorsitzenden mit den Rückblicken auf die Arbeit der Abteilungen. Außerdem nahm die Landschaftsversammlung die Jahresrechnung 2022 entgegen und erteilte dem Kollegium einstimmig Entlastung.

Zu Beginn der Versammlung am 2. Dezember 2023 wurde des am 26. Juni verstorbene



Rico Mecklenburg dankt und verabschiedet Henning Schultz nach über 20-jähriger Zugehörigkeit zum Landschaftskollegium (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

nen Ehrenmitglieds Heinrich Schumacher und des am 2. Oktober verstorbenen ehemaligen Archivleiters Prof. Dr. Bernhard Parisius gedacht. Im Anschluss holte Landschaftspräsident Mecklenburg die Verpflichtungen für Carl Friedrich Brüggemann und Friedrich Völler nach. Als neue Mitglieder wurden Johanne Modder und Wilhelm Bloem verpflichtet. Nach der Ehrung langjähriger Mitglieder berichtete Landschaftspräsident Mecklenburg von der Eröffnung des Zentralmagazins gemeinsam mit Wissenschaftsminister Mohrs. Anschließend dankte er den Gebietskörperschaften für die 2023 angesichts der Kosten-

steigerungen erfolgte Anpassung der Umlage. Auch das Land hat mit der Gewährung einer Billigkeitsleistung auf diese reagiert. Sodann berichtete er vom fortgeführten Austausch mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur über die Verstetigung des Investitionsprogramms für kleine Kultureinrichtungen und der Niederdeutschförderung durch Aufnahme in den regulären Landeshaushalt. Der Präsident dankte in diesem Zusammenhang den ostfriesischen Landtagsabgeordneten für ihre Unterstützung der Belange der Kultur des ländlichen Raumes. Anschließend berichtete der Präsident von Neuerungen im digitalen Bereich, unter anderem von dem im August eingeführten Newslettersystem.



Rico Mecklenburg gratuliert Holger Heymann zur Wahl als Landschaftsrat (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Abschließend wurde Dr. Paul Weßels als Leiter der Landschaftsbibliothek verabschiedet.

Im weiteren Verlauf der Herbstversammlung wurden die Wirtschaftspläne für 2023 und 2024 festgestellt, die Berichte der Ausschussvorsitzenden vorgetragen und Ausschüsse nachbesetzt.

Landschaftskollegium

Im Rahmen der Frühjahrssitzung am 22. April wählte die Landschaftsversammlung Bernd Bornemann aus Emden nach dem turnusmäßigen Ablauf seiner Amtszeit erneut zum Landschaftsrat. Für Henning Schultz, der sein Amt aus persönlichen Gründen niederlegte, wurde Landrat Holger Heymann aus Wittmund zum Landschaftsrat gewählt. Im Rahmen der Herbstsitzung am 2. Dezember wählte die Landschaftsversammlung Dieter Baumann aus Leer nach dem turnusmäßigen Ablauf seiner Amtszeit erneut zum Landschaftsrat. Das Landschaftskollegium tagte im Jahr 2023 siebenmal. In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- die Jahresrechnung 2022 der Ostfriesischen Landschaft,
- die Wirtschaftspläne für 2023 und 2024,
- die Berufung der Ratgeberinnen und Ratgeber für die Ausschüsse,
- die Vergabe der Mittel der Regionalen Kulturförderung 2023,
- das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen 2023,

- Stiftungen (Ostfriesland-Stiftung, de Pottere-Stiftung, Ivers-Stiftung, Jacobs-Petersen-Stiftung, Stiftung für heimatkulturelle Jugendbildung in Ostfriesland),
- das Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut,
- die Ausweitung digitaler Angebote,
- Stellenbesetzungen.

Präsident und Direktor

Landschaftspräsident Mecklenburg repräsentierte die Ostfriesische Landschaft innerhalb und außerhalb der Region. In dieser Funktion nahm er an Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen teil, übernahm Schirmherrschaften und übermittelte Grüße der Ostfriesischen Landschaft. Auch wurden zahlreiche Einladungen zu Veranstaltungen von Kirchen, Institutionen, Verbänden und Vereinen in ganz Ostfriesland angenommen sowie die Kontakte zu den Partnern im Weser-Ems-Gebiet und in den Niederlanden sowie mit den Mitgliedern der Landesregierung und zu Abgeordneten auf allen Ebenen gepflegt und ausgebaut.

Qua Amt nahm der Landschaftspräsident folgende Ehrenämter wahr: Aufsichtsrat der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse (Vorsitz), Vorstand des ORGANEUMS in Weener, Vorstand des Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz), Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium), Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungs-

rat), Hans-Beutz-Stiftung (Stiftungsrat), Region Ostfriesland (Vorstand), Ostfriesischer Turn- und Sportförderverein e. V. (Schirmherr), Gesellschaft für Bildende Kunst und vaterländische Altertümer seit 1820 (Vorstand), Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen (Kuratorium), „H. H.-Leopold-Preis“ für kulturelle Vielfalt (Jury), Fachbeirat der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (Mitglied).

Landschaftsdirektor Dr. Stenger vertrat ebenfalls die Belange der Landschaft, nahm zahlreiche Termine wahr und informierte über ihre Arbeit. Im Sekretariat wurden die Sitzungen der Gremien und die Landschaftsversammlungen vorbereitet. Viel Raum nahm die Inbetriebnahme des Sammlungszentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut ein. Mehrere Projekte und Antragsverfahren aus den Abteilungen wurden teils intensiv begleitet. Im Rahmen der ALLviN wurden die Bemühungen um die Verbesserung der Archivsituation in Niedersachsen vorangetrieben.

Der Landschaftsdirektor saß der Jury zur Vergabe des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte vor und beteiligte sich an der Gestaltung des Ostfriesischen Kunstkalenders, der alljährlich gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse veröffentlicht wird. In der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BAG HKV) und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) nahm Dr. Stenger die Interessen der Land-

schaft wahr. Er war im Präsidium des NHB (Niedersächsischer Heimatbund), im Vorstand des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet, im Vorstand von NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa), im Vorstand des Europahauses Aurich, Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule, im Kuratorium des Nordfriisk Instituut sowie im Vorstand der Bundesgemeinschaft für Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit tätig. Zudem wurde er als Mitglied in den Kleinprojektefond-Ausschuss der Ems Dollart Region (EDR) und in die Steuergruppe der Zukunftsregion Ostfriesland berufen.

Oll' Mai

Die Festversammlung zum Oll' Mai wurde am 13. Mai in der Lambertikirche in Aurich ausgetragen. Anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Archäologischen Forschungsinstituts widmete sich die Vortragsveranstaltung dem Thema „Archäologie zwischen Müssen und Wollen. Die gesellschaftliche Relevanz der archäologischen Forschung in Ostfriesland“. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von dem Ensemble „Brückenbauer“.

Nach der Begrüßung durch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg überbrachte der



Blick in die Lambertikirche während der Eröffnung des Oll' Mai (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs in digitaler Form das Grußwort der Landesregierung. Im Anschluss sprach Björn Thümler, Minister für Wissenschaft und Kultur a. D., als Vorsitzender des Kuratoriums ein Grußwort für die VolkswagenStiftung. Aus Mitteln der Stiftung wurde das Forschungsinstitut vor fünfzig Jahren errichtet.

Den ersten Fachvortrag hielt Dr. Markus C. Blaich, stellvertretender Leiter der Abteilung Archäologie am Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, über das „Wollen, Sollen, Können, Müssen, Dürfen in der Archäologie“. Sodann gab Prof. Dr. Henny Groenendijk von der Reichsuniversität Groningen in seinem Vortrag „Grenzenlose Archäologie. Langjährige institutionelle Zusammenarbeit, aber eine schleppende Bürgerbeteiligung?“ einen Einblick in die archäologische Praxis. Die Organisation des Oll’ Mai ebenso wie die Redaktion der Dokumentation der Festveranstaltung einschließlich der Vorträge lag in den Händen der Abteilung Archäologie.

Auch 2023 bildeten die Ehrungen der Ostfriesischen Landschaft den Höhepunkt der Veranstaltung: Margritt Kubik-Harms wurde mit dem Upstalsboomsiegel (Totius-Frisiae-Siegel) ausgezeichnet, Dr. Reinhold Kolck und Horst Milde erhielten das Ostfriesische Indigenat und Matthias Süßen wurde mit der Ubbo-Emmius-Medaille geehrt.

Sitzungen der Organe und Ausschüsse der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftsversammlung

22. April 2023

13. Mai 2023 (festliche Landschaftsversammlung Oll’ Mai)

2. Dezember 2023

Landschaftskollegium

18. Januar 2023

7. März 2023

22. April 2023

20. Juni 2023

5. September 2023

2. November 2023

2. Dezember 2023

Haushaltsausschuss

17. April 2023

27. November 2023

Kulturausschuss

6. März 2023

1. November 2023

Wissenschaftsausschuss

15. März 2023

8. November 2023

Bildungsausschuss

22. März 2023

15. November 2023

Indigenatsausschuss
22. Februar 2023

Der Verfassungsausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Ehrungen

Verleihung des Upstalsboomsiegels (Totius-Frisiae-Siegel) an Margritt Kubik-Harms durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg am 13. Mai 2023

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 22. Februar 2023 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 7. März 2023 diesen Beschluss bestätigt, Frau Margritt Kubik-Harms das Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) in Bronze zu verleihen.

Margritt Kubik-Harms wurde 1953 in Oldeborg geboren. Nach einer Ausbildung zur Arzthelferin arbeitete sie in einer neurologischen sowie einer orthopädischen Praxis. Seit vielen Jahren und in vielfältiger Weise ist sie zudem ehrenamtlich engagiert. 30 Jahre lang war sie erste Vorsitzende des Elternvereins Kindergarten Engerhufe, der den Kindergarten mit zum Schluss zwölf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen eigenverantwortlich führte und weiterentwickelte, bis die Trägerschaft 2021 an die Lebenshilfe des Landkreises Aurich übergeben wurde. 2009 war sie Gründungsmitglied und zu Anfang auch Pressewartin des Vereins Gedenkstätte KZ-Enger-



*Landschaftspräsident Rico Mecklenburg im Kreis der Geehrten (v. l. Matthias Süßen, Rico Mecklenburg, Margritt Kubik-Harms, Dr. Reinhold Kolck und Brigitte Milde, dahinter Silke Reblin)
(Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).*

hufe, in dem sie bis zur Pandemie für die Organisation von Besuchen und Führungen zuständig war. Sie war zehn Jahre Beisitzerin im Kulturverein tom Brook, engagierte sich im Vorstand des Fördervereins der Grundschule Oldeborg, wurde in Reaktion auf die Flüchtlingskrise ab 2015 auch in der Flüchtlingshilfe aktiv und kümmerte sich um zehn Familien.

In der Kulturlandschaft Ostfrieslands steht der Name von Frau Kubik-Harms zuerst und vor allem jedoch für ihr über dreißigjähriges Engagement für den Verein Gulfhof Ihnen

e. V., dem sie seit seiner Gründung angehört. 1991 hatte Alma Ihnen ihren Hof der Gemeinde Südbrookmerland zur kulturellen Nutzung übereignet. In einer fünfjährigen Umbauphase gelang es den Mitgliedern des zum Betrieb gegründeten Trägervereins den Gulfhof zu sanieren und zu einem Veranstaltungsort von künftig prägender Bedeutung für die Kulturlandschaft Ostfrieslands umzugestalten.

Die erste größere Veranstaltung war 1997 das 100-Jahr-Fest der Feuerwehr Oldeborg. Was in den Jahren seither an Kulturevents folgte, verdankt man vor allem Frau Kubik-Harms, die von 2001 bis 2009 Schriftführerin des Vereins war, darauffolgend 1. Vorsitzende wurde und bereits seit 2004 auch die Veranstaltungsorganisation verantwortete.

Überregional wurde der Gulfhof in erster Linie für seine bis heute rund 270 Folkkonzerte bekannt, die Frau Kubik-Harms etablierte. Doch es findet viel mehr in der Gulfscheune statt. Allein 2019, im letzten Jahr vor den Einschränkungen der Pandemie, zählte man 91 Veranstaltungen mit knapp neuntausend Besuchern – im Ganzen waren es über die Jahre fast eintausend Veranstaltungen. Das Angebot reicht von Theateraufführungen und Lesungen über Ausstellungen, Tagungen und Hobbymärkte bis hin zu Weihnachtsfeiern oder Beerdigungsteetafeln.

Ob bei Literaturveranstaltungen, Theateraufführungen oder im Folkbereich: die Förderung der plattdeutschen Sprache war Frau Kubik-Harms immer ein besonderes Anliegen.

Über die Jahre, besonders aber durch den immer direkten persönlichen Kontakt mit den Künstlern, nicht mit Agenturen, sind so auch langjährige und enge Freundschaften entstanden. Es seien hier nur Namen wie Laway, Jan Cornelius oder Otto Groote genannt.

Das Vermächtnis Alma Ihnens, dass ihr Gulfhof der Kultur dienen solle, hat Frau Kubik-Harms im besten Sinne erfüllt. Der Hof wurde durch sie zu einem zentralen Knotenpunkt im kulturellen Netz Ostfrieslands. Für diese besonderen kulturellen Verdienste wird Margritt Kubik-Harms mit dem Totius-Frisiae-Siegel ausgezeichnet.

Verleihung des Ostfriesischen Indigenats an Dr. Reinhold Kolck durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg am 13. Mai 2023

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 22. Februar 2023 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 7. März 2023 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Dr. Reinhold Kolck das Ostfriesische Indigenat zu verleihen.

Dr. Kolck wurde 1945 im ostwestfälischen Lübbecke geboren. Sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Bonn und Mainz schloss er als Diplom-Volkswirt ab. Nach seiner Promotion 1974 war er bis 1987 bei der Industrie- und Handelskammer Stade tätig, seit 1976 als deren Geschäftsführer. Es folgten drei Jahre als Stadtkämmerer und Wirtschaftsdezernent der Stadt Stade, bevor er 1990 nach Emden wechselte,

wo er bis 2010 Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg war.

Während dieser zwanzig Berufsjahre in Ostfriesland setzte er sich in einer Vielzahl berufs begleitender und ehrenamtlicher Tätigkeiten in Ostfriesland und darüber hinaus für die Region ein. So war er beispielsweise 18 Jahre im Wechsel Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender der deutsch-niederländischen Ems Dollart Region, gehörte 17 Jahre dem Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen an, davon neun Jahre als Vizepräsident, oder war 16 Jahre Vorstandsvorsitzender der mittlerweile in die Hochschule Emden/Leer aufgegangenen Berufsakademie Ost-Friesland.

Neben seinem unermüdlichen Wirken für den Wirtschafts-, Ausbildungs- und Tourismusstandort Ostfriesland wurde Herr Dr. Kolck auch für den Kulturbereich prägend. Seit 1990 gehört er – zunächst als Kuratoriumsmitglied – der Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung an, deren stellvertretender Vorstandsvorsitzender er bis heute ist. Kennzeichnend für seine Wahrnehmung dieser Aufgabe ist, wie intensiv er sich – ob in persönlichen Gesprächen, bei Inaugenscheinnahmen im Rahmen von Vor-Ort-Terminen oder durch begleitende Recherchen – mit möglichen Förderprojekten auseinandersetzt. Dass die Belange der sachkulturellen Überlieferung in ihm einen gewichtigen Fürsprecher gefunden hatten, zeigte sich auch bei der Gründung der Stiftung Wirtschaftsarchiv Nord-West-

Niedersachsen 2009, an der er maßgeblich beteiligt war und in der er bis 2015 zeitweise auch den Vorsitz führte.

Im Jahr 2009 wurde Dr. Kolck zudem Vorsitzender der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer seit 1820 und damit seit 2010 auch Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender des Direktoriums des Ostfriesischen Landesmuseums Emden. Für den Verein wie für das gemeinsam mit der Stadt Emden getragene Landesmuseum hat er sich in herausragender Weise verdient gemacht. Sprechendes Beispiel hierfür ist die Gründung der „Stiftung bildende Kunst und Kultur in der deutsch-niederländischen Ems Dollart Region“, deren Gründung Dr. Kolck nicht nur entscheidend begleitet hatte, sondern deren Geschicke er als Vorsitzender in der Folge auch lenkte. Die Zustiftung von rund sechshundert Kunstwerken des Auricher Kunstsammlers Dr. Walter Baumfalk ermöglichte dem Landesmuseum Emden die Einrichtung einer neuen Abteilung zur Kunst in Ostfriesland. Im August 2021 wurde Dr. Kolck – nachdem er sich nicht erneut zur Wahl gestellt hatte – zum Ehrenvorsitzenden von 1820dieKUNST ernannt.

Herr Dr. Kolck hat sich mit einem sehr hohen persönlichen Engagement für Kunst, Kultur und Wissenschaft in Emden und Ostfriesland eingesetzt. In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste wird Dr. Reinhold Kolck das Indigenat verliehen.

Verleihung des Ostfriesischen Indigenats an Horst Milde durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg am 13. Mai 2023

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 22. Februar 2023 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 7. März 2023 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Horst Milde das Ostfriesische Indigenat zu verleihen. Mit Bestürzung und Trauer erfuhren wir wenige Wochen später vom plötzlichen Tod Horst Mildes am 29. März 2023. In der Sitzung am 22. April 2023 hat das Landschaftskollegium beschlossen, die Auszeichnung Horst Mildes mit dem Ostfriesischen Indigenat posthum vorzunehmen.

Horst Milde wurde 1933 in Breslau geboren. 1946 wurde er mit seiner Familie aus Breslau vertrieben und fand in Holtland bei Leer ein neues Zuhause. In Leer besuchte er bis 1951 die Oberschule für Jungen, das spätere Ubbo-Emmius-Gymnasium. 1951 begann er eine Verwaltungslaufbahn in der Leerer Stadtverwaltung. Von 1964 bis 1973 war er Abgeordneter des Leerer Kreistages und in dieser Zeit von 1965 bis 1968 stellvertretender Landrat des Landkreises Leer sowie von 1968 bis 1973 ehrenamtlicher Bürgermeister von Leer. Von 1967 bis 1974 gehörte Milde für den Landkreis Leer zwei Wahlperioden dem Niedersächsischen Landtag an. Von 1973 bis 1976 war er Präsident des niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg. 1977 wurde Horst Milde in den Oldenburger Stadtrat gewählt. Von 1986 bis 1991 war er Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg. Von 1978 bis

1998 gehörte Horst Milde für den Wahlkreis Oldenburg Nord erneut dem Niedersächsischen Landtag an, von 1990 bis 1998 war er dessen Präsident. 1998 zog er sich aus der Politik zurück.

Sein Lebensweg ließ Horst Milde drei Regionen zu Heimen werden: Schlesien, Ostfriesland und Oldenburg. Seine politische Karriere begann in Ostfriesland, wo früh aufgeföhrt, wie sehr sich der aus Schlesien Vertriebene mit der neuen Heimat identifizierte und sich für diese einsetzte. Die Bandbreite seiner hiesigen politischen Projekte ist groß. Unvergessen ist, wie es ihm als Verantwortlichem für den Wohnungsbau Anfang der 1960er Jahre gelang, dass in der neu entstehenden Moormerlandsiedlung Bauwillige ohne Eigenkapital anstelle dessen ihre Eigenleistungen von Bankseite anerkannt bekamen. An Infrastrukturprojekten in der Region sticht sein Einsatz für den Flugplatz in Nüttermoor heraus, dessen Gründung 1970 er von Beginn an als treibende politische Kraft begleitet hatte. Ein bleibendes Erbe ganz anderer Art, das Horst Milde bis zuletzt sehr am Herzen lag, ist der Kinderschutzbund Leer, dessen Initiator und seit 1973 auch Gründungsmitglied er war.

Mit dem Namen Horst Mildes in Ostfriesland wohl am nachdrücklichsten verbunden ist allerdings sein Einsatz für den Verbleib der Gemeinde Völlen in Ostfriesland. Im Zuge der Verwaltungs- und Gebietsreform sollte die bis dahin selbstständige ostfriesische Gemeinde Völlen in die emsländische und zum Regierungsbezirk Osnabrück gehörende Stadt Pa-

penburg eingemeindet werden. Trotz nicht unerheblicher Konflikte mit Teilen seiner eigenen Partei machte sich Horst Milde den mehrheitlichen Willen der Völlener Bevölkerung, die aus sprachlichen, historischen und konfessionellen Gründen ostfriesisch bleiben wollte, zu eigen und setzte die entsprechende Gesetzesänderung am Ende durch. So verdankt man Horst Milde, dass Völlen mit Völlenerfehnd und Völlenerkönigsfehnd Anfang 1973 der neuen Gemeinde Westoverledingen zugeschlagen wurde und damit bis heute dem ostfriesischen Landkreis Leer angehört.

Auch während seines politischen Wirkens in Oldenburg und Hannover blieb er seiner zweiten Heimat Ostfriesland stets eng verbunden. In Anerkennung seiner mannigfachen Verdienste wird Horst Milde posthum mit dem Ostfriesischen Indigenat ausgezeichnet, das an seiner statt seine Frau Brigitte Milde entgegennimmt.

Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille an Matthias Süßen durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg am 14. Mai 2023

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 22. Februar 2023 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 7. März 2023 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Matthias Süßen mit der Ubbo-Emmius-Medaille auszuzeichnen.

Matthias Süßen wurde 1975 in Südbrookmerland geboren. Nach Ablegen des Abiturs in Aurich und Ableisten des Zivildienstes in Oldenburg zog es ihn nach Berlin, wo er in

verschiedensten universitären Wissenschaftsbereichen und beruflichen Arbeitsfeldern tätig war. 2003 gründete er mit drei Partnern ebendort eine erfolgreiche Digitalagentur. 2006 begann seine journalistische Laufbahn mit Stationen bei Onlinemagazinen und Zeitungsverlagen in Leipzig, Bremen und Delmenhorst. Seit 2016 lebt und arbeitet Matthias Süßen als freier Journalist in Kiel vorwiegend im Wissenschafts- und Mediensektor sowie im Bereich Social Media unter anderem für NDR und WDR. Seit 2013 ist er zudem in der journalistischen Aus- und Weiterbildung tätig, etwa an der Akademie für Publizistik Hamburg, der ARD/ZDF-Medienakademie, für den Deutschen Journalisten Verband oder als Lehrbeauftragter an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

In seiner Freizeit ist Matthias Süßen seit 2005 ehrenamtlich in der Wikipedia aktiv, wo er sich hauptsächlich mit Themen aus dem Bereich der Lokal- und Regionalgeschichte Ostfrieslands beschäftigt. Sein erstes größeres Projekt war die Geschichte der Juden in Ostfriesland. Inzwischen hat er zu allen ehemaligen Gemeinden Artikel verfasst. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Geschichte der ostfriesischen Städte und Klöster. Bis heute hat er rund siebenhundert Artikel, hauptsächlich zu Ostfriesland, selbst angelegt. Von den insgesamt etwa 3.300 Wikipedia-Artikeln zu Ostfriesland wird es allerdings kaum einen geben, an dem er nicht zumindest mitgeschrieben hat bzw. zu dessen ständiger Aktualisierung er beiträgt. Wer sich

auf Wikipedia mit einem ostfriesischen Thema beschäftigt, profitiert also fast immer, ohne es zu bemerken, von Matthias Süßen als versiertem und zuverlässigem Autor. Im Ganzen verzeichnet die deutsche Wikipedia inzwischen mehr als 35.000 seiner Bearbeitungen von Artikeln, alle Wikimedia-Projekte zusammengerechnet sind es sogar mehr als 56.000 Bearbeitungen.

Matthias Süßen ist darüber hinaus ein mit Preisen ausgezeichnete Amateurfotograf. Auch hier ist Ostfriesland die Region, die er besonders im Fokus hat, nicht zuletzt, um seine Artikel zu illustrieren. Sein Bildmaterial – mittlerweile sind mehr als siebentausend Aufnahmen von ihm online – stellt er über Wikimedia Commons zur freien Nutzung zur Verfügung.

Matthias Süßen hat für seine zahlreichen und fundierten Beiträge über Ostfriesland und seine Geschichte bereits mehrfach Auszeichnungen der Wikipedia-Community als „Held der Wikipedia in Gold“ erhalten. Die Liste seiner Aktivitäten bezeugt eindrucksvoll das außergewöhnliche Engagement, mit dem Matthias Süßen dafür sorgt, dass Ostfriesland und seine Geschichte im Internet allseitig auf hohem Niveau digital präsent sind. In Anerkennung dieser herausragenden Verdienste wird Matthias Süßen mit der Ubbo-Emmius-Medaille ausgezeichnet.

Die Ostfriesische Landschaft gedenkt der 2023 Verstorbenen

Heinrich Schumacher

19. Januar 1926 bis 26. Juni 2023

Heinrich Schumacher hat sich große Verdienste auf dem Gebiet der historischen Kartographie erworben. Seinem unermüdlichen Einsatz verdanken wir die Sammlung, Dokumentation und Veröffentlichung von über 72.000 Flurnamen Ostfrieslands. 1984 verlieh ihm die Ostfriesische Landschaft für diese herausragende Leistung die Ubbo-Emmius-Medaille. In Anerkennung seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeit für die ostfriesische Landesforschung wurde Heinrich Schumacher 2002 zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung ernannt.

Prof. Dr. Bernhard Parisius

7. Juni 1950 bis 2. Oktober 2023

Der langjährige Leiter des Staatsarchivs Aurich (heute Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich) hat sich große Verdienste um die Regionalgeschichte Ostfrieslands erworben. Mit ihm verliert Ostfriesland einen unermüdlichen Förderer der regionalen Historiographie, der auch in vielfältiger Weise mit der Ostfriesischen Landschaft zusammengearbeitet hat. An gemeinsamen Projekten seien beispielhaft die 1995 ins Leben gerufene und nunmehr seit dreißig Jahren bestehende wissenschaftliche Vortragsreihe und der zur Jahrtausendwende initiierte „Tag der Ostfriesischen Geschichte“

genannt. Auch das Historische Ortslexikon für Ostfriesland, die Arbeitsgruppe Flurnamendeutung oder der gemeinsam von Landschaft und Archiv vergebene Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte sind von Bernhard Parisius tatkräftig unterstützt worden. Von 1997 bis 2015 war Bernhard Parisius zudem Berater im Wissenschaftsausschuss.

Helmut Kroon

4. April 1950 bis 27. Juli 2023

Helmut Kroon hat von 1982 bis 2011 im Bildungsbereich der Ostfriesischen Landschaft (heute RPZ) verschiedene Arbeits- und Gesprächskreise zu sozialhistorischen Themen Ostfrieslands geleitet. Aus dieser Arbeit sind zahlreiche Handreichungen für Lehrkräfte im Unterricht hervorgegangen. Besonders hervorzuheben ist seine Mitarbeit am Aufbau eines sozialhistorischen Erzähler-Filmarchivs für allgemeinbildende Schulen in Kooperation mit der Universität Göttingen und dem Kulturwissenschaftler und Filmemacher Dr. Edmund Ballhaus.

Wissenschaftsbereich

Landschaftsbibliothek

Das Jahr 2023 war für die Landschaftsbibliothek nach der Pandemie das erste Jahr der Rückkehr in die Normalität mit regulärem Betrieb, nachdem das Jahr 2022 noch durch längerfristige Erkrankungen im Personal gekennzeichnet war.

Zum Jahresende fand ein Wechsel in der Leitung der Landschaftsbibliothek statt. Nach 15 Jahren wurde Dr. Paul Weßels am 31. Oktober 2023 in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Dr. Weßels hat sich als Bibliotheksleiter, Regionalhistoriker und Netzwerker in Niedersachsen und den angrenzenden Niederlanden große Verdienste erworben. Dazu gehören unzählige von ihm veröffentlichte Bücher, Aufsätze und Beiträge sowie eine kaum zu überschauende Anzahl an Publikationen, die er als Herausgeber, Berater oder Impulsgeber betreut hat. Auch die online veröffentlichten Artikel zum „Buch des Monats“ gehen auf eine Idee von Paul Weßels zurück. Darüber hinaus initiierte er den „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ und den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“, die seither in bester Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich durchgeführt werden. Zum 1. November ist der gebürtige Auricher Dr. Heiko Suhr als neuer Leiter der Landschaftsbibliothek eingestellt worden.

An baulichen Maßnahmen konnten im Berichtsjahr neue Fahrradbügel vor dem Bibliotheksgebäude montiert werden. Im Sommer

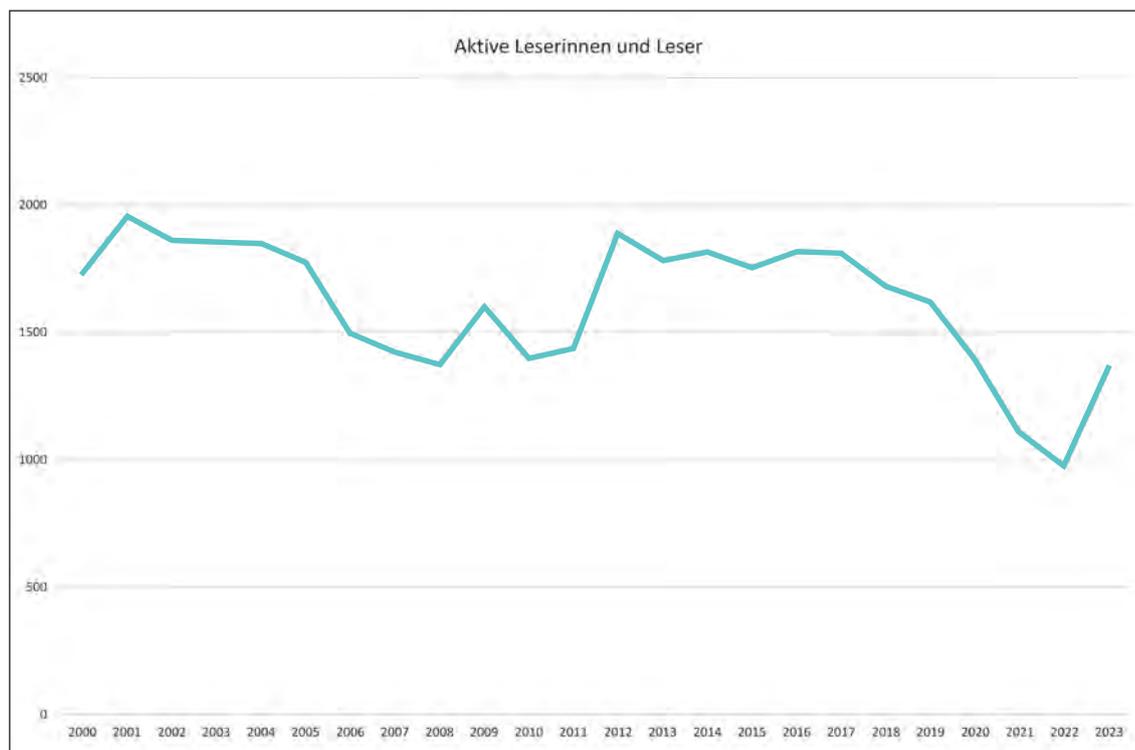
wurde außerdem die Brandmeldeanlage erneuert.

Benutzung

Die seit der Corona-Pandemie negative statistische Entwicklung in vielen Bereichen der Bibliothek konnte deutlich gebremst bzw. umgekehrt werden. Die Zahl der aktiven Leserinnen und Leser ist von 2022 auf 2023 um fast vierzig Prozent auf 1.359 Personen gestie-

gen. Damit ist das Niveau von unmittelbar vor der Pandemie bzw. aus den ersten Jahren der 2010er Jahre wieder erreicht; damit kam es erstmals nach 2015/2016 wieder zu einem Anwachsen der Zahl der aktiven Leserinnen und Leser.

Auch die absolute Zahl der Besucherinnen und Besucher ist nach einer Phase der Stagnation wieder deutlich gestiegen. 2023 wurden an 183 Öffnungstagen insgesamt 13.534 Benutzerinnen und Benutzer gezählt, was gegen-



Entwicklung der Zahl der Leserinnen und Leser mit Leseausweis in der Landschaftsbibliothek bis 2023
(Grafik: Heiko Suhr, Ostfriesische Landschaft).

über 2022 (10.456) einem Anstieg um knapp dreißig Prozent entspricht. Damit konnte auch die durchschnittliche Frequenz pro Tag im Vergleich zum Vorjahr (67 Besuchende) deutlich auf 74 gesteigert werden.

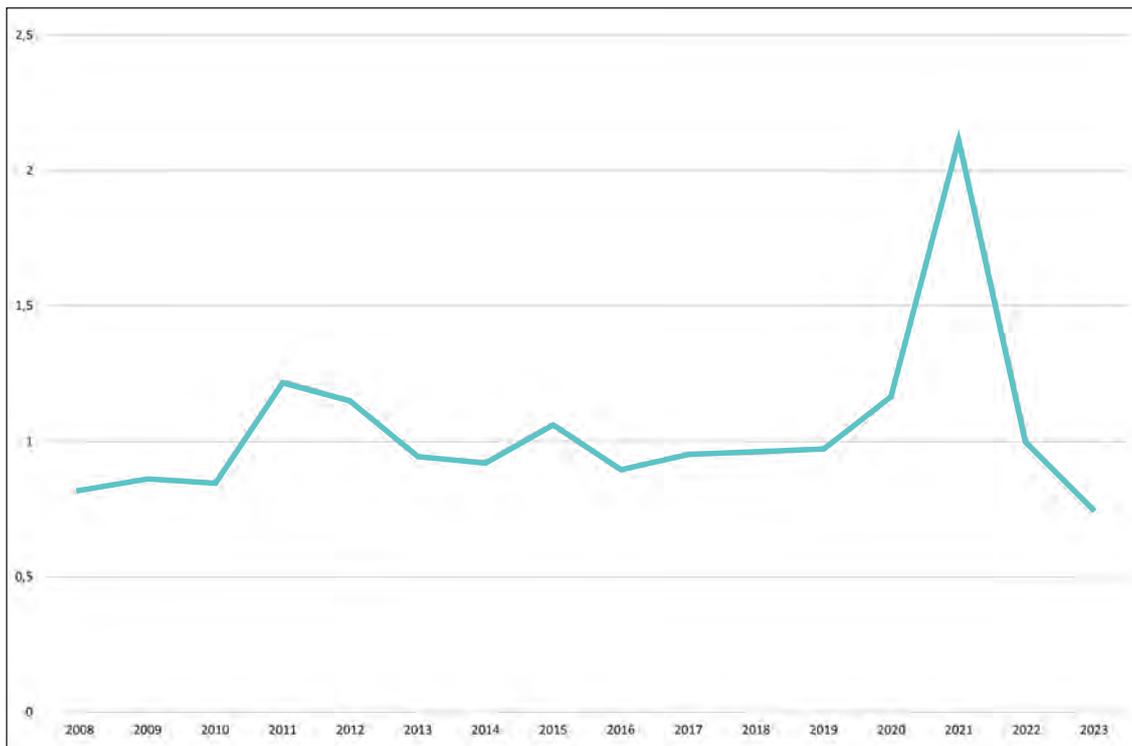
Die Ausleihe lag 2023 bei insgesamt 10.095 Einheiten und blieb zum Vorjahr (10.399 Einheiten) relativ stabil. Das Verhältnis der absoluten Zahlen von Entleihungen und Besuchszahl lag bei 0,75 Einheiten, was gegenüber dem Vorjahr (2022: 0,99) erneut einen spürbaren Rückgang bedeutet und den Tiefstwert seit Erfassung der Besucherzahlen 2008 darstellt. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass hier nur das Pandemie-Jahr 2021 einen statistischen Ausreißer (2021: 2,12 Entleihungen pro Nutzer im Durchschnitt) bildet, der auf die damaligen Modalitäten – geschlossener Lesesaal, kontaktlose Ausleihe ohne Aufenthalt – zurückzuführen ist. Der allgemeine Trend weist seit 2008 jedoch konstant nach unten. Diese Entwicklung unterstreicht die Tatsache, dass sich die Landschaftsbibliothek wie die allermeisten wissenschaftlichen Bibliotheken in einem fortlaufenden Transformationsprozess befindet. Im Zuge der Digitalisierung wird aus einer Institution der reinen Medienausleihe immer mehr ein Bildungs- und Begegnungsraum mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Infrastruktur der Bibliothek – vom ruhigen Arbeitsplatz bis zum schnellen WLAN – wird für eigene Forschungsarbeiten wie die private Lektüre ebenso genutzt wie zum persönlichen und digitalen Austausch.

Bestandsentwicklung und Bestandspflege

Im Bereich der Neuerwerbungen war im Berichtsjahr ein spürbarer Rückgang auf 5.304 bibliographische Einheiten (2022: 7.331) zu verzeichnen. Davon fielen 684 Einheiten auf den Neukauf, was gegenüber 2022 (973 Einheiten) einem Rückgang von rund dreißig Prozent entspricht. Diese Entwicklung ist einerseits den steigenden Buchpreisen geschuldet. Auf der anderen Seite steht sie in Zusammenhang mit dem Wechsel auf der Leitungsebene Anfang November, da ein Großteil der Bestellungen erst in der zweiten Dezemberhälfte getätigt wurde, die erst in die Statistik des Folgejahres einfließen werden. Der Rückgang der Schenkungen von 6.358 Einheiten (2022) auf 4.695 Einheiten liegt innerhalb der normalen Schwankungsbreite der letzten zehn Jahre, in denen die geschenkten Einheiten zwischen rund 2.500 und 8.000 Einheiten lagen.

Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2022 konstant geblieben (2022: 483, 2023: 484).

Insgesamt haben sich die Ausgaben für den Neuerwerb aus den oben genannten Gründen um rund ein Drittel auf 34.510 Euro (2022: 50.907 Euro) verringert. Es entfielen auf die Bucheinkäufe der Landschaftsbibliothek 29.982 Euro und auf das RPZ 4.528 Euro (2022: 46.482 Euro, RPZ: 4.425 Euro).



Entwicklung des Verhältnisses von Besuchenden und Buchausleihen bis 2023 (Grafik: Heiko Suhr, Ostfriesische Landschaft).

Die Bestandserschließung war im Berichtsjahr gegenüber 2022 leicht rückläufig, blieb aber über dem Niveau von 2021 (2021: 5.285, 2022: 7.482, 2023: 5.619). Vor allem auffällig ist der Rückgang der Eigenkatalogisate um 25 Prozent von 1.795 (2022) auf 1.339 Einheiten, was sich allerdings vor allem aus den ebenso zurückgegangenen Neuerwerbungen erklärt.

Neue Bestände

Als größeres Depositum konnten im November 2023 aus den Archivbeständen der Brune-Mettcker Druck- und Verlagsgesellschaft mbH – mittlerweile Medienhaus BruneMettcker GmbH – etwa 640 Bände mit Ausgaben des Anzeigers für Harlingerland und des Jeverschen Wochenblatts übernommen werden. Darunter befinden sich sowohl historische Jahrgänge ab den 1890er Jahren als

auch aktuelle Ausgaben bis Ende 2022.

Im Laufe des Jahres wurde auch ein umfassender Buchbestand aus dem Nachlass des Historikers und Archivars Prof. Dr. Heinrich Schmidt (1928–2022) aus Oldenburg übernommen. Rund 1.700 Titel sind bis Ende 2023 bearbeitet worden.

Die bedeutende Sammlung der Niederlandistica der Landschaftsbibliothek wurde im nunmehr zwanzigsten Jahr durch Buchgeschenke von Willem Koops, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, bereichert.

Weiterhin erreichten die Landschaftsbibliothek über achtzig Buchspenden. Dazu gehören unter anderem die von Hinrich Dirksen aus Emden überlassene, etwa eintausend Bücher umfassende Spezial-Bibliothek zur Geschichte des Ersten Weltkriegs und die Original-Tagebücher (1940–1944 und 1945–1950) der aus Rorichum stammenden Wübke Lott (1885–1980). Die Tagebücher erschienen im Berichtsjahr in einer kommentierten Abschrift auch im Druck sowie digital auf den Seiten der Landschaftsbibliothek.

Digitalisierungsprojekte

Dank großzügiger Fördermittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur konnte zum Jahresende die lange geplante Digitalisierung und Onlinestellung der Jahrgänge 1935–1939 und 1943–1945 der Ostfriesischen Tageszeitung (Verkündungsblatt der NSDAP) begonnen werden. Die OTZ

ist in ihrer Bedeutung als Quelle zur Geschichte des Nationalsozialismus in Ostfriesland nicht hoch genug einzuschätzen. Sie ist darüber hinaus die erste und in diesen Jahren einzige Tageszeitung, die sich auf ganz Ostfriesland bezieht. Sie bietet Perspektiven auf die politische Geschichte und Alltagsgeschichte des Nationalsozialismus in Ostfriesland, auf Gleichschaltung, Parteiaktivitäten und Aktivitäten der Parteigliederungen der NSDAP sowie ihren ideologischen Schulungs- und Erziehungsanspruch. Deshalb ist die OTZ nicht nur ein Ausweis der Selbstdarstellung der Partei in Ostfriesland, sondern auch ein Spiegel der politischen Machtausübung der NSDAP in der Provinz.

Die einfache Zugänglichkeit der Zeitung mit der Möglichkeit der Volltextsuche ist für die Erforschung der NS-Zeit von zentraler Bedeutung. Die Online-Stellung im System der Landesbibliothek Oldenburg erfolgt im Laufe des Jahres 2024.

Katalogarbeiten

Innerhalb des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes GBV werden in den nächsten Jahren die öffentlich online zugänglichen Bibliothekskataloge (OPACs) durch Discovery Systeme abgelöst. Am 13. März 2023 fand dazu eine Online-Informationsveranstaltung durch die Verbundzentrale Göttingen (VZG) statt, an der neben dem Bibliotheksleiter auch Brigitta Veith und Hanke Immega teilgenom-

men haben. Für die Einführung der jeweiligen Systeme für die Landschaftsbibliothek ist mit einem erheblichen zeitlichen Aufwand zu rechnen, da die Module jeweils auf die Bestände und Bedürfnisse der Bibliotheken zugeschnitten werden und vor der Einführung umfangreiche Tests und wahrscheinlich Nachjustierungen erforderlich sind.

Am 9. Oktober 2023 fand ein Treffen der Bibliotheken des Lokalen Bibliothekssystems Nordwest (Hochschulbibliotheken Emden und Wilhelmshaven, Johannes a Lasco Bibliothek Emden und Landschaftsbibliothek Aurich) mit den Bibliotheken des Oldenburgischen Regionalen Bibliotheks- und Informationssystems ORBIS (v. a. Universitäts- und Landesbibliothek Oldenburg) über die Zukunft der lokalen Bibliothekssysteme statt. Für die Landschaftsbibliothek nahm Hanke Immege teil. Um den Zeitplan der Ablösung und die mögliche Fortsetzung von Kooperationen zwischen den Bibliotheken abzustimmen, werden 2024 weitere Treffen stattfinden.

Der Umzug mehrerer Deposita (Regierungsbibliothek und Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer) sowie verschiedener Zeitungs- und Zeitschriftenbestände in das Sammlungszentrum im Sommer führte auch zu Änderungen im Katalog. Dazu wurde ein neuer Sonderstandort „Außenmagazin“ mit eigenen Bestellmodalitäten eingerichtet. Die Signaturen wurden jeweils um den Bestandteil „SHOK“ ergänzt. Die Datensätze wurden dem neuen Standort zugeordnet. Da sich die Signaturen der Regierungsbibliothek teilweise nur durch

die innere Struktur – z. B. in der Abfolge von Zahlen und Buchstaben – von den Signaturen anderer Bestände unterschieden, waren mehrere, einzeln zu formulierende Abfragen und Korrekturläufe erforderlich, die sich wegen der Datenmenge über mehrere Tage erstreckten.

Die Ostfriesische Bibliothek

Im Rahmen der Ostfriesischen Bibliothek hat das Schulmuseum Folmhusen in enger Zusammenarbeit mit der Landschaftsbibliothek eine Bereinigung von Dubletten vorgenommen. So konnten etwa fünfhundert Datensätze zu 150 Reihen gelöscht werden.

Am 5. Oktober 2023 hat die Landschaftsbibliothek im Rahmen eines Gesprächs über die Zukunft des lokalen Bibliothekssystems in Oldenburg die Ostfriesische Bibliothek und ihre Teilbibliotheken vorgestellt. Am 4. Dezember 2023 ist durch Hanke Immege eine neue Mitarbeiterin des Ostfriesischen Teemuseums Norden in die Katalogisierung innerhalb der Ostfriesischen Bibliothek eingewiesen worden.

Weiterhin fanden mit dem Heimatmuseum Leer erste Gespräche zur Aufnahme der Bibliothek des Heimatvereins Leer in die Ostfriesische Bibliothek statt, die ab 2024 umgesetzt werden soll.

Personal und ehrenamtliche Beschäftigung

Wie schon seit den 1980er Jahren besteht das Team der Landschaftsbibliothek weiterhin aus fünf festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zum ersten Personalwechsel seit 2015 kam es durch den Ruhestand des seit 2008 eingestellten Bibliotheksleiters Dr. Paul Weßels. Zum 1. November wurde Dr. Heiko Suhr sein Nachfolger. Ein eindrucksvoller Beweis für die große Kontinuität des Personals der Landschaftsbibliothek war die Feier zum vierzigsten Dienstjubiläum von Heidrun Oltmanns am 3. Juli 2023. Frau Oltmanns begann ihren Dienst für die Landschaftsbibliothek am 1. Juli 1983 und ist damit mit Abstand die dienstälteste Mitarbeiterin unter den Beschäftigten der Ostfriesischen Landschaft.

Unterstützung fand das durch weiter gestiegene technische Anforderungen und aufwändige Katalogumstellungen belastete Kernteam durch ungebrochen starkes ehrenamtliches Engagement. Cornelia Ibbeken hat wiederum Aufsätze und Artikel aus ostfriesischen Periodika und Sammelbänden katalogisiert. Dietrich Nithack hat sich erneut sehr verdient gemacht durch die Rückstellung entliehener oder entnommener Bücher aus dem Freihandbereich. Weiterhin hat er die Regalflächen im Freihandbereich durch Bestandsumorganisationen optimiert und mit eigenen Artikeln zum „Buch des Monats“ beigetragen.



Zur Feier des vierzigsten Dienstjubiläums von Heidrun Oltmanns überreicht der Landschaftsdirektor am 3. Juli 2023 einen farbenfrohen Blumenstrauß (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen und Führungen

Am 16. September war die Landschaftsbibliothek am Tag der offenen Tür beteiligt und hat interessierten Gästen die eigene Arbeit vorgestellt. Eine Woche später, am 22. September, konnte die Bibliothek bei der offiziellen Eröffnung des Sammlungsentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut die neu eingerichteten Magazinräume für historische Buchbestände und das Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft – das zweifellos herausragendste kunsthistorische Bildarchiv der

ostfriesischen Halbinsel – vorstellen.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 34 Führungen – zehn davon beim Tag der Offenen Tür – statt, die von insgesamt 489 Personen besucht wurden. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte damit fast verdreifacht werden. Zu insgesamt sechs Vorträgen (2022: fünf) kamen 384 Besucherinnen und Besucher, was das Niveau des Vorjahrs mehr als verdoppelt (siehe unten). Diese Zahlen sind allerdings nur bedingt aussagekräftig, da 2022 aufgrund von Pandemiebestimmungen zwei Vorträge online stattfanden, die nicht erfasst wurden. Wie gehabt fanden elf kleine Ausstellungen im Rahmen des „Buchs des Monats“ statt (siehe unten).

Weiterhin wurde die gefragte Ausstellung zur Weihnachtsflut 1717 an die Interessengemeinschaft Visquard e. V. ausgeliehen und vom 21. bis 31. Oktober 2023 im Jugend- und Kulturhaus in Visquard gezeigt.

Bücherflohmärkte

Die seit 2013 etablierten Bücherflohmärkte fanden auch im Berichtsjahr wieder im Frühjahr (28.03.–14.04.2023) und im Herbst (17.10.–03.11.2023) statt. Die hohe Attraktivität der angebotenen Bücher sowie die große Bekannt- und Beliebtheit der Verkaufsaktionen werden durch abermals gesteigerte Erlöse unterstrichen. Konnte im Herbst 2022 das vor der Corona-Pandemie erreichte Niveau wieder erreicht werden, lagen die Erlöse im Frühjahr 2023 schon um 25 Prozent über dem

Vor-Corona-Niveau, im Herbst 2023 sogar um 35 Prozent. Diese sehr erfreulichen Zahlen sind möglicherweise auch auf die zusätzliche Bewerbung der Flohmärkte auf den Social Media Kanälen bzw. auf das neue Newsletter-System der Ostfriesischen Landschaft zurückzuführen.

Buch des Monats

In der Ausstellungsserie zum „Buch des Monats“ der Landschaftsbibliothek wurden 2023 elf besondere Objekte durch begleitende Veröffentlichungen von Paul Weßels, Heiko Suhr, Hanke Immega und Dietrich Nithack gewürdigt. Dazu fanden auch wieder elf kleine Ausstellungen und digitale Präsentationen in der Landschaftsbibliothek statt. Folgende Beiträge wurden dazu von Januar bis Dezember 2023 in der Heimatbeilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung und auf der Website der Landschaftsbibliothek veröffentlicht:

- „Ich ersterbe in tiefster Devotion“. Der „Neue ostfriesische Briefsteller“, Aurich 1797 (Paul Weßels).
- Die Ostfriesische Tageszeitung. Das Parteiblatt der NSDAP in Ostfriesland (Paul Weßels).
- Ein „Federkrieg“ zwischen Aurich und Emden. Die Streitschriften der Emden Aufständischen und des Grafen Enno III. im Jahr 1602 (Paul Weßels).
- „Er kannte kein Maß und keine Anmut“. Ernst Kaeber: „Die Jugendzeit Fürst Enno

Ludwigs von Ostfriesland“, Aurich 1911 (Hanke Immega).

- Politische Feinde in einem Buch vereint. Eine frühneuzeitliche Sammelhandschrift mit Manuskripten von Ubbo Emmius, Thomas Franzius und Ulrich von Werdum (Paul Weßels).
- Eitelkeiten und Hahnenkämpfe. Friedrich Sundermanns Ostfriesisches Jahrbuch 1869/70 (Paul Weßels).



Ausstellung zum Buch des Monats April 2023: Ernst Kaeber, Die Jugendzeit Fürst Enno Ludwigs von Ostfriesland (Foto: Hanke Immega, Ostfriesische Landschaft).

- Die „Ostfriesische Ausgabe“ der Nordwest-Nachrichten 1945. Ein Nachrichtenblatt der britischen Militärbehörde in der „Stunde Null“ (Paul Weßels).
- „Durch den Scharf-Richter öffentlich in unserer Residenz-Stadt Aurich am Pranger zu verbrennen“. Die Bücherverbrennung in Aurich 1733 (Paul Weßels).
- „Entwürfe einfacher Gebäude in ostfriesischer Bauart“. Der Schutz der „heimischen Bauweise“ und Heimatschutz in Ostfriesland 1910 (Paul Weßels).
- Vom richtigen Umgang mit den Pferden. „Des Freyherrn von Sind Churcöllnischen Obersten eines Cavallerieregiments und Ersten Stallmeisters vollständiger Unterricht in den Wissenschaften eines Stallmeisters“ (1770) (Dietrich Nithack).
- Völkisch-nationale Hausforschung im Dritten Reich. „Steenhus und Krüßelwark in Ostfriesland und im Jeverland“ von Karl Maas (1942) (Heiko Suhr).

Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich

Die gemeinsame wissenschaftliche Reihe der „Landeskundlichen Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ von Landschaftsbibliothek und Niedersächsischem Landesarchiv – Abteilung Aurich im Landschaftsforum – und ausnahmsweise auch einmal im Ständesaal – konnte 2023 wieder vollständig in Präsenz umgesetzt werden. Der Zuspruch übertraf mit

insgesamt 384 und somit durchschnittlich 64 Besucherinnen und Besuchern die Werte aus dem Jahr 2022 deutlich und übertraf sogar das vor der Corona-Pandemie übliche Niveau.

Folgende Vorträge wurden geboten:

- 23.01.2023: Dr. Michael Haverkamp (Emsland Moormuseum), „... mit dem allmählichen Abgraben des Moores wird eine rationelle Cultur und ausgedehnte Colonisation eintreten ...“. Ödlandkultivierung und Torfabbau in Nordwestdeutschland im 19. und frühen 20. Jahrhundert.
- 27.02.2023: Dr. Heiko Suhr (Wesel), Das Ostfriesische Landesmuseum und die Emdener KUNST im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts.
- 13.03.2023: Siebo M. H. Janssen (Bonn/Esens), Entstehung und Entwicklung der Deutschnationalen Volkspartei in Ostfriesland.
- 25.09.2023: Prof. Dr. Jörg Echternkamp (Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften Potsdam/Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Insel der „Volksgemeinschaft“. Tourismus und Nationalsozialismus auf Langeoog.
- 06.11.2023: Drs. Otto Knottnerus (Slochteren/Niederlande), Die Erfindung des Wattmeers.
- 04.12.2023: Dr. Karl-Georg Schroll (Wiltigen/Saar), Als die Bahn zum zweiten Mal nach Aurich kam.



Dr. Michael Haverkamp (Emsland Moormuseum) referiert im vollbesetzten Landschaftsforum über Ödlandkultivierung und Torfabbau in Nordwestdeutschland im 19. und frühen 20. Jahrhundert (Foto: Dr. Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

Steinhausgespräche

Um dem deutsch-niederländischen Netzwerk-Gedanken nach der Corona-Pandemie wieder neue Impulse zu verleihen und gleichzeitig die Steinhausgespräche im Steinhaus Bunderhee wieder ins Leben zu rufen, organisierten Dr. Paul Weßels (Ostfriesische Landschaft) und Dr. Michael Hermann (Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich) auf deutscher Seite sowie Dr. Simon Halink und Dr. Han Nijdam (beide Fryske Akademy Leeuwarden) auf niederländischer Seite am



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops im Steinhaus Bunderhee (Foto: Dr. Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

23. Mai 2023 einen Workshop in Bunderhee. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich an diesem Vormittag über „Niederländisch-deutsche kulturhistorische Projekte – Erfahrungen, Probleme und Perspektiven“.

In einem ersten Vortrag berichteten Prof. Dr. Raingard Esser und Prof. Dr. Bart Ramakers (beide Rijksuniversiteit Groningen) über ein deutsch-niederländisches Forschungsprojekt „Niederländer in Ostfriesland. Sprache, Wirtschaft und Kultur seit der Frühen Neuzeit“. Ein ebenfalls erfolgreiches deutsch-niederländisches Projekt stellte der inzwischen emeritierte Professor für Archäologie und Gesellschaft, Dr. Henny Groenendijk (Rijksuniversiteit Groningen) vor, in dem es um „De verdwenen Eems/Die verschwundene Ems“ geht. Schließlich berichtete der Leiter der Landschaftsbibliothek Aurich, Dr. Paul Weßels, von einem geplanten grenzüberschreitenden Projekt zu „NS-Biografien in Ostfriesland und Groningen“. Armin Gallinat, stellvertretender EDR-Interreg-Geschäftsführer, stellte abschließend „Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Kooperationsprojekte durch das INTERREG VI A-Förderprogramm“ vor.

Tagung zur (ost-)friesischen Identität

Die Ostfriesische Landschaft, das Niedersächsische Landesarchiv – Abteilung Aurich und die Fryske Akademy Leeuwarden organisierten die Tagung „(Ost-)Friesische Identität?“

Eine kultur-historische Perspektive“, die am 28. September 2023 im Rahmen des niederländisch-deutschen Historikernetzwerks der Ems Dollart Region (EDR) im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft stattfand und lebhaftes Echo fand. Mehr als 85 Besucherinnen und Besucher verfolgten die Tagung, die durch Fördermittel des grenzüberschreitenden Förderprogramms „Kleine Projekte“ im Rahmen des Interreg Deutschland/Niederland unterstützt wurde.

Landschaftspräsident Rico Mecklenburg eröffnete die Tagung mit einem Grußwort, das zugleich eine erste Annäherung an die Thematik war. Als Ostfriesen oder Ostfriesinnen solle demnach jeder gelten, der in Ostfriesland lebt und hier Bindungen eingeht. Wie genau das zu verstehen und auszudifferenzieren sei, war Thema der multiperspektivischen Tagung, die folgende Vorträge bot:

- Dr. Sonja König (Ostfriesische Landschaft), Typisch friesisch? Regionale Gruppen archäologischer Funde in und um Ostfriesland.
- Dr. Stefan Krabath (Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven), Architektur und Sachkultur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit in Ostfriesland und ihr überregionaler kulturhistorischer Kontext.
- Dr. Nina Hennig (Ostfriesische Landschaft), „Ich habe nirgends ein in sich gekehrteres, schweigsameres Volk gefunden als in Ostfriesland.“ Lässt sich Identität festhalten? Der Blick der Volkskundlerin

und Kulturanthropologin.

- Grietje Kammler (Ostfriesische Landschaft), Plattdeutsch als identitätsstiftendes Moment im modernen Ostfriesland.
- Dr. Michael Hermann (Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich), Vom Recht, ein Ostfriesen zu sein. Die Verleihung des Indigenats in historischer Perspektive.
- Dr. Paul Weßels (Ostfriesische Landschaft), Friesische Freiheit, der Upstalsboom und „Eala Frya Fresena“. Heimatbewusstsein und Identität in Ostfriesland seit der Aufklärung.
- Prof. Dr. Susanne Kost (Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe), Friesische Identität von außen besehen.

Tag der ostfriesischen Geschichte

Zum 24. „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ am 18. November mit dem Thema „Radbod/Redbad. Ein friesischer König des Frühmittelalters in Legende und Geschichte“ hatten die Landschaftsbibliothek und die Abteilung Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs gemeinsam mit der Fryske Akademy Leeuwarden im Rahmen des niederländisch-deutschen Historikernetzwerks der Ems Dollart Region (EDR) eingeladen. Über 120 Personen waren in das Landschaftsforum gekommen. Abweichend vom ansonsten üblichen Format wurden vier Vorträge gehalten und dafür auf den Bericht über Neuigkeiten aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte verzichtet:

- Drs. Otto Knottnerus (Slochteren/Niederlande) und Dr. Han Nijdam (Fryske Akademy Leeuwarden), Redbad. Friesischer König für immer!
- Prof. Dr. Hans Mol (Leidschendam/Niederlande), König Redbad. Sein Bewegungsraum.
- Dr. Sonja König (Ostfriesische Landschaft), Der Radbodsberg bei Brill im Landkreis Wittmund.
- Dr. Simon Halink (Fryske Akademy Leeuwarden), Radbods Nachleben als friesischer Freiheitskämpfer.



Die Organisatoren und Mitwirkenden des diesjährigen Tages der ostfriesischen Geschichte (v. l. Rico Mecklenburg, Dr. Michael Hermann, Dr. Sonja König, Dr. Paul Weßels, Dr. Han Nijdam, Otto Knottnerus, Prof. Dr. Hans Mol, Dr. Simon Halink, Dr. Heiko Suhr) (Foto: Gert Ufkes, Ostfriesische Landschaft).

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2023

In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich hat die Ostfriesische Landschaft am 7. Dezember 2023 in festlichem Rahmen im Ständesaal zum 13. Mal den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ verliehen. Für den diesjährigen Wettbewerb wurden zehn Arbeiten eingereicht; insgesamt haben sich Schülerinnen und Schüler von vier ostfriesischen Schulen beteiligt.

Für ihre Arbeit zum Thema „Euthanasie im Nationalsozialismus unter Berücksichtigung regionalgeschichtlicher Aspekte am Beispiel Anni Poppen (Ostfriesland/Moorhusen)“ erhielt Viktoria Kruse vom Ulricianum Aurich den mit 500 Euro dotierten ersten Preis. Ebenfalls beeindruckt hat die Jury die Arbeit „Historische Besiedlungsformen im Moor. Fehnkultur“ von Amelie Kleine von der KGS Wiesmoor. Beide Arbeiten finden sich – wie alle anderen bisher ausgezeichneten Studien – auf der Internetseite der Landschaftsbibliothek..

Festschrift für Dr. Paul Weßels

Anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand überreichten Vertreter des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich und der Ostfriesischen Landschaft dem scheidenden Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weßels, am 23. November im Ständesaal

der Ostfriesischen Landschaft eine Festschrift. Der von Dr. Michael Hermann herausgegebene Sammelband vereint 25 Aufsätze, die ein vielfältiges Spektrum an historischen Einzelthemen zum „langen“ 19. Jahrhundert abbilden – von den „Grafiken und Fotografien als Quelle zur Architekturgeschichte“ bis zur Biografie eines ostfriesischen Spions, der im Ersten Weltkrieg in den Niederlanden in Untersuchungshaft saß. 28 Autorinnen und Autoren wirkten an dieser Veröffentlichung mit, die ermöglicht wurde durch die finanzielle Unterstützung des Marschenrats zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der

Nordsee e. V., der Hans-Heyo Prahm Stiftung, der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse sowie der Ostfriesischen Landschaft. Das Buch ist als Band 88 in der von der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich herausgegebenen Reihe „Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ erschienen.

Das „Blog für ostfriesische Geschichte“

Das „Blog für ost-friesische Geschichte“ wird seit Oktober 2020 federführend von Dr. Michael Hermann mit der Unterstützung von Dr. Paul Weßels – seit November 2023 von Dr. Heiko Suhr – redigiert. Weitere Mitglieder der Redaktion sind Mirjana Čulibrk (Ostfriesisches Teemuseum Norden), Dr. Stefan Krabath (Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven), Prof. Dr. Antje Sander (Schlossmuseum Jever) und Dr. Hanke Tammen (Landesamt für Denkmalpflege Oldenburg). Im Jahr 2023 wurden 35 Beiträge veröffentlicht. Die durchschnittliche Anzahl der Seitenaufrufe lag im Jahr 2023 bei rund 1.300 pro Monat. Die digital veröffentlichten Artikel erzielen also eine sehr große Reichweite. Im Blog werden auch viele Artikel zum Buch des Monats in einer erweiterten und wissenschaftlich abgesicherten Fassung veröffentlicht. Alle Beiträge des Blogs werden im Katalog der Landschaftsbibliothek erschlossen. Im Berichtsjahr sind



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Dr. Michael Hermann (Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich), Dr. Paul Weßels (Landschaftsbibliothek) und Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger (v. l.) bei der Übergabe der Festschrift (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

dort folgende Beiträge von Autoren der Landschaftsbibliothek erschienen:

- „Ich ersterbe in tiefster Devotion“ – Der „Neue ostfriesische Briefsteller“, Aurich 1797 (Paul Weßels).
- Die „Galerie ostfriesischer Burgen“, zusammengestellt 1824 von Fridrich Arends (Paul Weßels).
- Ubbo Emmius contra Thomas Franzius und Dothias Wiarda – Politische Streit-schriften zwischen Aurich und Emden im Jahr 1602 (Paul Weßels).
- Bilder eines Prinzen – Enno Ludwig von Ostfriesland in Geschichtsschreibung und Kunstgeschichte (Hanke Immega).
- Nachruf auf den „Vater“ der Flurnamen-sammlung für Ostfriesland – Heinrich Schumacher (19.01.1926 bis 26.06.2023) (Paul Weßels).
- Ein Förderer der regionalen Geschichtsfor-schung. Zum Tod von Prof. Dr. Bernhard Parisius (* 7. Juni 1950 in Oldenburg; † 2. Oktober 2023) (Paul Weßels mit Michael Hermann).
- Von „falscher Eleganz“ und „wahrer Ästhe-tik“ – Die Heimatbewegung und der Schutz „heimischer Bauweise“ in Ostfries-land um 1910 (Paul Weßels).
- Pfeffernüsse aus dem 17. Jahrhundert – Neuerscheinung einer Edition von Rezept-sammlungen aus der Beningaburg in Grim-ersum (Heiko Suhr).
- Völkisch-nationale Hausforschung im „Dritten Reich“. „Steenhus und Krüßelwark

in Ostfriesland und im Jeverland“ von Karl Maas (Heiko Suhr).

Wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten, Vorträge und Gremienarbeit

Der Bibliotheksleiter nahm am 20. Januar am Abschiedssymposium für Prof. Hans Mol in Leeuwarden/Niederlande teil, auch um die enge Verbindung zwischen Ostfriesischer Landschaft und Fryske Akademy zu unterstreichen. Ebenfalls in Leeuwarden fand am 28. Januar im Fries Museum eine internationale Tagung „Neue Erkenntnisse über die mittelalterliche friesische Gesellschaft“ statt, an der Dr. Weßels teilnahm.

Unter der Leitung von Dr. Michael Hermann (Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich) hat sich Dr. Weßels wieder an der Redaktion des Emdener Jahrbuchs beteiligt. Er nahm am digitalen Herausgebertreffen am 20. Februar und an der Vorstellung des Jahrbuchs am 8. Mai im Ständesaal teil. Zu den regelmäßigen Aufgaben bei der Herausgabe des Emdener Jahrbuchs zählen auch die Vorbereitung des Jahresberichts zu den geisteswissenschaftlichen Aktivitäten der Ostfriesischen Landschaft und das Verfassen von Buchbesprechungen. Im Berichtsjahr steuerte Dr. Weßels weiterhin einen Aufsatz über „Gaswerke in Ostfriesland“ bei.

Dr. Weßels hat als Mitglied des Beirats des Marschenrats zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e. V. an dessen

Sitzungen teilgenommen. Er ist weiterhin als Vertreter der Landschaftsbibliothek Mitglied im Niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten – Sektion W (Wissenschaftliche Bibliotheken) –, der das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Umgang mit aktuellen und zukünftigen Fragen von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken berät. In dieser Funktion hat er an den digitalen Sitzungen und an der Tagung am 8./9. Juni in Hannover teilgenommen.

Als Mitglied im Ausschuss der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen hat Dr. Weßels ebenfalls an digitalen Sitzungen teilgenommen, und er war auf der Jahrestagung am 23./24. Juni in Osnabrück anwesend. Am 1. Juni nahm Dr. Weßels an einem Workshop der Emsländischen Landschaft zur Geschichte des Emsland-Plans in Groß-Hesepe teil.

Vorträge (in Auswahl) hielt Dr. Weßels im Berichtsjahr u. a. über die Geschichte der Villa Popken (19.03.2023: Villa Popken, Hesel), über den Ostfriesenwitz als Gedenkort (23.03.2023: Historisches Museum, Aurich), über das Steinhaus als Konstruktion eines ostfriesischen Erinnerungsortes (26.04.2023: Workshop „Manifestation der Macht – Burgenbau im friesischen Küstenraum“, Aurich), über die Krypta auf dem alten reformierten Friedhof in Leer (25.05.2023: Reformierte Kirchengemeinde, Leer) und zum 200. Jubiläum der Stadt Leer (05.10.2023: Heimatverein Leer). Insbesondere hielt Dr. Weßels am 11. Juli 2023 während der Festveranstaltung im

Rathaus der Stadt Leer den Festvortrag „200 Jahre Stadtrechte Leer“.

Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

- Horst H. Arians, Die Gold- und Silberschmiede Ostfrieslands, Aurich 2023.
- Emders Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, Aurich 2023.
- Michael Hermann (Hrsg.), Ostfriesland im „langen“ 19. Jahrhundert. Festschrift für Paul Weßels, Aurich 2023.
- Ostfriesischer Kunstkalender, Ulrich Schnelle, Aurich 2023.

Digitale Veröffentlichungen der Landschaftsbibliothek

Aufgrund der Übersichtlichkeit wird auf die Wiedergabe der einzelnen Links zu den digitalen Veröffentlichungen verzichtet. Auf der Internetseite <https://bibliothek.ostfriesischelandschaft.de/hist-publ/> sind die Einträge aufrufbar bzw. nach Stichworten recherchierbar.

Digitalisate (sortiert nach Erscheinungsjahren des Originals)

- Emmius, Ubbo: Plebi rusticae oportune, nunc petendam postulandam[ue] onerum multorum levationem / [Ubbo Emmius]. - [Ostfriesland?], [zwischen 1587 und

- 1593?]. - 9 Blätter, das heißt 18 Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: Ms 69 (1).
- Franz, Thomas: Thom. Franci, ICTi, Frisiæ Orientalis Cancellarij Noctes Pragenses : De morbo Embdano, ejusque curandi ratione juridicâ et politicâ : Exactæ In divortio anni millesimi Sexcentesimo primi et secundi. - [Ostfriesland?], [1602?]. - 139 Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: Ms 69 (5).
 - Münckwitz, Ehrenfried von: Der Röm. Kai. Mat. &c. In die Graffschafft Ostfrießlandt, abgeordneter Commissarien, Herrn Ehrenfrieds von Münckwitz, Freyherrn auff Münckwitzburg &c. Kay. Mat. Appellation Raths ec. Auch Carl Nützels von Sonder-spühel, Ritters, Hochstgedachter, Ihrer Mat. Hungarischen Camer Raths &c. Auff dem Ostfriesischen Landtag, Anno 1602 gehaltene Proposition. - Aurich : Johann von Oldersum, 1602. - 12 ungezählte Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: x 1030 (3).
 - Franz, Thomas: Een Cort Ende warachtich verhael van het ghene, wat tusschen den Grave van Oost-Vriesland, ende syne Onderdanen, sedert den Jare 1594 tot op desen teghenwoordigen 1602 ghepasseert is. Aene sicht ghebracht ende eenvoudich beschreven, Door Thomas Frantzius, een groot Liefhebber der vryheyt von Oost-Vrieslant. - Tho Aurich : By Jan van Oldersum, [circa 1602]. - 8 ungezählte Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: x 1030 (6).
 - Franz, Thomas: Een Cort Ende warachtich verhael van het ghene, wat tusschen den Grave van Oost-Vrieslandt, ende syne Onderdanen, sedert den Jare 1594. tot desen tegenwordighen Jare 1602. den VI. Junij oude styhl gepasseert is. Met alle de Artijckelen daer vp gheset. Int licht ghebracht, ende eenvoudich beschreven; Door Thomas Frantzius, - Ghedruckt nae de Copey Tot Aurich, By Jan van Olderssum. - [Ostfriesland?], [1602]. - 6 ungezählte Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: x 1032 (2).
 - Emmius, Ubbo: Vindiciæ Juris Populi Contra usurpationem iniquam Comitum usq[ue] Ad annum 1608 / Authore Ubbone Emmio. - [Ostfriesland?], [1608?]. - 14 Blätter, das heißt 27 Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: Ms 69 (2).
 - Opregte Uphuser Wunder-Almanach : op het Jaar na de Geboorte onzes Heeren en Heilands J. Christi ... - Embden : Wed: J. Brantgum, 1783. – 1784.
 - Opregte Em[b]der almanach op het jaar na de geboorte onzes Heeren en Heilands J. Christi ... : na den algemeenen Ryks-stijl op onse meridiaan ingerigt. - Emden : C. Wenthin, 1788-1803. - 1788; 1794; 1803.
 - Kempe, Johanne: Kochbuch für Johanne Kempe. - Mai 1839. - 32, 5 ungezählte Seiten. + 1 Beiheft (9, 7 ungezählte Seiten), 1 Beiblatt (2 ungezählte Seiten), Landschaftsbibliothek Aurich: Ms 292.
 - Theaterprogramme von historischen Stücken und Heimatspielen, Landschaftsbibliothek Aurich : Rara : x 78191:
 - Die quade Foelke : Sommer-Theater in Au-

- rich (im Schützenhofe) : unter Direction von A. Basté : Freitag, den 17. Juli 1868 : zum Benefiz für Fr. Gross. - [Aurich?] : [Clara Gross?], [1868]. - 1 Blatt.
- Die Stedinger : Theater in Aurich : Hotel zum Schwarzen Bären : Dienstag, den 31. October 1893 : 18. Gastspiel des Berliner Residenz-Ensembles (Direction: Robert Weinholz). - [Aurich] : Die Direction, [1893]. - 1 Blatt.
 - Heimats-Festspiel in Leer 1911 : Mittwoch, den 11. Okt. 2 1/2 Uhr nachm., Freitag, den 13. Okt. 4 Uhr nachm., Sonntag, den 15. Okt. 3 Uhr nachm. : Gräfin Theda von Ostfriesland : Schauspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Kruse.- [Leer] : Verein für Heimatschutz und Heimatsgeschichte, Leer/Ostfriesland, [1911?]. - 11 Seiten.
 - Heimats-Festspiel in Leer 1912 : Mittwoch, 9. Okt. 3 Uhr nachm., Freitag, 11. Okt. 4 Uhr nachm., Sonntag, 13. Okt. 1/2 5 Uhr nachm. : Die quade Foelke : Volksstück in 5 Akten aus der Geschichte Ostfrieslands von C.A. Beinhöfer : als Heimatsfestspiel für den Verein für Heimatschutz und Heimatsgeschichte zu Leer, Ostfr. (e. V.) eingerichtet. - [Leer] : Verein für Heimatschutz und Heimatsgeschichte Leer/Ostfriesland, [1912?]. - 11 Seiten.
 - Die Belagerung von Leerort unter Edzard dem Grossen 1514 : Jubiläums-Festspiel in fünf Aufzügen mit sechs Bühnenverwandlungen. - [Leer] : Verein für Heimatschutz und Heimatsgeschichte Leer/Ostfriesland, [zwischen 1914? und 1923?]. - 2 ungezählte Seiten.
 - Sirk von Friedeburg : ein ostfriesisch-heimatliches Schauspiel in 3 Aufzügen von Tileman Dothias Wiarda : (nach einer Handschrift vom Jahre 1794) : aufgeführt von den Mitgliedern der Gesellschaft. - [Emden] : Gesellschaft für Bild. Kunst u. Vaterl. Altertümer zu Emden, [zwischen 1900? und 1925?]. - 1 Blatt.
 - De verlorne Söhns : ein Heimatspiel der Nordseeinsel Spiekeroog in 3 Akten : Zeit der Handlung: 1770, Ort der Handlung: eine alte Schifferküche auf der Nordseeinsel Spiekeroog. - [Ostfriesland], [zwischen 1931 und 1940?]. - 1 gefaltetes Blatt (4 ungezählte Seiten).
 - Heimatspill Dat Lock in d' Heeg : Lüstspill in 3 Deelen van H. Balzer. - [Aurich] : Heimatverein Aurich, [zwischen 1931 und 1940?]. - 1 Blatt.
 - Stockvis, Albert: Fremdenführer durch die Stadt Leer in Ostfriesl. und ihre Umgebung : mit einer Abbildung des Rathhauses und einem Wappen / von Albert Stockvis, Bremen. - Leer : Leendertz, 1900. - 23 Seiten : 1 Illustration, 1 Wappen, Landschaftsbibliothek Aurich: x 73775.
 - Entwürfe einfacher Gebäude in ostfriesischer Bauart / herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. - Aurich : A.H.F. Dunkmann, [1910]. - 3 ungezählte Blätter, 16 Blätter Tafeln : schwarz-weiß, Landschaftsbibliothek Aurich: y 175.
 - Verzeichnis der im Kriege 1914 - 1918 Gefallenen aus dem Kreise Leer. - [Leer?],

- [zwischen 1920 und 1930?]. - 125 Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: x 81702.
- Heinrich Rehse (Leipzig): Modelldampfmaschinen : Kleinkessel und Armaturen, Benzinmotoren, Dynamos, Werkzeuge : Katalog ... / Heinrich Rehse, Leipzig. - [Leipzig] : [Heinrich Rehse], [zwischen 1925? und 1935?]. - Nr. 7 und Nr. 9, Landschaftsbibliothek Aurich: x 56928.
 - Anklam, Karl: Das Stadtbild von Aurich / vom Bürgermeister Dr. Anklam. - Aurich : A.H.F. Dunkmann, [1926]. - 11 Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: x 78093.
 - Saathoff, Johann: Aus dem Leben und Schaffen unserer heimischen Friedensblinden / hrsg. und verf. vom Vorsitzenden des Blindenvereins in der Provinz Hannover, Bezirksgruppe Ostfriesland, Johann Saathoff. - Aurich : A.H.F. Dunkmann, 1935. - 16 Seiten, Landschaftsbibliothek Aurich: x 78095.
 - Nordwest-Nachrichten / herausgegeben von den Britischen Militär-Behörden. - Ostfriesische Ausgabe. - Oldenburg, 1945. - Nummer 1 (2. Juni 1945) - 57 (31. Dezember 1945), Haupttitel Ausgabe Nummer 1 (2. Juni 1945)-Ausgabe Nummer 5 (30. Juni 1945): Neue Oldenburger Presse, Landschaftsbibliothek Aurich: Ztg 58.
 - Tielke, Martin: Die ostfriesische Fürstenbibliothek : zur Ausstellung der Ostfriesischen Landschaft / von Martin Tielke. - Sonderdruck. - [Aurich] : [Verlag Ostfriesische Landschaft], [1989]. - 32 Seiten, 4 Seiten Tafeln : Illustrationen, Sonderdruck aus: Jahrbuch der Gesellschaft für Bildende Kunst und Vaterländische Altertümer zu Emden. 69. Band (1989), Seite 87-118, Landschaftsbibliothek Aurich: x 81927.
 - Lison, Barbara: Die Geschichte der Landschaftsbibliothek / von Barbara Lison-Ziesow und Martin Tielke. - Aurich : Ostfriesische Landschaft, 1995. - 119 Sei-



Online-Ausstellung zu den ostfriesischen Cirksena: Eine Zusammenstellung der Porträts aus dem Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft und weiterer Bilder mit den Texten aus dem biographischen Lexikon für Ostfriesland (Screenshot der Homepage der Ostfriesischen Landschaft).

ten, 2 ungezählte Seiten Tafeln : Diagramme, Pläne, Landschaftsbibliothek Aurich: R 100 (38).

- Lengen, Hajo van: Die Ostfriesische Landschaft in Aurich / Text: Hajo von Lengen ; Fotos: Hans H. Weißer. - [Aurich] : Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, 1999. - 43 Seiten : Illustrationen, Porträts, Wappen, Pläne, Landschaftsbibliothek Aurich: x 24738.

pius ; herausgegeben von Hendrik Dochhorn. - v1.4 (24.6.2016). - Aurich : Ostfriesische Landschaft, 2016 [2023]. - 1 Online-Ressource (Partitur, 23 Seiten, 976 kB) : Faksimiles.

- Weißels, Paul: Der Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft / von Paul Weißels. - Aurich : Ostfriesische Landschaft, [2023]. - 1 Online-Ressource (9 Seiten, 4,51 MB) : Illustrationen.

Sonstige digitale Publikationen (HTML)

- Die ostfriesischen Cirksena : Regentinnen und Regenten Ostfrieslands 1464-1744 : eine Zusammenstellung der Porträts aus dem Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft und weiterer Bilder mit den Texten aus dem biographischen Lexikon für Ostfriesland. - [Aurich] : [Ostfriesische Landschaft], [2023]. - 1 Online-Ressource : Illustrationen, Porträts.

Sonstige digitale Publikationen (PDF)

- Immega, Guy: Rattlesnake romance / Guy Immega. - Aurich : Ostfriesische Landschaft, [2023]. - 1 Online-Ressource (17 Seiten, 1,49 MB) : Illustrationen, Porträts, aus: Immega, Guy: Recollections. - Vancouver, BC : Guy Immega, 2020.
- Kempius, Johannes: Zwei Motetten : Trauermusik für Anna Maria von Ostfriesland, Herzogin zu Mecklenburg / Johann Kem-

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Als sich am 11. März 2011 im japanischen Fukushima eine Nuklearkatastrophe der höchsten INES Stufe 7 ereignete, setzte das eine rasche Folge politischer Entscheidungen in Gang, die einen direkten Einfluss auf die Region Ostfriesland haben. Mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und dem geplanten Ausstieg aus der Kohleverstromung werden regenerative Energiegewinnungsmöglichkeiten – gesellschaftlich und politisch gewollt – verstärkt gefördert und ausgebaut. Unmittelbare Auswirkungen auf Ostfriesland haben z. B. das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG), das Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG), das Gesetz zur Entwicklung und Förderung der Windenergie auf See (WindSeeG), das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) und auch das Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases (LNG-Beschleunigungsgesetz – LNGG).

In der Folge der Festsetzung gesetzlicher Rahmenbedingungen wurden und werden auch zukünftig zahlreiche Leitungssysteme, aber auch die dafür notwendige Infrastruktur wie Umspannwerke, Konverterstationen und Gasverdichterstationen in Ostfriesland errichtet. Aufgrund der bisherigen und vermutlich auch zukünftig gewählten Bauweise als in Gräben verlegte Erdkabel bzw. Rohrleitungssysteme ist mit erheblichen Erdbewegungen

und damit verbunden einem hohen Verlust an Denkmalsubstanz zu rechnen. Ergänzend kommen auf die Kommunen durch die vom Gesetzgeber formulierten Ziele weitere Windenergieanlagen, Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Wasserstoff-Elektrolyseur-Anlagen zu. Dies wird das Gesicht des immer noch landwirtschaftlich geprägten Ostfrieslands auch in Zukunft tiefgreifend verändern. Die Abteilung Archäologie hat seit 2009 beginnend mit dem ersten Windpark Alpha-Ventus in der Nordsee bis zum Jahr 2023 immerhin 13 Offshore-Stromanlandungsprojekte begleitet. Hinzu kamen zwei Rohrleitungssysteme (Bunde-Etzel-Pipeline und EWE-Soleleitung). Kurzfristig geplant und realisiert wurde



Archäologische Baubegleitung auf der BorWin5-Trasse. Sektion 36 bei Lammershörn (Foto: Paul Connor, Ostfriesische Landschaft).

zudem die Gasanbindungsleitung Wilhelms-
haven–Leer. Nach der kürzlich durchgeführ-
ten strategischen Umweltprüfung für Netz-
ausbauprojekte wird Ostfriesland bis
2037/2045 von mindestens weiteren 25 Pro-
jekten betroffen sein. Damit ist ein erheblicher
administrativer Aufwand für die fachbehörd-
liche Begleitung von Raumordnungsverfahren
und Bauleitplanung in Ostfriesland verbun-
den. Entsprechend umfangreich sind und
werden die Kapazitäten der Abteilung Ar-
chäologie im Rahmen der Energiewende auch
in Zukunft gefordert sein.

Erstmals seit 2009 wurde für das Berichtsjahr 2023 kein Zuwachs in der Zahl der Bauleitverfahren verzeichnet. Während in den letzten Jahren durchschnittlich über zweitausend Verfahren durch die Abteilung Archäologie begleitet wurden, fiel die Zahl auf 1.550 Bauleitverfahren. Ob in dieser immer noch hohen Zahl schon ein Nachlassen der Baukonjunktur aufgrund von Baukostensteigerungen, Zinsentwicklung und Materialengpässen zu erkennen ist, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen. Inwieweit damit ein Rückgang des Flächenverbrauchs einhergeht, ist ebenfalls noch nicht abzuschätzen. Zumindest wurden im Berichtsjahr drei größere Flächenuntersuchungen in Nenndorf, Ardorf und Marx durchgeführt. Auch standen zahlreiche kleinere Maßnahmen, vornehmlich im Zuge der Verdichtung innerörtlicher Räume, im Fokus. Dem Ziel einer fachgerechten und flächendeckenden Dokumentation sowie Sicherung und Auswertung der archäo-

logischen Befunde der durch Baumaßnahmen bedrohten oder zerstörten Fundstellen konnte wiederum entsprochen werden. Dabei nahm die praktische Feldarbeit in Form von Ausgrabungen, Probegrabungen, Feldbegehungen und Baustellenbetreuungen den größten Teil der Aktivitäten ein. Ganzjährig waren die Archäologen und Techniker der Abteilung Archäologie in Ostfriesland unterwegs, um Bodendenkmale zu dokumentieren und Funde zu bergen. Dennoch erreicht die seit Jahren an den Kapazitätsgrenzen laufende Abteilung Archäologie mit den bestehenden Ressourcen nun auf mehreren Ebenen – personell wie auch finanziell – ihre Belastungsgrenzen.

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen des Jubiläums des Forschungsinstitutes der Ostfriesischen Landschaft. Vor fünfzig Jahren, am 13. Mai 1973, wurde das „Forschungsinstitut für den friesischen Küstenraum“ zum Oll’ Mai 1973 vorgestellt und das Gebäude eingeweiht. Entsprechend widmete sich der Oll’ Mai 2023 dem fünfzigjährigen Jubiläum des heutigen Forschungsinstitutes der Ostfriesischen Landschaft unter dem Motto „Archäologie zwischen Müssen und Wollen. Die gesellschaftliche Relevanz der archäologischen Forschung in Ostfriesland“. Zwei Vorträge gingen auf das Thema ein. Zum einen sprach Dr. Markus Blauch vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege über Beispiele vom Müssen und Wollen, also dem Wunsch nach Forschung und der Notwendigkeit, archäologische Denkmalpflege im Land Niedersachsen zu betreiben. Zum anderen beleuchtete Prof.

Dr. Henny Groenendijk von der Universität Groningen die gesellschaftliche Relevanz und das bürgerschaftliche Engagement in der Archäologie in der niederländischen Provinz Groningen. Im Anschluss an das Vortragsprogramm wurden im Landschaftsforum in einer Studioausstellung einige Schlaglichter aus der archäologischen Arbeit der letzten fünfzig Jahre präsentiert. Musikalisch wurde der Oll' Mai durch die „Brückenbauer“, ein deutsch-niederländisches Ensemble bestehend aus Otto Groote, Bert Hadders und Ralf Strotmann aus Bremen und Groningen, begleitet.

Erste Bestände aus den überfüllten Räumen und Magazinen der Abteilung Archäologie konnten im Mai in das fertig gestellte Sammlungszentrum (ShoK) der Ostfriesischen Landschaft überführt werden. Für die Eröffnung am 22. September 2023 wurde zudem eine Präsentation einiger besonderer Funde im ShoK vorbereitet. Weitere Überführungen sind für das Jahr 2024 vorgesehen.

Im Rahmen des Notfallverbunds fand auf Einladung von Annika Jühne vom Landschaftsverband Südniedersachsen ein digitales Kennenlernen mit den Notfallverbänden in Niedersachsen statt. An diesem nahmen Dr. Matthias Stenger, Dr. Nina Hennig und Dr. Sonja König teil. Dr. König führte zusammen mit Dr. Christopher Galler vom Historischen Museum Aurich mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Aurich, federführend vertreten durch Bodo Bargmann, eine eintägige Notfallübung durch. Sie fand am 4. September 2023 auf dem Gelände des Historischen Museums statt. Es wurde die Bergung von Objekten nach einem Brandfall geübt. Die zum Teil durch Löschwasser getränkten Objekte mussten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Notfallverbundes erfasst und für weitere restauratorische Maßnahmen vorbereitet werden. Dabei kamen die bei der Feuerwehr Aurich eingelagerten Notfallcontainer zum Einsatz. Bei den Übungen zeigte sich, dass immer neue Varianten von Problemstellungen auftreten. Deshalb werden häufigere Übungen und zudem PowerPoint-Schulungen in regelmäßigen Abständen nötig sein. Ver-



Im Rahmen des Oll' Mai wurde eine Ausstellung zur ostfriesischen Archäologie gezeigt (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

einbarungsgemäß endete die Zeit von Dr. Michael Hermann vom Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich als Beauftragter und die Stellvertreterposition von Dr. König. Neuer Beauftragter wurde Dr. Galler vom Historischen Museum Aurich, Stellvertreter wurde Dr. Hermann.



Im Juni 2023 wurde auf dem Parkplatz des Historischen Museums Aurich eine Übung des Notfallverbundes durchgeführt (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

Einen großen Zeitaufwand verursachte weiterhin die Betreuung der zahlreichen Metallsondengänger. Neben der Beratung und Schulung zu Dokumentation und Fundansprache fällt die Hauptzeit auf die Ansprache der Funde. Um diese in der Gruppe untereinander voranzubringen und auch ge-

meinsam Formate zu entwickeln, wurden mehrere Treffen organisiert. Ziel ist dabei langfristig der Aufbau einer AG Sondengänger. Erfreulich ist das Zusammenkommen einer aktiven und sehr versierten Gruppe, die als Kernteam viel Arbeit in dieses Projekt investiert und bereits jetzt vorbildliche Fundmeldungen abgibt. Mit diesem Kernteam fanden daher mehrere Treffen statt, bei denen nicht nur aktuelle Funde gesichtet, sondern auch Formulare und Aufnahmestrategien diskutiert und weiterentwickelt wurden. Inzwischen werden 125 geschulte und in Schulung befindliche Sondengänger betreut. Es wurden auch weitere Flächen im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit und im Vorfeld von Baumaßnahmen mit dem Kernteam begangen. 2023 ist es endlich gelungen, einen großen Teil der bisher gemeldeten Sondenfunde in eine Datenbank aufzunehmen. Dabei wurde jeder Fund einzeln als Datensatz eingetragen, angesprochen, datiert und fotografiert. Dieses Arbeitsvolumen ist jedoch nicht in jedem Jahr zu leisten.

Ronja Mücke beendete zum Jahresende ihre Tätigkeit für das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege beim Archäologischen Dienst. Diese umfasste die Nachinventarisierung aller obertägigen Fundstellen in den Landkreisen Aurich und Leer sowie der Stadt Emden in das Denkmalinformationssystem ADABweb für den Niedersächsischen Denkmalatlas. Die Daten werden demnächst über das neue System des Landes, dem Digitalen Denkmalatlas, freigeschaltet.

Öffentlichkeitsarbeit

Laufend wurde in der regionalen Tagespresse über die Prospektionen und Ausgrabungen berichtet, besondere Aufmerksamkeit erfuhren die Ausgrabungen in Ardorf, Marx und Nenndorf.

Am 28. Januar fand in Leeuwarden eine Tagung mit dem Thema „New insights on medieval Frisian society/Neue Erkenntnisse über die mittelalterliche friesische Gesellschaft“ statt. Die Tagung mit Referenten aus den Niederlanden und Deutschland hat der zu jener Zeit laufenden Ausstellung „Freiheit, Fehden, Fegefeuer/Vrijheid, Vetes, Vagevuur“ eine wissenschaftliche Diskussion beigefügt. Dabei wurden auch Ergebnisse des ostfriesischen Projektes „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“ vorgestellt.

Am 3. Juni fand in Brinkum im Dörphus anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Samtgemeinde Hesel“ die Veranstaltung „Fest rund um das Dörphus“ statt. Dabei wurde ein Infostand zu den Ausgrabungen im Neubaugebiet Brinkum Liddenweg mit Dokumentationen, Befundplänen, Grabungsfotos, Funden sowie einer Infowand zur Archäologie in der Gemarkung Brinkum vom ehemaligen Grabungstechniker Herbert Lange und Dr. Sonja König präsentiert.

In Warsingsfehn fand am 12. April ein Treffen der Arbeitsgruppe zu den historischen Friedhöfen von Warsingsfehn und Jherings-

fehn statt. Dr. König informierte dort über Symbole auf Grabsteinen, Datenaufnahme auf Friedhöfen und über die Vorgehensweise zur Aufnahme der einzelnen Grabsteine.

Am 26. April fand die Abschlusstagung des von Pro*Niedersachsen geförderten Projektes „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“ im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft statt. Bei der Veranstaltung konnten 110 Gäste im Landschaftsforum und 23 Teilnehmer digital begrüßt werden. An der anschließenden Exkursion am 27. April nahmen 48 Interessierte teil.

Für die Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft Großoldendorf fand am 16. November eine Präsentation der Ergebnisse der Ausgrabungen im Neubaugebiet „Alte Warfen“ durch die Grabungstechnikerin Amelie Mohrs und Dr. Jan Kegler statt.

Für den südlich von Hesel (Landkreis Leer) gelegenen bronzezeitlichen Grabhügel Maibloemenbarg wurden in Zusammenarbeit mit der Digitalagentur m01n in Aurich und Samtgemeindebürgermeister Joachim Duin eine grafische Hügelrekonstruktion und eine Informationstafel entwickelt. Ebenfalls gemeinsam mit der Gemeinde Hesel wurde im Rahmen des niedersächsischen Projektes „Zukunftsräume Niedersachsen“ eine inhaltliche Konzeption für Informationsstelen zu archäologischen Themen auf dem neuzugestaltenden Dorfplatz in Hesel durchgeführt.

Der mit dem Tag des offenen Denkmals

verknüpfte Tag der offenen Tür am 10. September fand in der Abteilung Archäologischer Dienst/Forschungsinstitut regen Zuspruch. Es konnten Einblicke in den Alltag von Archäologen und Grabungstechnikern gewonnen werden. Außerdem wurden an einzelnen Stationen zu ausgewählten Ausgrabungen und Forschungsprojekten unterschiedlicher Epochen Informationen gegeben und Funde gezeigt (Burg Aurich, Großsteingrab Tannenhausen, Stackdeich Jarßum, Untersuchungsareal Sandhorst, Trassenarchäologie). Am selben Tag wurde die als Studioausstellung konzipierte Präsentation „Die 96 Silbermünzen von Filsum“ während des Jümme-Tages in Filsum ganztägig der Öffentlichkeit vorgestellt.



Die Präsentation der Filsumer Münzen während des Jümme-Tages wurde unter anderem von Landrat Matthias Grootte besucht (Foto: Gemeinde Jümme).

Vorträge, Führungen, Exkursionen

Dr. Jan Kegler hielt folgende Vorträge:

- 23. Januar: „Niedergebrannt und aus der Erinnerung getilgt? Die archäologische Dokumentation der ehemaligen Synagogen in Leer und Weener, Ostfriesland“. Vortrag in der Ehemaligen Jüdischen Schule Leer.
- 23. Februar: „The Federmesser site of Andernach 3: reconstruction of huts/housings at Andernach ... 20 years later.“ Workshop „140 years of research on Andernach Martinsberg - what has been done so far and how to continue“ in der RGZM Forschungsstelle Altsteinzeit, Museum Monrepos Neuwied am 23. und 24. Februar.
- 11. Mai: „Der römische Münzschatz von Filsum“. Vortrag beim Ostfriesischen Münzverein, BBS Leer.
- 10. September: „Die 96 Silbermünzen von Filsum“. Präsentation der Ausstellung beim Jümme-Tag in Filsum.
- 13. September: „Die Großsteingräber von Tannenhausen“, Präsentation der Funde und Forschungsgeschichte. Studioausstellung am Oll' Mai 2023 im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft, Aurich.
- 22. September: „Präsentation ausgewählter Funde des Magazinbestandes der Abteilung Archäologie“ bei der Eröffnung des ShoK in Aurich.
- 4. Oktober: „Der römische Münzschatz von Filsum. Die Wiederentdeckung einer Entdeckung.“ Vortragsreihe der Kreis- und Stadtarchäologie Gifhorn, Alte Schmiede

Wahrenholz.

- 11. November: „Der römische Münzschatz von Filsum. Die Wiederentdeckung einer Entdeckung.“ Vortrag beim Bürgerverein Filsum im Rathaus Filsum.
- 16. November: „Die Ausgrabung der mittelalterlichen Siedlung von Großoldendorf.“ Vortrag im Dorfgemeinschaftshaus in Großoldendorf.
- 19. November: „Der römische Münzschatz von Filsum. Die Wiederentdeckung einer Entdeckung.“ Vortrag beim 11. Tag der Archäologie, Gasthaus Hogeback Visbek.
- 23. November: „Auf den Spuren der Leeraner Synagoge. Die archäologische Dokumentation der ehemaligen Synagogen in Leer und Weener, Ostfriesland.“ Vortrag für die Stadtführerfortbildung, VHS Leer.
- 24. November: Stand-Up Vortrag: „Fördermöglichkeiten in Niedersachsen.“ Treffen des Arbeitskreises kommunaler Archäologinnen und Archäologen in Niedersachsen in Lingen.

Dr. Sonja König hielt folgende Vorträge:

- 28. Januar: zusammen mit Dr. Kirsten Hüser (NIhK, Wilhelmshaven) „Befestigungen auf der Ostfriesischen Halbinsel und in Butjadingen im Spiegel von archäologischen Ausgrabungen und Sachkultur“ im Fries Museum Leeuwarden bei der Tagung „Nobility in Frisia? New insights on medieval Frisian society“.
- 22. März: zusammen mit Dr. Jan Kegler „Berichte zu laufenden Projekten und Fra-

gen zur Denkmalpflege“ im Stützpunkt Oldenburg des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege im Rahmen des Bezirkstreffens Weser-Ems.

- 30. März: zusammen mit Dr. Nina Hennig „Das Steinhaus Bunderhee und der Slingertuin – Ansprache und kulturhistorische Einordnung von Steinhaus und Garten“. Informationsveranstaltung für die neuen Gästeführer der Gemeinde Bunde im Steinhaus Bunderhee.
- 12. April: „Symbole auf Grabsteinen und die Aufnahme von Grabdenkmälern“. Arbeitstreffen zur Restaurierung und Erschließung der historischen Friedhöfe Jheringsfehn und Warsingsfehn in der Tourist-Information Moormerland, Warsingsfehn.
- 20. April „Mittelalterliche Burgen und Steinhäuser in Ostfriesland“. Vortrag im Historischen Museum Aurich im Rahmen der Vortragsreihe.
- 26. April: zusammen mit Thorsten Becker und Dr. Stefan Krabath (beide NIhK, Wilhelmshaven) „Mittelalterlicher Befestigungsbau an der Küste zwischen Ems und Weser“ im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft im Rahmen der Abschlussstagung des von Pro*Niedersachsen geförderten Projektes „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“.
- 11. Mai: „Die Ausgrabungen in Großheide“. Bericht im Bauausschuss der Gemeinde

Großheide.

- 13. Juni: zusammen mit Dr. Nina Hennig Führung durch Steinhaus und Slingertuin Bunderhee als Streifzug vor dem Gezeitenkonzert am Steinhaus.
- 12. September: „Die Ausgrabungen in Marx“. Bericht im Bauausschuss der Gemeinde Friedeburg.
- 28. September: „Typisch friesisch? Regionale Gruppen archäologischer Funde in und um Ostfriesland“ während der Tagung „(Ost-)Friesische Identität? Eine kultur-historische Perspektive“, durchgeführt von der Ostfriesischen Landschaft zusammen mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich und der Fryske Akademy, Leeuwarden im Rahmen des niederländisch-deutschen Historikernetzwerks der Ems Dollart Region (EDR) im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft.
- 18. November: „Der Radbodsberg bei Brill im Landkreis Wittmund“. Vortrag beim 23. Tag der Ostfriesischen Geschichte mit dem Thema „Radbod/Redbad. Ein friesischer König des Frühmittelalters in Legende und Geschichte“ im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft.

Museen und Ausstellungen

Das Wald- und Moormuseum Großheide wurde mit Informationen zu besonderen Funden aus ostfriesischen Mooren in Ostfriesland für die neue Dauerausstellung unterstützt. Zu nennen sind z. B. die Holzkeule von Berumerfehn,

die Goldscheibe von Moordorf, der Mann von Bernuthsfeld und die vielfältigen Bohlenwege. Darüber hinaus wurden Alt-funde neu gesichtet und verzeichnet sowie die Anfertigung einer Replik der Holzkeule aus Berumerfehn vermittelt.



Arbeitsschritte zur Rekonstruktion der Holzkeule von Berumerfehn (Foto: Dr. Jürgen Junkmanns, www.pfeil-bogen.de).

Die im Sommer 2021 ins Leben gerufene Zusammenarbeit des Fries Museum in Leeuwarden und der Ostfriesischen Landschaft über zukünftige Ausstellungsprojekte wurde

auch 2023 mit mehreren Arbeitstreffen fortgesetzt. Als erstes Ergebnis ist die Ausstellung „Freiheit, Fehde, Fegefeuer: Das Mittelalter im Norden“ entstanden. Für die längerfristige Kooperation wird derzeit ein weiteres grenzüberschreitendes Ausstellungs- und Forschungsprojekt zur Völkerwanderungszeit und dem frühen Mittelalter entwickelt. Die Ausstellung soll nicht nur den vor allem für Friesland bedeutenden König Radbod in den Blick nehmen, sondern die Entwicklungen, Umbrüche und regionalen Unterschiede nach der römischen Zeit über die Völkerwanderungszeit und die frühmittelalterliche Zeit

König Radbods aufzeigen. Das Projekt wird gemeinsam mit der Ems Dollart Region bis zur Projektreife weiterentwickelt werden. Neben Projekttreffen der Antragsgruppe fand dafür am 29. August ein Expertmeeting im Steinhaus Bunderhee mit Teilnehmern vom Fries Museum Leeuwarden, der Fryske Akademy Leeuwarden, der Rijksuniversiteit Groningen, dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven, der Kreisarchäologie Cuxhaven und der Ostfriesischen Landschaft statt. Das Projekt wird fortgesetzt.



Die Teilnehmer des Expertmeetings in Bunderhee aus den Niederlanden und Deutschland konnten die unterschiedlichen Forschungsansätze diskutieren (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

Seit dem 1. Dezember 2023 und bis zum 3. März 2024 wird die Studioausstellung „Die 96 römischen Silbermünzen von Filsum“ im Heimatmuseum Leer gezeigt. Ergänzt wird die Ausstellung durch archäologische Funde aus den Sammlungsbeständen des Museums.



Die Studioausstellung zu den römischen Münzen aus Filsum wurde nicht nur beim Oll' Mai im Landschaftsforum gezeigt, sondern wird auch von Dezember 2023 bis März 2024 im Heimatmuseum Leer präsentiert. V.l.n.r.: Anke Schlingmann (neue stellv. Vorsitzende des Heimatvereins Leer), Günter Podlich (neuer Vorsitzender des Heimatvereins Leer), Oliver Freise (Leiter des Heimatmuseums Leer), Dr. Jan Kegler, Claus-Peter Horst (Bürgermeister der Stadt Leer), Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (Foto: Daniela Akkermann, Heimatmuseum Leer).

Schule und Weiterbildung

Ein Schülerpraktikum in der 11. Klasse wurde vom 6. bis 17. Februar von Paul Kuhlmann durchgeführt. Dabei konnte er vor allem Einblicke in den Bereichen Fotografie, Bearbeitung von Sondenfunden und das Reinigen sowie Zusammenfügen von keramischen Funden erhalten.

Zusammen mit Dr. Nina Hennig fand am 30. März eine dreistündige Informations- und Weiterbildungsveranstaltung auf Anfrage der Gemeinde Bunde im Steinhaus Bunderhee statt. Es wurden Vorträge gehalten und das Steinhaus sowie der Garten besichtigt und Material in Form von Literatur und Grafiken weitergegeben.

Im Rahmen der AG Baukultur fanden Diskussionsrunden sowie am 15. April in und



Die Teilnehmer der Sommerexkursion des Wissenschaftsausschusses besuchten das Steinhaus in Veenwouden (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

um Dunum eine praktische Übung zur Aufnahme von Kulturlandschaftselementen in die KLEKs-Datenbank des Niedersächsischen Heimatbundes statt. Dabei wurden, organisiert von Matthias Bergmann und Florian Friedrich vom NHB, acht Teilnehmer geschult. Neben der Begutachtung im Gelände wurde der Eintrag in der Datenbank unter dem Dach des Hayungshofes in Dunum durchgeführt und diskutiert.

Am 18. April führte die Sommerexkursion des Wissenschaftsausschusses für den Besuch der Ausstellung „Vrijheid, Vetes, Vagevuur – de middeleeuwen in het noorden“ in das Fries Museum Leeuwarden. Auf dem Rückweg wurde eine Pause am Schierstins von Veenwouden (Feanwälden) eingelegt.

Am 27. April fand der Zukunftstag statt, an dem sechs Schüler unter der Anleitung der Grabungstechnikerin Ines Reese auf der Ausgrabung in Nenndorf ersten Kontakt zu archäologischen Befunden und zur Vermessungstechnik aufnehmen konnten.

Vom 5. bis 7. und vom 12. bis 13. Juni fand zum sechsten Mal ein Praktikum für die Auszubildenden des Landesamts für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, Regionaldirektion Aurich (LGLN) im Bereich Archäologie statt. Neben der Vermittlung eines Überblicks über die Einrichtungen der Ostfriesischen Landschaft mit einem Schwerpunkt auf dem Archäologischen Dienst und dessen Arbeit wurden praktische Übungen zur Vermessung einer Grabungsfläche in Großheide und auf der Ausgrabung in Marx

vorgenommen. Die Durchführung lag bei Jens-Uwe Keilmann (LGLN) und Dr. Sonja König.

Am 15. November erhielten die Auszubildenden der Gemeinde Krummhörn eine ausführliche Führung und Einleitung zu den Aspekten der Bodendenkmalpflege im Bauleitverfahren. Von Seiten der Gemeinde betreute Frau Hella Peters den Tag.

Forschungsprojekte

Der Antrag bei der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften für das geplante Projekt „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“ wurde abgelehnt. Die Arbeitsgruppe hat sich jedoch entschieden, eine stark überarbeitete Fassung unter dem Titel „Barbaricum im Wandel – Edition und multidisziplinäre Erforschung der westgermanischen Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit (1.–4. Jahrhundert)“ erneut einzureichen.

Um das textile Ensemble „Mann von Bernuthsfeld“ zu untersuchen, hat sich die Arbeitsgruppe aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Deutschen Textilmuseums Krefeld, des Landesmuseums „Natur und Mensch“ Oldenburg, des Ostfriesischen Landesmuseums Emden und des Forschungsinstitutes der Ostfriesischen Landschaft entschieden, einen Antrag bei der DFG einzureichen. Dieser wurde inzwischen weit vorangetrieben. Zudem steht eine Einbindung

des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung noch aus. Der Antrag soll im kommenden Jahr eingereicht werden.

Das vom Ostfriesischen Landesmuseum Emden im Rahmen der Förderprogramme von Pro*Niedersachsen beantragte Projekt für die Dokumentation und Auswertung der Grabsteine und der Archivalien in den Beständen des Museums sowie die Publikation der Objekte und Überlegungen zu deren Präsentation wurde genehmigt und wird im Frühjahr 2024 starten. Die Ostfriesische Landschaft, Abteilung Archäologie wird als Kooperationspartner mitarbeiten.

Neben der Meldung von archäologischen Funden wurden auch andere kulturhistorisch bedeutende Objekte zur Bestimmung abgegeben und an andere Einrichtungen verwiesen, darunter auch eine Speerspitze auf einem hölzernen, am Ende mit Blei beschwerten Schaft, die in einen völkerkundlichen Kontext gesetzt wird. Weiterhin gab es Fragen zu den Wiedertäufern auf der ostfriesischen Halbinsel, insbesondere zum Grabstein des Wiedertäufers Dr. Gerhard Westenburg in Dykhausen bei Neustadtgödens. Verschiedene Fundbestimmungen wurden durchgeführt, wobei nur beispielhaft ein gegossener Bronzetafel mit antiken Darstellungen des 19. Jahrhunderts, Fayencen und zahlreiche auf den ostfriesischen Inseln angeschwemmte Knochen zu nennen sind. Alle archäologisch relevanten Stücke werden in der Niedersächsischen und der Ostfriesischen Fundchronik vorgelegt.

In der Abteilung Archäologie werden noch zwei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler der Abteilung betreut:

- Hardy Prison, M. A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemann),
- Verena Oltmanns, M. A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

Archäologische Kommission für Niedersachsen e. V.

Die Sitzungen des Hauptausschusses der Archäologischen Kommission unter Teilnahme von Dr. Jan Kegler fanden am 22. Juni bei der Tagung der Archäologischen Kommission in Meppen und am 14. Dezember im Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege in Hannover statt.

Die Tagung der Archäologischen Kommission zum Thema „Die Trichterbecherkultur und das Neolithikum in Niedersachsen“ fand auf Einladung des Landkreises Emsland vom 15.–17. Juni im Emsland.Archäologie.Museum in Meppen statt. Daran nahmen beide Archäologen teil.

Dr. Jan Kegler war zusammen mit Dr. Heske von der Universität Göttingen als Schriftleiter an der Redaktionsarbeit für den

26. Band der Zeitschrift „Archäologie in Niedersachsen“ tätig.

Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung

Am 26. April fand die Abschlusstagung des von Pro*Niedersachsen geförderten Projektes „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“ im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft statt.

Dort wurden folgende Vorträge gehalten: Thorsten Becker, Dr. Stefan Krabath (beide NIhK) und Dr. Sonja König, „Die Ergebnisse des Projektes“; Dr. Diana Spiekhout (Fries Museum, Leeuwarden), „Burgen zwischen Vlie und Ems: Stand des Wissens und Möglichkeiten für zukünftige Forschung“; Dr. André Köller (Weener), „Entstehung des Häuptlingswesens in Ostfriesland“; Dr. Han Nijdam (Fryske Akademy, Leeuwarden), „Burgen im altfriesischen Recht“; Dr. des. Christopher Folkens (Universität Münster), „Meer | Deich | Mensch. Eine Umweltgeschichte der ostfriesischen Küstenregion am Übergang vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit“; Prof. Dr. Antje Sander (Schlossmuseum Jever), „Häuptlingsburgen und höfisches Leben“ und Dr. Paul Weißels, „Das Steinhaus. Von der Konstruktion eines ostfriesischen Erinnerungsortes“. Bei der Veranstaltung konnten 110 Gäste im Landschaftsforum und 23 Teilnehmer digital begrüßt werden.

Während der Exkursion am 27. April konnten 48 Teilnehmer die Bauinschriften am Kirchturm von Uttum mit den Namen der Häuptlinge lesen, die idyllische Burgstelle Loquard, das über Jahrhunderte gewachsene Inventar sowie die Familiengeschichte der Burg Osterburg Groothusen und die Familien- und Baugeschichte der Harderwykenburg in Leer erleben.

Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e. V.

Dr. Sonja König nahm am 14. April an der Mitgliederversammlung des Marschenrates im Deutschen Sielhafenmuseum Carolinensiel teil.

Andere Verbände und Tagungen

Dr. Sonja König nahm vom 10. März bis zum 12. März an der 35. Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland und der Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. zum Thema „Mein liebstes Bauernhaus im Nordwesten“ im Freilichtmuseum Cloppenburg teil.

Zur Vorbereitung für ein gemeinsames Interreg-Projekt zur Trichterbecherkultur der niederländischen Provinzen Overijssel und Gelderland und der LWL-Archäologie für Westfalen, des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege, Stützpunkt Oldenburg und der Abteilung Archäologie nahm

Dr. Kegler an Online-Videokonferenzen und einer gemeinsamen Exkursion zum Hunebed-centrum in Borger/NL am 11. Juli teil.

Am 23. Mai nahm Dr. Sonja König an der Tagung „Niederländisch-deutsche kulturhistorische Projekte – Erfahrungen, Probleme und Perspektiven“ im Rahmen der Steinhausgespräche der Ostfriesischen Landschaft und des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich teil.

Am 19. Treffen des Archäologischen Arbeitskreises zur Erforschung des mittelalterlichen Handwerks vom 22. bis 24. Juni in Konstanz nahm Dr. Sonja König teil. Neben der Tagung führte eine Exkursion in das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck.

Am 28. August nahm Dr. Jan Kegler an der Veranstaltung „Ressource Kulturerbe Digital“ zur Veröffentlichung des „Digitalen Denkmalatlas“ in Hannover teil.

Gemeinsam nahmen Dr. Kegler und Dr. König auf Einladung der Stadtarchäologie Lingen am 34. Treffen des Arbeitskreises kommunaler Archäologinnen und Archäologen in Niedersachsen am 24.11. im Emslandmuseum Lingen teil.

Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Im Berichtsjahr fand in 1.550 Fällen eine Beteiligung an Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- (1.318) und Flächennutzungspläne (57), Bodenabbau (33), Flurbereinigungen (9), Wind-

parks, Windenergieanlagen (20), Trassen und Leitungen (20), Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren (16) und sonstige Verfahren (77).

Die daraus resultierende Zahl an archäologischen Maßnahmen im Gelände hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. So war die Abteilung Archäologie an 113 Aktivitäten beteiligt, darunter waren drei große Ausgrabungen und 54 Baubegleitungen sowie Untersuchungen und 25 Prospektionen. Hinzu kamen 28 andere Maßnahmen wie Dokumentationen und Feldbegehungen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Drohnenflüge und Feldbegehungen im Rahmen der Begleitung der Offshore-Stromtrassen durchgeführt.

Die Bearbeitung und Sicherung der Diapositive und Negativstreifen steht weiterhin aus. Auch ist für den Erhalt eine möglichst kühle und trockene Lagerung weiter angestrebt. Der Umzug von Funden in das neue Magazin hat begonnen und wird 2024 sukzessive fortgesetzt.

In den regionalen Museen Ostfrieslands werden zahlreiche archäologische Objekte aus dem Besitz der Ostfriesischen Landschaft präsentiert. Die Revision der bestehenden Leihverträge wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. In diesem Zuge ist eine Erfassung aller ausgeliehenen bzw. ausgestellten oder besonders aufbewahrten Objekte vorgesehen.

Ausgrabungen und Funde

Steinzeit/Bronzezeit/Vorrömische Eisenzeit/Römische Kaiserzeit

Bei den vorgehenden Prospektionen im Zusammenhang mit dem Bau der GWL (Gasanbindung Wilhelmshaven–Leer) konnten bei **Nüttermoor** drei Fundstellen mit insgesamt zehn Erdbefunden freigelegt werden. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von Verfärbungen, die mit einem stark von Holzkohlen durchsetzten Substrat gefüllt waren. Eine ebensolche Grube konnte auch bei **Südgeorgsfehn** freigelegt werden. Abgesehen von teilweise gut erhaltenen Holzkohlenfragmenten und einem größeren Feldstein enthielten die Gruben keinerlei Fundgut. Üblicherweise datieren solche Feuergruben in die Mittelsteinzeit, was aber nur über naturwissenschaftliche Datierungen nachzuweisen wäre.

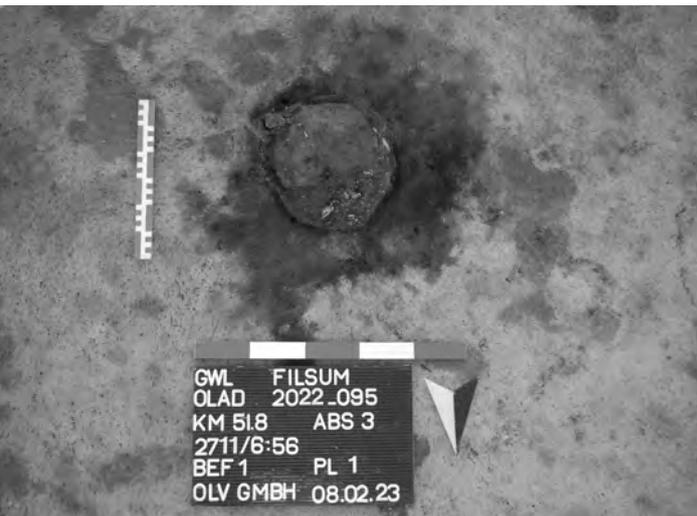
Ebenfalls bei der Prospektion der GWL-Leitung wurden bei **Logabirum** und bei **Brinkum** jeweils ein bronzezeitlicher Grabhügel dokumentiert. Die Anlagen zeichnen sich durch drei- bis stellenweise fünfreihige Anordnungen rundlicher, meist grauer Verfärbungen aus, die unregelmäßige Kreise von ca. 12 bzw. 13 m Durchmesser beschreiben. Die Datierung der Grabhügel wird in älteren Publikationen gemeinhin in den Zeitraum des späten Neolithikums bis in die frühe Bronzezeit gesetzt. Nach neueren Erkenntnissen dürfte diese Art der Beisetzung aber eher während der frühen bis mittleren Bronzezeit praktiziert worden sein.



Drohnenaufnahme eines bronzezeitlichen Grabhügels in Logabirum (Foto: Christopher Zlotos, Ostfriesische Landschaft).

Im Frühjahr wurde bei den Arbeiten an der GWL-Leitung bei **Filsum** eine Beisetzung in Form einer Urnenbestattung entdeckt und im Block geborgen. Die Bestattung erschien im Planum als schwarzbraune, rundlich ovale Form von grob einem halben Meter Durchmesser. Mittig war hier bereits das Leichenbrandgefäß erkennbar, das eine Mischung aus anstehendem Substrat und kalzinierten Knochenresten enthielt. Die oberen Bereiche und der Rand waren – vermutlich bedingt durch Pflugtätigkeit – bereits abgetragen. Die Datierung des Fundplatzes dürfte grob bronzezeitlich anzusetzen sein.

Unweit von dieser Fundstelle, ebenfalls bei **Filsum**, wurden bei der Betreuung der GWL-



*Planumsansicht einer Urnenbestattung bei Filsum
(Foto: Jette Harms, Ostfriesische Landschaft).*

Leitung auf einer Länge von ca. 100 m insgesamt 15 Erdbefunde freigelegt. Darunter befand sich eine Grube mit einer konzentrierten Ansammlung von Keramikscherben, die vermutlich für Entsorgungszwecke genutzt wurde. Die Funde ließen sich lediglich zu einigen fragmentarischen Bestandteilen von mindestens sechs Gefäßen zusammensetzen. Sie sind von mehrheitlich grober Machart und wiesen teilweise Gebrauchsspuren auf. Dem Fundgut nach zu urteilen dürfte der Fundplatz in die frühe Eisenzeit datieren.

Bei einer Voruntersuchung für eine Windenergieanlage wurde bei **Meinersfehn** in der Gemeinde Uplengen ein Moorweg entdeckt. Hierbei handelt es sich um den aus Holzbohlen errichteten Weg Le I. Dieser Weg datiert in

die Vorrömische Eisenzeit bzw. Römische Kaiserzeit und ist etwa 2.000 bis 2.500 Jahre alt. Er war bereits an mehreren Stellen Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen und zeichnet sich nicht nur durch eine aufwendige Konstruktionsweise, sondern auch durch einen überdurchschnittlichen Fundreichtum aus. Ursprünglich galt der Weg in diesem Bereich als durch die Landwirtschaft zerstört. Vor der Errichtung der Windenergieanlage soll er genauer untersucht werden.

Im Bereich Kloster Schoo/Sconamora in **Moorweg** wurden entgegen den Erwartungen



Kreisgraben mit zentraler Körperbestattung in Moorweg (Foto Matthias Oetken, Ostfriesische Landschaft).

keine mittelalterlichen Strukturen, sondern fünf Brandschüttungsgräber sowie vier eisenzeitliche Kreisgräben, davon zwei mit den Resten zentraler Bestattungen, sowie Gräben, zwei Brunnen und zahlreiche Pfostengruben entdeckt.

Völkerwanderungszeit/frühes Mittelalter

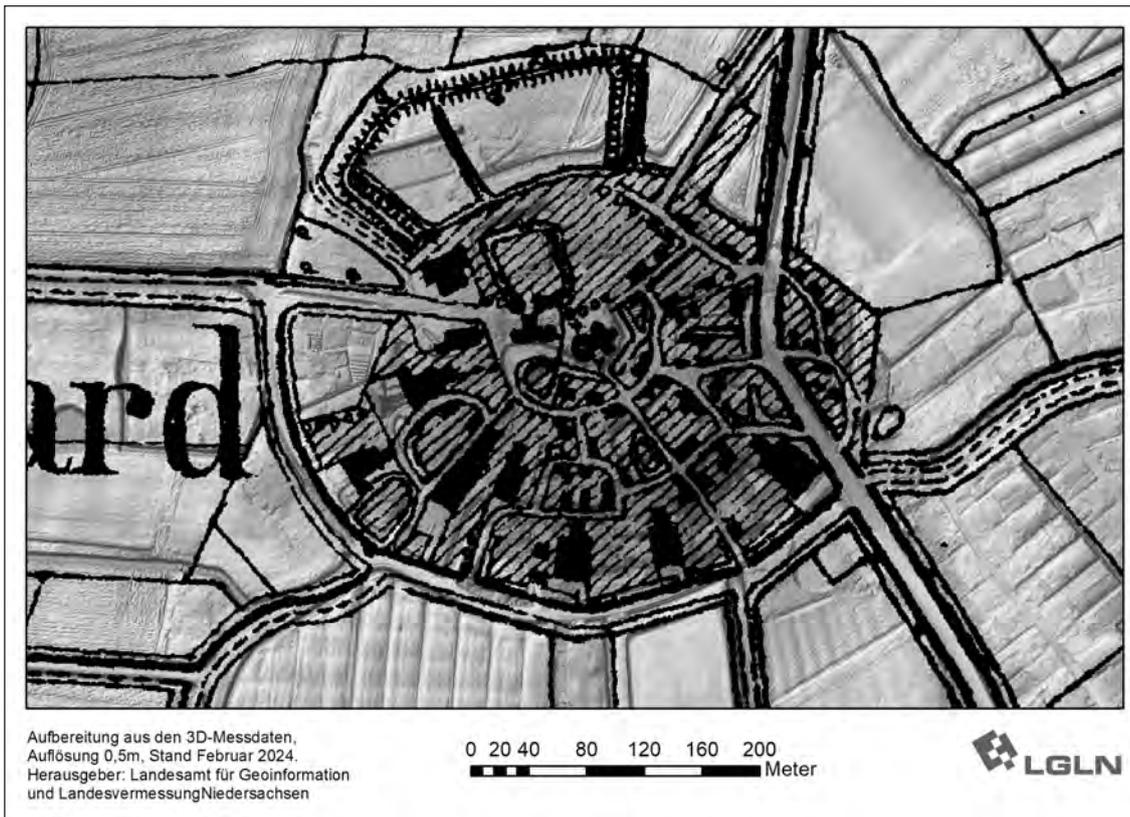
Während der Baubegleitung der BorWin5-Kabelleitung wurde bei **Rahe** eine größere Zahl frühmittelalterlicher Keramikscherben geborgen. Die Fundstelle liegt etwa 600 m südöstlich des Upstalsbooms. Beim Abtragen des Oberbodens wurden ein flacher, linearer Bewässerungsgraben und eine Reihe von flachen Gruben freigelegt. Obwohl der archäologische Kontext durch landwirtschaftliche Prozesse gestört war, deuten die Befunde auf eine Siedlungstätigkeit hin.

Auf einer 4.000 m² großen Fläche wurde in **Nenndorf** ein vielfältig handwerklich genutztes Areal ausgegraben. Während im Vorjahr auch Befunde der Römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit dokumentiert worden sind, war im Berichtsjahr mehrheitlich eine mittelalterliche Nutzung des Geländes nachzuweisen. Insgesamt wurden ca. 1.100 Befunde erhoben, darunter Pfosten, Gruben, Bodenentnahmegruben und fast zwanzig Brunnen. Das Gros der Befunde datiert in das frühe Mittelalter. Zahlreiche Fehlbrände und ein massiver Schuttschleier von Klosterformaten sowie Schmiedeschlacken lassen an eine Backsteinproduktion und Schmiedetätigkeit in der näheren Umgebung denken.

Hohes und spätes Mittelalter

Durch die erneute Auswertung von LiDAR-Scans bzw. die Auswertung der daraus berechneten Höhenwerte wurden zwei Burgstellen lokalisiert. Die Fnuggenburg in **Hage** zeichnet sich heute nur noch durch einen kleinen Hügel aus, möglicherweise eine Motte, während das eigentliche Burggeviert stark überprägt ist. Die bisher nur aufgrund von Schriftquellen ungefähr im Ort lokalisierte Hinkenaburg in **Hage** hingegen konnte aufgrund von Laserscansauswertungen nicht nur hinsichtlich ihrer Lage verifiziert, sondern auch in ihren Ausmaßen bestimmt werden.

Ebenfalls durch die Auswertung des Airborne Laserscans ist zu erkennen, dass auf der Dorfwurt **Upleward** zahlreiche Parzellen von ovalen Gräben umschlossen sind. Diese Gräben sind in der Preußischen Landesaufnahme von 1891 noch deutlicher und geschlossen um die Flurstücke zu sehen. Der aktuelle Laserscan zeigt erhebliche Verluste bei diesen Strukturen. Bisher ist unklar, welche Art von Parzellen von Gräben umschlossen sind. Auf der Wurt Upleward sind neben den beiden Burganlagen – der Burg mit Wassergraben und der Motte neben der Kirche – mindestens sechs weitere grabenumwehrte Areale zu erkennen. Upleward lag im Mittelalter noch an der Küste und war als Handels- und Stapelplatz prädestiniert. Ähnliche Grabenumwehungen finden sich auch auf anderen Werten, die ehemals direkten Zugang zur Küste hatten oder daran gelegen haben wie z. B. Groothusen, Loquard, Manslagt und Visquard.



Überlagerung von Laserscan und Preußischer Landesaufnahme der Dorfwurt Upleward (Grafik: Jens-Uwe Keilmann, LGLN Aurich).

Im Vorfeld einer geplanten Überbauung wurde westlich der Ortslage von **Ardorf** ein 0,5 ha großes Areal ausgegraben. Es zeigte sich das Bild einer sehr lockeren Nutzung als Wirtschaftsfläche. Neben zwei Brunnen wurden Gruben und Gräben sowie ein Graben um einen Speicher von 10 m Durchmesser dokumentiert. Bemerkenswert sind die Holzfunde aus den Brunnen, darunter ein Teil

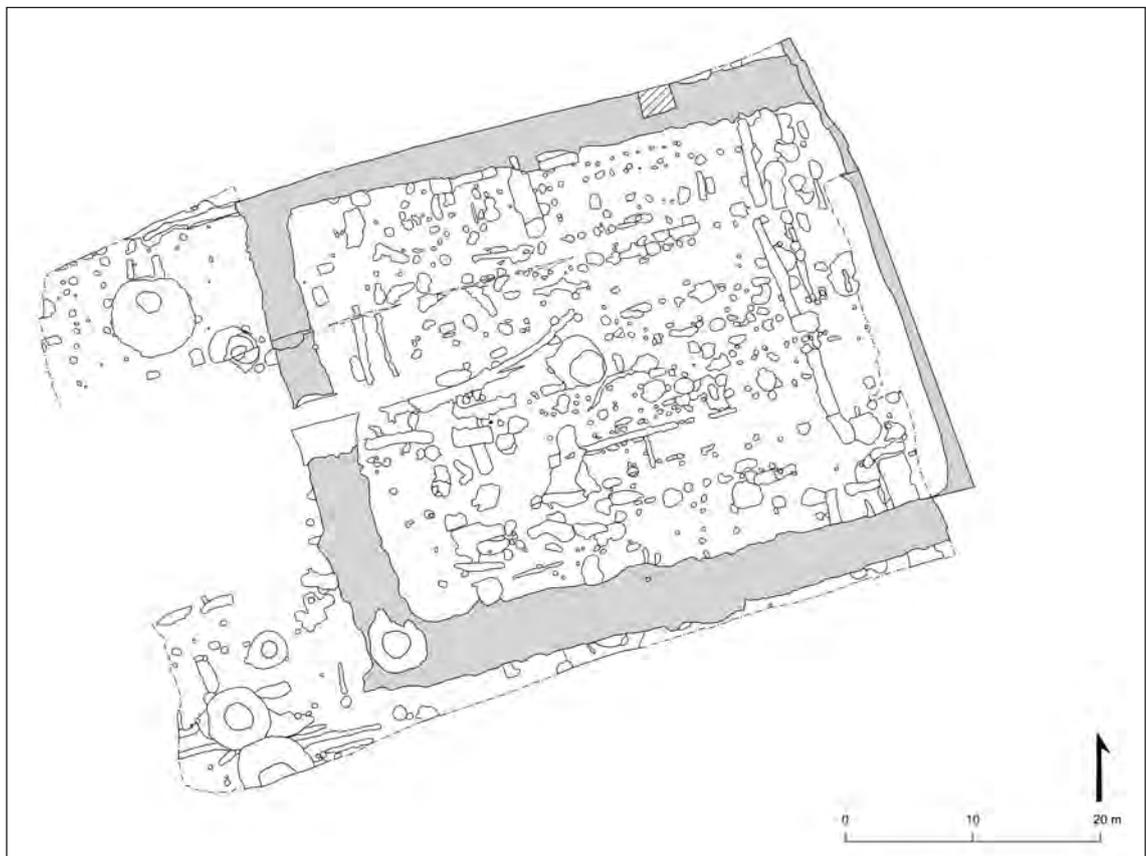
einer hölzernen Egge. Neben wenigen neuzeitlichen Befunden sind alle datierten Strukturen frühmittelalterlich.

Auf dem Flurstück „Warfkamp“ östlich der Ortslage von **Marx** wurde eine 63 x 42 m große Fläche ausgegraben. Diese enthielt gut 700 Befunde, darunter zumeist Gruben, einige Pfosten, acht Brunnen und einen geschlossenen, nahezu quadratischen Graben. Aus den

Pfostengruben ergeben sich ein deutlich zu erkennender und zwei fragmentarische Gebäudegrundrisse. Die Brunnen zeigen zusammen mit dem Graben eine dreiphasige Nutzung im Frühmittelalter. Der Graben mit einem Außenmaß von 42 x 51 m stellt eine wehrhafte Befestigung dar.

Neuzeit

In **Weener** wurde bei der Sanierung eines historischen Gebäudes aus dem Jahr 1766 eine Innenraumpflasterung dokumentiert. Historische Quellen belegen eine frühe Bebauung der Parzelle bereits im 16. Jahrhundert. Das heute noch erhaltene Gebäude muss errichtet worden sein, nachdem das ältere Gebäude bereits



Plan der Ausgrabung in Marx mit dem wehrhaften Graben (Plan: Axel Prussat, Martin Darr, Amelie Mohrs, Ostfriesische Landschaft).

abgebrochen war. In diesem Zuge wurde auch die Straßenachse neu ausgerichtet. So konnten im Innenraum die ursprüngliche Fußbodenpflasterung, eine etwa 33 cm starke Außenmauer des Vorgängerbaus mit einer anschließenden aus Backsteinen errichteten Traufe sowie Reste einer aus Feldsteinen bestehenden Straßenpflasterung freigelegt werden.



Innenraumpflasterung mit Blick auf die nördliche Außenmauer und die angrenzende Straßenpflasterung aus Natursteinen (Foto: Axel Prussat, Ostfriesische Landschaft).

Im Rahmen des Projektes „Ökologische und denkmalgerechte Attraktivierung der Napoleonschanze“ auf **Norderney** wurde der westliche Bereich des heute als Schwanenteich bekannten Teils des Festungsgrabens durch Ausbaggern auf seine historische Form zurückgeführt. Die Maßnahme wurde durch den Archäologischen Dienst begleitet.

Westlich der einstigen Klausur des Klosters **Ihlow** wurde für den Einbau eines Spielgerätes ein kreisförmiger Bodeneingriff archäologisch dokumentiert. Der Eingriff befand sich zwischen der ehemaligen westlichen Klausuraußenwand und dem Umfassungsgraben. Dabei zeigte sich, dass die bereits bei der Forschungsgrabung im Jahre 2006 im angrenzenden Areal festgestellten Abbruchphasen des 18. Jahrhunderts sich auch in diesem Bereich fortsetzen.

Bei der Auswertung der Airborne Laserdaten im Rahmen einer Sichtung der Möglichkeiten für die KLEKs-Aufnahme des Niedersächsischen Heimatbundes wurde im heute bewaldeten Teil des Klosterareals von **Ihlow** ein Kohlemeiler entdeckt. Der Wald gehört zum ehemaligen Wirtschaftsareal des Klosters. Der Meiler ist obertägig noch als leicht erhöhter Ring mit einem Durchmesser von 11 m zu erkennen. Um den Meiler herum befindet sich ein ovaler Grabenring von ca. 35 m Durchmesser. Eine C14-Datierung dort geborgener Holzkohle steht noch aus.

Ein sehr schönes Exemplar eines Glassiegels mit der Darstellung einer Harpyie wurde bei Gartenarbeiten in **Aurich** entdeckt. Die Harpyie in der hier vorliegenden Ausführung ist Bestandteil des Wappens des ostfriesischen Fürstenhauses der Cirksena. Dies warf die Frage auf, ob es sich möglicherweise um ein Glasfragment aus der Anfang des 18. Jahrhunderts gegründeten Glashütte in Sandhorst handelt, deren genauer Standort bisher leider unbekannt ist.



Glassiegel mit der Darstellung einer Harpyie aus Aurich (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Im Vorfeld der Überplanung des letzten verbliebenen freien Geländes im ehemaligen Vertriebenenlager **Tidofeld** wurden Baggerprospektionen durchgeführt. Das Vertriebenenlager war zwischen 1946 und 1960 als Holzbarackenlager für deutsche Kriegsgefangene und danach für Heimatvertriebene in Nutzung. Zu Beginn der 1960er Jahre wurden die Baracken des Lagers abgebrochen. Eine der Sondagen in der südwestlichen Ecke des Plangrundstücks erbrachte – wie im Modell des Flüchtlingslagers im Dokumentationszentrum der Gnadenkirche Tidofeld dargestellt – einen Fundamentrest. Der rechteckige Grundriss weist Maße von 20,5 x 8,0 m auf.

Im Berichtsjahr wurde eine bereits 2022 beim Ausheben eines Grabes auf dem Friedhof in **Osteel** gefundene vollständig erhaltene Steinzeugflasche gemeldet. Die 15 cm hohe Flasche aus dem 18. Jahrhundert muss bei einer Bestattung mit eingegraben worden sein.

Im zentralen Bereich der Dorfwurt **Buttforde** wurden baubegleitend zwei Brunnen und ein Entwässerungsgraben dokumentiert.

Einer der größten Komplexe von Tonpfeifen in Ostfriesland, schwerpunktmäßig der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, stammt aus **Emden**. Die Stücke wurden seit 2012 von einem ehrenamtlichen Sammler im Bereich des Gelbe-Mühlenswingers aufgelesen. Der Komplex umfasst 1.183 Pfeifenbruchstücke. Insgesamt konnten 88 verschiedene Marken zumeist aus Gouda identifiziert werden, der Komplex wurde im Berichtsjahr ausgewertet und vorgelegt.

Über Jahre hinweg wurden von einem ehrenamtlichen Sammler Fundstücke auf dem Meister-Gerd-Zwinger der **Emden** Befestigungsanlagen aufgesammelt. Neben Keramik und Tonpfeifen fällt eine größere Menge an Üllern auf. Bei Üllern handelt es sich um massive Kugeln aus Steinzeug aus der Produktion von Großalmerode im Werra-Meißner-Kreis.

Sie wurden als Kartätschen zumeist in der Seefahrt genutzt. Bei den Funden aus Emden handelt es sich um eine komplette Kugel und 46 scharfkantige Bruchstücke. Ob nun die Nutzung auf Schiffen oder auf den Wehranlagen der Stadt Emden der Grund für die hohe Zahl an dort gefundenen Üllern ist, bleibt offen.

Die archäologische Begleitung von Umbauarbeiten im dendrochronologisch auf 1568 datierten Gulfhof Rieken in **Westerende-Kirchloog** barg die Hoffnung, die Vorgänger-

form des Hofes als Übergang zum Gulfhof zu finden. Bei der geringen Eingriffstiefe konnten drei ältere Phasen des Stallteiles dokumentiert werden. Ein Vorgängerbau zeigt einen in der Flucht leicht gedrehten Stallteil. Eine komplette ältere Hausform wurde nicht freigelegt.



Üllern vom Meister-Gerd-Zwinger in Emden (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

Publikationen

- Grefen-Peters, Silke, Wagner, Ina u. Kegler, Jan F., Die Toten vom Vogelsangzweiler oder Die Suche nach den englischen Soldaten. Archäologie in Niedersachsen 26, 2023, 165–169.
- Heske, Immo u. Kegler, Jan F., Ziegel- und Stolpersteine. Dokumentation der ehemaligen Synagoge in Weener. Archäologie in Niedersachsen 26, 2023, 170–174.
- Kegler, Jan F., Denare in Ostfriesland. Archäologie in Deutschland 35, 2023, 57–58.
- Kegler, Jan F., Fundberichte Nrn. 300, 302–305, 313–315. Fundchronik Niedersachsen 2021, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, passim.
- Kegler, Jan F. u. Heibült, Sebastian, Von Hirten und Sondengängern. Die Wiederentdeckung des römischen Münzhortes von Filsum, Ostfriesland. Archäologie in Niedersachsen 26, 2023, 89–94.
- Kegler, Jan F. u. König, Sonja, Ostfriesische Fundchronik 2022. Emdener Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 103, 2023, 201–227.
- Kegler, Jan F. u. Siegmüller, Annette, Wege abseits der Meere. Querverbindungen an der Nordseeküste in der Römischen Kaiserzeit. Archäologie in Niedersachsen 26, 2023, 37–41.
- Kegler, Jan F. u. Jahn, Wolfgang, Fundbericht Nr. 11. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, 17–18.
- Kegler, Jan F. u. Liedtke, Ricarda, Fundbericht Nr. 23. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, 23.
- Kegler, Jan F. u. Meyer, Jessica, Fundbericht Nr. 122. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, 84–86.
- Kegler, Jan F., Röhr, Jannes, Liedtke, Ricarda u. Siegmüller, Annette, Fundbericht Nr. 10. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, 16–17.
- Keilmann, Jens-Uwe u. König, Sonja, Fundberichte Nrn. 15, 301, 308. Fundchronik Niedersachsen 2021, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, passim.
- König, Sonja, Große Hügel in Ostfriesland – der Radbodsberg bei Dunum. Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 60, 2023, 33–38.
- König, Sonja, Memento mori – von der noch vorhandenen Bestattungskultur in Ostfriesland. Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 60, 2023, 98–104.
- König, Sonja, Vegetarisch und doch nicht gesund oder Tabak und Tonpfeifen in Ostfriesland und das Ende einer langen Tradition im 19. Jahrhundert. In: M. Hermann (Hrsg.), Ostfriesland im „langen“ 19. Jahrhundert. Festschrift für Paul Weßels. Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands 88, Aurich 2023, 113–124.
- König, Sonja, Fundberichte Nrn. 8, 9, 13, 16–21, 24, 25, 309, 310, 312, 535, 542. Fundchronik Niedersachsen 2021, Nach-

richten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, passim.

- König, Sonja u. Oetken, Matthias, Fundberichte Nrn. 6, 541. Fundchronik Niedersachsen 2021, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, 16–17; 323–324.
- König, Sonja u. Reese, Ines, Fundbericht Nr. 533. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, 318–319.
- König, Sonja u. Reimann, Heike, Fundberichte Nrn. 534, 540, 543. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, passim.
- Mahlstedt, Svea, Fundberichte Nrn. 5–7, 14, 22. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, passim.
- Nydahl, Lisa, Fundbericht Nr. 12. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte

Beiheft 26, 2023, 18.

- Oetken, Matthias u. Reese, Ines, Fundbericht Nr. 311. Fundchronik Niedersachsen 2021, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, 206–207.
- Prison, Hardy u. Reese, Ines, Fundbericht Nr. 544. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, 326–328.
- Reese, Ines, Fundberichte Nrn. 2–4, 121, 536–539, 545. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, passim.
- Schneider, Steffen, Fundberichte Nrn. 123, 124, 306, 307. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 26, 2023, passim.
- Siegmüller, Annette u. Rau, Andreas, Neues aus Bentumersiel. Viele Nutzungsphasen – eine Fundstelle. Archäologie in Niedersachsen 26, 2023, 43–46.

Fundmeldungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
01/23	Ludwigsdorf	AUR	Kohlemeiler	unb.	2510/9:29	Friedrich/Bergmann	LiDAR-Ausw.
03/23	Osteel	AUR	Steinzeugflasche	NZ	2409/5:2	R. Eden	Einzelfund
04/23	Hage	AUR	Hinkenaburg	MA	2309/9:41	J.-U. Keilmann, LGLN	LiDAR-Ausw.
04/23	Hage	AUR	Fnuggenburg	MA	2309/9:42	J.-U. Keilmann, LGLN	LiDAR-Ausw.
05/23	Upleward	AUR	Gräben	unb.	2508/7:2	J.-U. Keilmann, LGLN	LiDAR-Ausw
08/23	Emden	EMD	Tonpfeifen	NZ	2609/1:108	T. Schlunck	Lesefund
08/23	Emden	EMD	Üller	NZ	2609/1:109	T. Schlunck	Lesefund
10/23	Aurich	AUR	Glassiegel	NZ	2510/6:68	B. Schönfeld	Einzelfund
11/23	Wirdum	AUR	Metallobjekte	unb.	2509/1:31	C. Eilts	Detektorgang
11/23	Groothusen	AUR	Metallobjekte	unb.	2508/5:42	C. Eilts	Detektorgang
11/23	Groothusen	AUR	Metallobjekte	unb.	2508/5:43	C. Eilts	Detektorgang
11/23	Groothusen	AUR	Metallobjekte	unb.	2508/5:44	C. Eilts	Detektorgang

Ausgrabungen und Untersuchungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
01/23	Weener	LER	Baubefunde	MA, NZ	2810/1:51	A. Prussat	Sanierung
01/23	Ammersum	LER	Grube	unb.	2712/4:27	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
01/23	Ammersum	LER	Grube	unb.	2712/430	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
01/23	Filsum	LER	Urnenbestattung	BZ	2710/6:56	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
01/23	Filsum	LER	Grube	BZ	2710/6:57	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
01/23	Südgeorgsfehn	LER	Grube	ML	2712/5:30	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
02/23	Filsum	LER	Gruben	BZ	2710/6:58	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
01/23	Hollen	LER	Grube	BZ	2712/4:28	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
01/23	Hollen	LER	Grube	unb.	2712/4:29	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
03/23	Brinkum	LER	Feuerstelle	unb.	2711/1:110	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
03/23	Brinkum	LER	Gruben	unb.	2711/4:154	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
03/23	Brinkum	LER	Grabhügel	BZ	2711/1:101	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
03/23	Logabirum	LER	Grube	unb.	2711/1:102	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
03/23	Logabirum	LER	Grabhügel	BZ	2711/1:84	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
03/23	Ardorf	WTM	Siedlung	fMA	2412/4:40	Mohrs/Starke	Bebauung
04/23	Norden	AUR	Lager Tidofeld	NZ	2409/2:32	A. Prussat	Bebauung
04/23	Buttforde	WTM	Siedlungsplatz	NZ	2312/8:47	M. Oetken	Bebauung
04/23	Nüttermoor	LER	Grube	unb.	2710/3:16	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
04/23	Nüttermoor	LER	Grube	ML	2710/3:17	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
04/23	Nüttermoor	LER	Grube	unb.	2710/3:18	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
04/23	Nüttermoor	LER	Grube	ML	2710/3:19	Harms/Zlotos	GWL-Trasse
04/23	Norderney	AUR	Napoleonschanze	NZ	2209/7:6	M. Oetken	Inwertsetzung
04/23	Rahe	AUR	Grube	fMA	2510/5:26	P. Connor	BorWin-5-Trasse
05/23	Nenndorf	WTM	Siedlung	fMA	2410/2:72	I. Reese	Bebauung
06/23	Marx	WTM	Siedlung	fMA	2513/4:26	A. Prussat	Bebauung
07/23	Westerende- Kirchloog	AUR	Gulfhof Rieken	NZ	2510/5:27	M. Oetken	Sanierung
10/23	Meinersfehn	LER	Bohlenweg Le 1	VEZ/RKZ	2613/7:4	A. Mohrs	WEA-Bau
10/23	Ludwigsdorf	AUR	Kloster Ihlow	MA	2510/9:15	A. Mohrs	Trampolinbau
10/23	Moorweg	WTM	Kreisgräben	BZ/VEZ	2311/8:2	M. Oetken	Biogasanlage

Museumsfachstelle/Volkskunde

Museumsberatung

Die Museumsfachstelle/Volkskunde steht allen Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Ostfriesland für Beratungen zur Verfügung. In diesem Jahr nahmen mehrere Häuser dieses Angebot in Anspruch. Darunter war das Historische Museum Aurich mit Fragen nach geeigneten Depoträumen für Teile seiner Sammlung und das Ostfriesische Landwirtschaftsmuseum Campen, das seit 2023 vom Verein der „Museumsfrünnen“ betrieben wird. Darüber hinaus suchte das Inselmuseum Spiekeroog den Austausch über seine grundsätzliche Weiterentwicklung und zur Vorbereitung eines Projektantrags. Außerdem

wurde das ORGANEUM in Weener besucht, um über die musealen Aspekte der Institution zu sprechen.

Volkskundliche Kommission für Niedersachsen

Anfang des Jahres erschien der Band der Kommissionszeitschrift „kulturen“ für das Jahr 2022 mit den Beiträgen der dazugehörigen Jahrestagung zum Thema „Wie jung ist Geschichte?“. Am 21. April fand die Jahrestagung 2023 im Bergwerksmuseum Clausthal-Zellerfeld mit dem Titel „Das Erbe der Welt. Kultur- und Naturerbe kulturanthropologisch betrachtet“ statt. Die Veranstaltung bot vier Vorträge: Eva-Maria Seng, Vertreterin des Lehrstuhls für Materielles und Immaterielles Erbe an der Universität Paderborn, erklärte die Entstehung und Entwicklung des Kontextes, innerhalb dessen die UNESCO Welterbe definiert. Jenny Hagemann vom Serbski institut/Sorbischen Institut Cottbus bot einen praxisnahen Einblick in den Prozess der Antragsvorbereitungen in der Lausitz und verglich die dortigen Voraussetzungen mit Bemühungen, die im hannoverschen Wendland für die Anerkennung der Rundlingsdörfer als Kulturerbe geleistet wurden. Ulrich Reiff, Leiter des Oberharzer Bergwerksmuseums, stellte das Erzbergwerk Rammelsberg und die Altstadt von Goslar vor, die beide den Weltkulturerbe-Status genießen. Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer als Teil des größeren Weltnaturerbes Wattenmeer, das



Die Zeitschrift „kulturen“ der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen. Titel der Ausgaben 2022 und 2023.

sich von der niederländischen über die deutsche bis hin zur dänischen Nordseeküste erstreckt, wurde von Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer in Wilhelmshaven, präsentiert. Diese Beiträge werden Ende des Jahres in der Ausgabe 2023 der „kulturen“ veröffentlicht. Die Vorbereitungen für die Jahrestagung 2024, die im April an der Universität Vechta zum Thema „Digitale Kulturen zwischen Alltag und Forschung“ stattfinden wird, waren

bis Jahresende bereits weit vorangeschritten.

Die Vorsitzende der Kommission, Dr. Nina Hennig, organisierte über das Jahr sechs „Stammtische“ für die Mitglieder, die im Online-Format stattfanden. Im Mittelpunkt stand jeweils die Vorstellung eines Forschungsprojekts, eine geplante oder umgesetzte Ausstellung, ein Film oder die Arbeit eines Instituts.

Als Vorsitzende der Kommission nimmt Dr. Nina Hennig teil an der Mitgliederversammlung des Kulturanthropologischen Instituts für das Oldenburger Münsterland.



Teilnehmende der Jahrestagung der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen am 21. April bei einer Führung durch das Oberharzer Bergwerksmuseum Clausthal-Zellerfeld mit dem Museumsleiter Ulrich Reiff (vorne links) (Foto: Nina Hennig, Ostfriesische Landschaft).

Publikationen

Der Abteilungsleiterin oblag in diesem Jahr die Redaktion des Jahresberichts der Ostfriesischen Landschaft.

Am 28. August fand im Prunkzimmer der Ostfriesischen Landschaft ein Pressetermin zur öffentlichen Präsentation der Publikation von Horst H. Arians im Verlag der Ostfriesischen Landschaft statt. Gute drei Jahre hatten die Vorbereitung und Drucklegung seines Werks „Die Gold- und Silberschmiede Ostfrieslands“ in Anspruch genommen. Dr. Nina Hennig übernahm dabei die Redaktion. Dieses Buch ergänzt das 2011 von ihm vorgelegte und wegen der großen Nachfrage 2018 erneut aufgelegte Buch zu „Riechdosen und Kleinsilber aus Ostfriesland“ um eine umfassende Sammlung und Systematisierung der ostfriesischen Meister. Es legt die Namen und Lebensdaten von 771 Gold- und Silberschmieden in einem Gesamtverzeichnis vor, dokumentiert

alle fassbaren Meisterzeichen und macht sie in mehreren Auflistungen nach verschiedenen Fragestellungen recherchierbar. Kaum eine andere Region Deutschlands dürfte sein historisches Gold und Silber so gut erforscht haben wie Ostfriesland. Die Drucklegung wurde gefördert durch die Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung, die Hans-Heyo Prahm Stiftung und die Hilke und Fritz Wolff Stiftung.



Präsentation des Buches zu den ostfriesischen Gold- und Silberschmieden am 28. August. Vordere Reihe (v. l.): Bernd Böke, Stiftungsvorstand der Hans-Heyo Prahm Stiftung, Horst H. Arians, Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger. Hintere Reihe (v. l.): Dr. Claas Brons, Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung, Dr. Nina Hennig, Leiterin der Museumsfachstelle/Volkskunde der Ostfriesischen Landschaft, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Gremienarbeit, Gutachter- und Beratungstätigkeiten, Führungen und Vorträge

Dr. Nina Hennig nimmt als Beraterin regelmäßig an den Vorstandssitzungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer seit 1820 in Emden sowie an den Beiratssitzungen des Ostfriesischen Teemuseums Norden teil. Als Mitglied im Beirat der Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen in Ostfriesland nimmt sie teil an deren Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Fortbildungen. Zudem hält sie Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen der Oldenburgischen Landschaft.

Zusammen mit Prof. Dr. Frauke Grittner begleitet sie die Koordinatorinnen der ostfriesischen Museumslehrkräfte, Fenna Rinke und Christine Pahlow vom Ulrichsgymnasium Norden.

Am 30. März bot sie zusammen mit Dr. Sonja König eine Schulung für Gästeführerinnen und Gästeführer im Steinhaus Bunderhee an. Am 13. Juni führte sie, ebenfalls zusammen mit Dr. Sonja König, Gäste der Gezeitenkonzerte im Rahmen der „Streifzüge“ durch das Steinhaus und den Slingertuin.

Dr. Nina Hennig bereitete eine Übung des Notfallverbunds zum Kulturgutschutz in Katastrophenfällen für die Stadt Aurich, die am 4. September auf dem Gelände des Historischen Museums Aurich stattfand, mit vor und nach.

Das hybrid angebotene Treffen der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine, am 6. September im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft veranstaltet und zusammen mit Landschaftsrat Helmut Markus vorbereitet, widmete sich der Darstellung von regionaler Geschichtsforschung im Internet. Dr. Michael Hermann, Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich, stellte das „Blog für ostfriesische Geschichte“, Lars Peters die Wikipedia- und Facebook-Seite „Heimatsforschung Ostfriesland – Norder Stadtgeschichte“ vor, woran sich eine angeregte Diskussion anschloss.

Am 16. September war die Abteilung Museumsfachstelle/Volkskunde, wie alle anderen der Ostfriesischen Landschaft, beteiligt am Tag der offenen Tür, präsentierte den interessierten Gästen die eigene Arbeit und kulturhistorische Filme zu Ostfriesland. Eine Woche später, am 22. September, konnte sie bei der offiziellen Eröffnung des Sammlungsentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut die neu eingerichteten Depoträume für die historischen Sammlungen der Ostfriesischen Landschaft vorstellen.

Am 28. September beteiligte sich Dr. Nina Hennig mit dem Vortrag „Ich habe nirgends ein in sich gekehrteres, schweigsameres Volk gefunden als in Ostfriesland. Lässt sich Identität festhalten? Der Blick der Volkskundlerin und Kulturanthropologin“ an der Tagung „(Ost)Friesische Identität? Eine kulturhistorische Perspektive“ im Landschaftsforum.

Zu den Förderprogrammen des Landes

Niedersachsen, die durch die Ostfriesische Landschaft begleitet und bewertet werden, übernahm die Abteilungsleiterin zahlreiche Beratungen. Es handelte sich dabei um das Investitionsförderprogramm für kleine Kultureinrichtungen sowie um die Regionale Kulturförderung. Hierzu gehörte auch die Begutachtung der Anträge aus den Bereichen Museumsarbeit der nichtstaatlichen Museen, der innovativen Heimatpflege sowie spartenübergreifende und hybride Projekte.

Nina Hennig nahm an folgenden Tagungen und Fortbildungen teil:

- 08.02.2023, Leitbild partizipativ und systemisch entwickeln, Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V., Osnabrück.
- 10.–12.03.2023, Arbeitskreis für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland, Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum.
- 23./24.03.2023, „Qualität von Museen“, Jahrestagung des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V., Lüneburg.
- 26.04.2023, Manifestationen der Macht. Burgenbau im ostfriesischen Küstenraum, Landschaftsforum.
- 07.–10.05.2023, „Ins Handeln kommen: Klimaschutz im Museum“, Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds, Osnabrück.
- 23.05.2023, Steinhausgespräch, „Niederländisch-deutsche kulturhistorische Projekte – Erfahrungen, Probleme und Perspektiven“,

Historiker-Netzwerk, Steinhaus Bunderhee.

- 06.06.2023, Online-Fortbildung „Leitbild leben: Implementierung in den Museumsalltag. Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V.
- 06.07.2023, Online-Tagung, „Für die Zukunft bewahrt – Museumsdepots neu gedacht“, Bayerischer Museumstag.
- 12.09.2023, Online-Fortbildung, „Trägerschaftsformen – ein Überblick“, Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V.
- 21.09.2023, Online-Fortbildung, „Kulturgutschutz als Aufgabe von Denkmalpflege und Museen“, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege und Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V.
- 28.09.2023, Tagung „(Ost)Friesische Identität? Eine kultur-historische Perspektive“, Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft.
- 04.–07.10.2023, Kongress, „Analysen des Alltags: Komplexität, Konjunktur, Krise“, Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft, Dortmund.
- 12./13.10.2023, Tagung, „(Post)koloniale Erinnerungen im Nordwesten“, Ostfriesisches Landesmuseum Emden.
- 23.11.2023, Tagung, „Bäder-Antisemitismus“, AG der Kur- und Bädermuseen, Conversationshaus Norderney.

Kulturbereich

Regionale Kulturagentur

Wechsel in der Leitung der Kulturagentur

Nach knapp 16 Jahren verließ Katrin Rodrian die Ostfriesische Landschaft zum 31. Januar 2023. Ihr Nachfolger, der Kulturwissenschaftler Dr. Welf-Gerrit Otto, nahm am 1. Februar 2023 seine Tätigkeit als neuer Leiter der Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft auf.

Kulturkalender Ostfriesland 2023

Gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse hat die Kulturagentur Anfang 2023 die dreißigste Ausgabe des Kulturkalenders herausgegeben, der 1993 unter dem Titel „SehWege“ erstmals veröffentlicht wurde. Die Broschüre präsentiert rund fünfzig Veranstaltungen aus Kultur und Natur auf der gesamten ostfriesischen Halbinsel. Darüber



Ostfriesland Kulturkalender 2023
(Gestaltung: BeBold, Aurich).

hinaus geht es in einem Sonderteil zum Thema „Geschichte und Geschichten“ um Jubiläen und besondere Jahrestage in Ostfriesland.

Kulturportal KultinO

Seit 1991 setzt sich die Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft dafür ein, die Kulturszene in Ostfriesland zu stärken. Sie unterstützt, vernetzt und berät Kulturschaffende in der Region. Der gedruckte Ostfriesland Kulturkalender war lange Jahre ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit.

Nach der dreißigsten Ausgabe wird der Kulturkalender Ostfriesland nun in ein digitales Format überführt und als Kulturportal KultinO durch zahlreiche neue Funktionen erweitert.

Ermöglicht wird KultinO durch die Förderinitiative des Bundes „Heimat 2.0“. Das Kulturportal basiert auf der Open-Source-Software OpenCulturas, die im Rahmen dieser Förderinitiative entwickelt wurde und Grundlage des vom Landschaftsverband Südniedersachsen initiierten Online-Kulturportals kulturis ist. Im Zuge des Projekts unterstützt der Landschaftsverband Südniedersachsen als Patenregion die Ostfriesische Landschaft als Transferregion bei der Erstellung und Implementierung des regionsspezifischen Kulturportals für Ostfriesland.

KultinO wird für Kulturschaffende und Kulturinteressierte kostenlos zur Verfügung stehen. Es wird einerseits Kulturschaffende in

Ostfriesland sichtbarer machen und miteinander vernetzen. Andererseits wird KultinO die Zugänglichkeit von Kulturangeboten verbessern und dadurch zu Kulturbesuchen inspirieren.

Im August nahm Maike Nordholt als Kulturreferentin für KultinO ihre Tätigkeit in der Kulturagentur auf. Im September wurde die Münchner Digitalagentur Brandcode mit der regionalen Anpassung und Weiterentwicklung von KultinO beauftragt.

Das ist KultinO

- Kultureller Veranstaltungskalender für Ostfriesland.
- Umfangreicher Kulturatlas als Führer zu Kulturorten und Kulturschaffenden.
- Informatives Magazin mit spannenden Kulturthemen.
- Im Gegensatz zu anderen Veranstaltungskalendern: Ausschließlich Kulturveranstaltungen in ganz Ostfriesland.
- Sehr funktional und intuitiv beim Erstellen von Inhalten und Finden von Veranstaltungen.

KultinO für Kulturinteressierte

- Gebündelte Informationen über das kulturelle Angebot in Ostfriesland.
- Kulturorte, Kulturschaffende und Veranstaltungen – alles auf einen Blick und miteinander verknüpft.
- Veranstaltungskalender, Kulturatlas und Magazin sind ohne Anmeldung nutzbar.
- Mit einem KultinO-Konto können u. a.



Beiträge kommentiert, neue Inhalte angelegt und z. B. Lieblingsgenres abonniert werden.

KultinO für Kulturschaffende

- Optimale Präsentation im Internet auf einer Plattform, die genau auf Kulturveranstaltungen zugeschnitten ist.
- Vernetzung mit anderen Kulturschaffenden und Kulturorten: alle Einträge sind miteinander verknüpft.
- Aktive Mitwirkung an der Plattform: das Kulturportal lebt von nutzergenerierten Inhalten.
- Weiterleitung zum Ticketing.



KultinO: erste Entwürfe (Gestaltung: Brandcode, München).

Kostümfundus

Der Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft ist 1990 aus ihrer Kleiderkammer hervorgegangen, die damals aus einer überschaubaren Anzahl abgelegter Kostüme der Landesbühne Nord Wilhelmshaven bestand. Über die Jahre wurde die Sammlung kontinuierlich erweitert, sodass der Bestand mittlerweile rund dreitausend Kleidungsstücke und unzählige Accessoires und Kleinteile, etwa Modeschmuck, Bühnenwaffen, Stoffe und Knöpfe etc. umfasst.

Zur Verfügung steht der Kostümfundus insbesondere Laientheatergruppen und Schulen. 2023 wurde der Kostümfundus von ganz unterschiedlichen Institutionen in Anspruch genommen, beispielsweise durch: Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Historisches Museum Aurich, Dorfverein Großefehn, Gymnasium Ulricianum Aurich, Kunstschule Norden, Niederdeutsche Bühne Norden, Ländliche Akademie Krummhörn, Theaterwerkstatt Marienhafen, Evangelisches Bildungszentrum Potshausen, Stadtarchiv Leer, Freilichttheater „Heimat“ Hatshausen-Ayenwolde. Zudem wurde am 14. Februar 2023 eine Führung durch den Kostümfundus für die Teilnehmer der Seminargruppe „Verflachst und zugenäht“ des Evangelischen Bildungswerks Potshausen veranstaltet.

Seit seinem Bestehen war der Kostümfundus auf dem Dachboden des Landschaftshauses untergebracht. Bauliche und klimatische Verhältnisse machten einen Umzug an einen

geeigneteren Ort unumgänglich, welcher 2023 endlich erfolgen konnte. Der Umzug der Sammlungsbestände der Kulturagentur wurde durch die großzügige Förderung der ostfriesischen Sparkassen ermöglicht. Der Kostümfundus befindet sich nun im neuen Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut in der Skagerrakstraße 15 in Aurich.

Das Sammlungszentrum wurde am 22. September 2023 in Anwesenheit des niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, eröffnet. In diesem Rahmen präsentierte sich auch der Kostümfundus in seinen neuen Räumlichkeiten, wobei die beiden Mitarbeiterinnen Anke Friedewold und Margret Meiners die zahlreich erschienenen Besucher durch die Bestände führten.



Umzug des Kostümfundus (Foto: Welf-Gerrit Otto, Ostfriesische Landschaft).

Ostfriesische Graphothek

Nach großstädtischem Vorbild entstand 1976 in Ostfriesland eine Graphothek für den ländlichen Raum. Seinerzeit betraute das Land Niedersachsen die Ostfriesische Landschaft mit der Aufgabe, in den fünf Städten Aurich, Emden, Leer, Norden und Wittmund jeweils eine Sammlung von Originalgrafiken einzurichten, die über Bibliotheken ausgeliehen werden konnten. Zwischen 2010 und 2022 wurden diese Standorte aufgrund ausbleibender Nachfrage nach und nach jedoch wieder aufgelöst. Seit 2023 befasst sich die Kulturagentur mit der Reaktivierung des Gesamtbestandes.

Die Grafiken der fünf Standorte wurden zu diesem Zweck im neuen Sammlungszentrum zusammengeführt, um dort fachgerecht gelagert zu werden. Zeitgleich begann die Kulturagentur mit Hilfe ehrenamtlicher Kräfte, den Gesamtbestand in einer Datenbank zu erfassen.



Aus dem Bestand der Graphothek: „Sur la Plage, à Berneval“ (Auguste Renoir, um 1895) (Foto: Welf-Gerrit Otto, Ostfriesische Landschaft).

sen. Bis zum Jahresende konnten mehr als die Hälfte der insgesamt 1.003 Grafiken bearbeitet werden.

Perspektivisch arbeitet die Kulturagentur daran, die Graphothek der Ostfriesischen Landschaft wieder einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So steuerte die Graphothek bereits mehrere Leihgaben zu einer Ausstellung im Museum Nordseeheilbad Norderney bei, welche die Norderneyer Jahre der Künstlerin Hildegard Peters zum Thema hat. Neben eigenen Werken sind auch Bilder von Künstlern zu sehen, die einen Einfluss auf Hildegard Peters' Kunstschaffen hatten.

Runder Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland“

Das von der Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft initiierte Netzwerk „FrauenLeben in Ostfriesland“ trat auch 2023 durch mehrere Veranstaltungen in Erscheinung. Ziel des Arbeitskreises ist es, das Thema „FrauenLeben“ in der Region kulturell, wissenschaftlich, touristisch und historisch aufzubereiten, darzustellen und allgemein zugänglich zu machen.

Der Arbeitskreis brachte auch 2023 wieder den „Lebendigen FrauenKalender“ heraus. Pro Monat stellt eine Veranstaltung das Wirken historisch bedeutsamer Frauen vor oder rückt aktuelle Frauenthemen in den Fokus.

Die Kulturagentur bot am 4. Dezember 2023 im Rahmen des Kalenders einen kostenlosen Online-Vortrag der Bonner Theologin

Dr. Heike Lipski-Melchior an. Sie referierte über die deutsche Pädagogin und Theologin Dr. Christine Bourbeck (1894–1974), die die Gleichstellung von Frauen in der Evangelischen Kirche maßgeblich vorangebracht hat. Die Ostfriesin aus Hage gilt als eine der wichtigsten Theologinnen Deutschlands und wurde einer ganzen Generation von Theologinnen zum Vorbild.

Die Bonner Theologin Dr. Heike Lipski-Melchior hat sich in ihrer Dissertation ausführlich mit Christine Bourbeck befasst. Anhand anschaulicher Zeugnisse, die Christine Bourbeck an den verschiedenen Stationen ihres Lebens hinterlassen hat, ließ Heike Lipski-Melchior ein lebendiges Porträt der Theologin entstehen. Aufgrund des regen Interesses an dieser Veranstaltung wird sie am 10. Oktober 2024 erneut online angeboten.

Netzwerk „Reise ins jüdische Ostfriesland“

2023 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter des jüdischen Netzwerkes vielfach und im Kontext verschiedener Projekte. Die Kontakte wurden insgesamt ausgebaut und durch weitere Netzwerkpartner in der Region, deutschlandweit (z. B. Israel Jacobson Netzwerk) sowie international (Niederlande, USA) erweitert. Insgesamt konnten durch EDR-Förderung 2023 drei Exkursionen ausgerichtet werden:

- Durchgangslager Westerbork, Niederlande (10. Juni 2023),

- August-Gottschalk-Haus Esens (4. November 2023),
- Chanukka-Feier Bourtange, Niederlande (12. Dezember 2023).

Am 12. Oktober wurde darüber hinaus die Jahreshauptversammlung des Netzwerkes im Landschaftshaus ausgerichtet. Am 16. Oktober wurde der einhundertste Geburtstag der KZ-Überlebenden und Schriftstellerin Hannelore Wolff im Gemeindehaus der Auricher Lamberti-Kirche feierlich begangen.

Insgesamt wurde 2023 die deutsch-niederländische Zusammenarbeit intensiviert. In Zukunft sollen die Beziehungen unter den Netzwerkpartnern durch weitere gemeinsame Projekte ausgebaut werden.

Gemeinsam mit dem jüdischen Netzwerk



Exkursion des Netzwerkes „Reise ins jüdische Ostfriesland“ ins Erinnerungszentrum Kamp Westerbork am 10. Juni 2023 (Foto: Günther Lübbbers, Aurich).

entwickelte die Kulturagentur darüber hinaus zwei Online-Projekte: Matthias Süßen initiierte in enger Zusammenarbeit mit der Kulturagentur das jüdische Online-Kulturportal „Frisia Judaica“, das die Erinnerungsorte jüdischer Kultur in Ostfriesland und angrenzenden Regionen professionell und zeitgemäß präsentiert.

Das zweite Projekt „Jüdische Ostfriesinnen“ entstand auf Einladung des „Portals Jüdisches Niedersachsen online“, das vom Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e. V. (IJN) bearbeitet wird. Das jüdische Netzwerk kooperiert über die Kulturagentur mit diesem Projekt und unterstützt das IJN bei der Ausarbeitung einer Themenseite zur Geschichte und Gegenwart von jüdischen Frauen in Ostfriesland.

KiO – Kulturtourismus in Ostfriesland

Das geplante Vernetzungsprojekt zur „Entwicklung innovativer Ideen in Kultur und Tourismus zu Klimawandel und Nachhaltigkeit mit digitalen Lösungen und einem Marketing der Zukunft“, im letzten Jahresbericht als „Klima-Kunst-Kulturtourismus“ bezeichnet, wurde in Zusammenarbeit mit der Ostfriesland Tourismus GmbH konzeptuell konkretisiert und firmiert nun unter dem Namen „KiO – Kulturtourismus in Ostfriesland“. Der aktualisierte Förderantrag wurde im Dezember 2023 bei der NBank eingereicht.

Netzwerkarbeit

Der Leiter der Kulturagentur ist in verschiedenen Gremien, Arbeitskreisen und Runden Tischen vertreten, teilweise ist er auch verantwortlich für Organisation und Durchführung der Arbeitsgruppen. Mit dieser aktiven Vernetzungsarbeit wird auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel die Kulturarbeit koordiniert, die Kultur der Region gestärkt, und es werden Synergieeffekte geschaffen. Solche Kooperationen erhalten und verstetigen regionales Bewusstsein und machen den ländlichen Raum zukunftsfähig.

Neben diesen Projektvorhaben begleitet die Kulturagentur eine Vielzahl kleinerer Projekte und Aktionen und kommt ihrer Aufgabe als Dienstleister für den Bereich Kultur – wie z. B. Initiierung von Kulturprojekten, Beratung bei Förderanträgen, Informationen zu Fördermöglichkeiten etc. – nach.

Regionale Kulturförderung und weitere Förderprogramme 2023

2023 wurden im Rahmen des Investitionsprogramms für kleine Kultureinrichtungen 124.500 Euro vergeben. 93.351,98 € sind im Rahmen der Digitalisierung von Kultureinrichtungen in der Fläche weitergegeben worden.

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung konnten 157.000 Euro vergeben werden. Antragsschluss für dieses Programm war der 31. Oktober. Insgesamt wurden 68 An-

träge (55 Anträge im Jahr 2022) mit einem Gesamtantragsvolumen von 377.529,50 Euro (282.701,40 € im Jahr 2022) bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht. Davon wurden vom Kollegium der Ostfriesischen Landschaft, nach eingehender Beratung der Anträge und Empfehlung durch die beteiligten Fachreferentinnen und -referenten und den Landschaftsdirektor, sechzig Anträge d. h. 88 Prozent bewilligt (2022: 51 Anträge d. h. 92 Prozent).

Geförderte Projekte der Regionalen Kulturförderung 2023

- Filmfest Emden gGmbH: 33. Internationales Filmfest Emden-Norderney vom 7.–14. Juni 2023
- Plattdüütskbüro: Septembermaant is Plattdüütskmaant 2023
- Plattdüütskbüro: Platt is cool mit Platt-sounds
- Plattdüütskbüro: Plattdeutsche Sprachlern-App PlattinO – Sprachniveau B 1
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden: Melanie Schulte – Historisches Theaterstück
- Bürgerverein Herrlichkeit Dornum e. V.: Dornumer Kulturtag 2023
- Stadtorchester der Freiwilligen Feuerwehr Norden: 8. Lütetsburger Schlosspark-Serenade am 24.06.2023
- Landschaftsforum: Gezeitenkonzerte 2023 vom 4. Juni bis 6. August 2023
- Förderkreis Musik an der Ludgerikirche Norden: Internationale Sommerkonzerte 2023 an der Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche Norden
- Mehrgenerationenhaus Norden der KVHS Norden gGmbH: 14. Musikalischer Sommerworkshop Ostfriesland vom 5. bis 13. August 2023
- Landschaftsbibliothek: Moor- und Fehn-Flurnamen in Ostfriesland
- Regionale Kulturagentur: Erstellung einer kulturtouristischen Begleitbroschüre für die Ostfriesische Halbinsel
- Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule e. V.: Beyond the Wall - ein Musical von Jugendlichen für Jugendliche
- Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel: 20. Krummhörner Orgelfrühling vom 9.–14. Mai 2023 – „Da nobis pacem“
- Übersetzer Kring Ostfriesland: Plattdeutsches Neues Testament – Übersetzung des Neuen Testaments in die plattdeutsche Sprache
- Jan Holthuis: Lieder aus dem Widerstand – Geuzenmuziek
- Kunst und Kultur in Ostfriesland e. V.: Über das grüne Land – Över dat gröne Land
- Stiftung Kultur tut Leer gut: Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts!
- Jazz Norden e. V.: JAZZWIND Festival Norden 23
- Kinner un Lü e. V.: Endzeit – Ein Tanz- und Theaterstück, dass in der Zukunft spielt
- Ostfriesische Landschaft: Ausstellungen und Veranstaltungen im Steinhaus Bunder-

- hee 2023
- Ostfriesische Landschaft: Öffnung der Ostfriesischen Landschaft durch neue Medien
 - Let The Bad Times Roll e. V.: Let The Bad Times Roll Open-Air 2023
 - Singverein Emden e. V.: Konzert am 24. September 2023 in der Martin-Luther-Kirche Emden
 - Zollhausverein e. V.: Kultur für Kinder – 2. Halbjahr 2023
 - Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e. V.: 22. Fest der Kulturen Leer am 2. September 2023
 - Mittelalterensemble Schnurrpfefferey: Pilgern im Mittelalter – Musik von Hildegard von Bingen und aus dem Llibre Vermell de Montserrat
 - Ostfriesisches Teemuseum: Sonderausstellung „Batavia – Teekultur aus fernem Lande“
 - Emden Mühlenverein: FRAGIL – Kulturwoche in der Johannamühle 2023
 - Ländliche Akademie Krummhörn-Hinte e. V.: Ich und Wir und die Zeit der Krisen
 - Ostfriesisches Landesmuseum Emden: Postkoloniale Erinnerung im Nordwesten
 - Arbeitskreis Greetsieler Woche e. V.: 51. Greetsieler Woche vom 16.–23. Juli 2023
 - Niederdeutsches Theater Aurich e. V.: De Lüttje Dag – Theaterstück von Wolfram Eicke in niederdeutscher Sprache
 - Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe e. V.: Zwangsarbeit für die Wehrmacht
 - NOMINE – Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa e. V.: Finanzierung der Koordinierungsaufgaben von NOMINE 2023
 - Ostfriesischer Kunstkreis e. V.: 2. Literaturfest Wittmund 2023
 - Amateurtheaterverband Niedersachsen e. V.: Wir sind wieder da – Niedersächsische Amateurtheatertage 2023 auf Baltrum
 - Aurich zeigt Gesicht e. V.: Die Drehorgel und ihre Musik – Festival vom 27. September bis 1. Oktober 2023 an verschiedenen Orten in Ostfriesland
 - Kultur und Mehr Moormerland e. V.: Legenden up Platt
 - Archäologischer Dienst: Manifestation der Macht – Burgen im friesischen Küstenraum
 - Förderverein des Musikalischen Sommers in Ostfriesland e. V.: Acapella-Ensemble trifft Schulchor
 - Ostfriesisches Kammerorchester: Sinfoniekonzert am 26. November 2023 in Aurich
 - Dorfverein Mitling-Mark e. V.: Hybrides Dorfmuseum Mitling-Mark
 - Lesetoll e. V.: 15. Auricher Kinder- und Jugendbuchmesse
 - Volkshochschule Emden e. V.: Internationales Fest 2023
 - ORGANEUM: Musikalische Feste im ORGANEUM
 - Theaterwerkstatt Rosenstraat 13 e. V.: Theater AG für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren
 - Alexander Blaschke: RETHINK – Das Meer und der Mensch im Einklang?
 - Förderverein Museum Nordseeheilbad

Norderney e. V.: Wissenschaftliche Tagung zum Thema „Bäderantisemitismus“

- Christian Meyer: Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach
- Landestrachtenverband Niedersachsen e. V.: Tag der Tracht 2023 am 15. Oktober 2023
- Holger Müller: Humorreise in Seniorenheimen 2.0
- Theater Lazarett: Der Teetrinker
- Nanno Betten: Plattdeutsche Theaterkomödie in zwei Akten
- Atelier Ulrich Schnelle: Ausstellung mit Vernissage von Filzobjekten, genähten Zeichnungen und Fotoarbeiten der Bremer Künstlerin Edith Pundt
- Fehntheater e. V. Rhaderfehn: 13 neue Dorf- und Fehngeschichten aufführen
- Förderkreis Kirchenmusik Osteel: Musik der Gruppe Concierto Iberico
- ensemble geräuschkulisse e. V.: Koerppen Festival

Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

Gezeitenkonzerte 2023: Erfolgreiches Festival mit neuen Entdeckungen und 13.432 Besuchern

Vom 4. Juni bis 6. August 2023 fanden insgesamt 39 Konzerte auf der gesamten ostfriesischen Halbinsel statt. Passend zum Motto „Neues entdecken!“ wurden zahlreiche außer- und ungewöhnliche Konzerte aufgeführt, und die elften Gezeitenkonzerte konnten mit einem Besucherrekord abschließen: Insgesamt 13.432 Musikbegeisterte besuchten das Festival. Damit konnte der bisherige Besucherrekord aus dem Jahr 2019 um fast fünfhundert Zuschauer übertroffen werden. Die Gezeitenkonzerte bestätigten damit eindrucksvoll ihre Bedeutung für Ostfriesland sowie ihre Strahlkraft als größtes Flächenmusikfestival in Niedersachsen.

Das Eröffnungskonzert bestritt Matthias Kirschner am 4. Juni in der Martin-Luther-Kirche in Emden gemeinsam mit der Nordwestdeutschen Philharmonie unter der Leitung von Frank Beermann. Für weitere strahlende Orchestermomente sorgten Götz Alsmann und das Sinfonieorchester Münster (17. Juni) sowie Maurice Steger und das Elbipolis Barockorchester (29. Juni). Mit einem großen Orchesterkonzert mit dem Pianisten Frank Dupree und der jungen norddeutschen philharmonie (jnp) unter der Leitung von Kiril Stankow in der ausverkauften Reithalle

des Friesenpferdegestüts Brümmer in Bunderhee vor rund 1.500 Zuschauern ist die Saison dann am 6. August unter tosendem Applaus zu Ende gegangen.



Götz Alsmann und Band mit dem Sinfonieorchester Münster unter der Leitung von Golo Berg am 17. Juni in der Sparkassen-Arena Aurich (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).



Entertainer und Multiinstrumentalist Helge Schneider bei seinem Konzert am 7. Juni in der Sparkassen-Arena Aurich (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Zahlreiche Weltstars und renommierte Ensembles boten im Festivalverlauf besondere musikalische Höhepunkte. Unter ihnen waren etwa Elisabeth Leonskaja (10. Juni), Anna Tifu (12. Juni), David Orlowsky (14. Juni), das NDR Vokalensemble (16. Juni), Rebekka Bakken (21. Juni), Lera Auerbach (26. Juni), Canadian Brass (25. Juli), Christian Poltéra (26. Juli) oder Viviane Hagner (2. August). Für ganz neue Farben im Festivalprogramm standen Entertainer Helge Schneider (7. Juni) und Kabarettist Christian Ehring (30. Juli).



Das NDR Vokalensemble und das Ensemble Schirokko unter der Leitung von Klaas Stok beim Konzert in der Ludgerikirche Norden am 16. Juni (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).



Canadian Brass bei ihrem Open-Air-Konzert am 25. Juli auf dem Willy-Brandt-Platz am Leeraner Binnenhafen (Foto: Raoul-Philip Schmidt, Ostfriesische Landschaft).

Neuartige Konzerterlebnisse boten auch die Begegnung von Cello und Klavier mit zwei Pantomimen beim Programm „Esprit Français“ des Duos Runge & Ammon mit der Compagnie Bodecker & Neander (19. Juni) oder das Konzert des Ensemble Dimensions mit drei Flügeln und zwei Schlagzeugern (3. August). Sistergold (9. Juni), Gambelin (10. Juli), CaboCubaJazz (13. Juni) oder Marion & Sobo Band (1. August) boten ebenso genreübergreifende musikalische Erlebnisse wie die Wort-Musik-Programme mit Udo Samel (30. Juni), Christian Brückner (12. Juli) und Wolf Wondratschek (26. Juli).



Christian Brückner und Elbtonal Percussion bei der musikalischen Lesung „Moby Dick“ am 12. Juli auf der Freilichtbühne im Park der Gärten Bad Zwischenahn (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Rund die Hälfte der Konzerte war ausverkauft. Erfreulicherweise galt dies nicht nur für die Konzerte mit großen Namen wie Canadian Brass oder Rebekka Bakken, sondern insbesondere für fast alle Gipfelstürmer-Konzerte. Die rege Nachfrage verdeutlicht, dass diese Reihe sich längst zu einer absoluten Erfolgsmarke entwickelt hat. Bei den Gipfelstürmer-Konzerten spielten aufstrebende Stars von morgen wie das Trio Orelon (8. Juni), Clara de Groote und Marie Hauzel (22. Juni), die Hanke Brothers (23. Juni), Simon Höfele und Elisabeth Brauß (28. Juni), Cellissimo (4. Juli) oder das Trio E.T.A. (29. Juli). Besonders begehrt waren wie gewohnt die beiden „Langen Nächte der Gipfelstürmer“ (7./8. Juli) in den Sälen der Ostfriesischen Landschaft.



Das Duo Runge & Ammon und die Compagnie Bodecker & Neander mit ihrem visuellen Konzert „Esprit Français“ am 19. Juni in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).



Die norwegische Singer-Songwriterin Rebekka Bakken bei ihrem Konzert am 21. Juni in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Ausverkauft war auch die Premiere des neuen Wandelkonzertformats „Piano Panorama“ (25. Juni) mit Danae Dörken, Luisa Imorde, Lilit Grigoryan und Vasyk Kotys in der Evenburg.



Die Hanke Brothers als Gipfelstürmer begeisterten das Publikum bei ihrem Konzert am 23. Juni in der Kirche Zum guten Hirten in Münkeboe (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Komponistinnenporträt, drei Uraufführungen, eine europäische Erstaufführung und eine Weltpremiere

Mehr denn je stand die zeitgenössische Musik im Fokus der Gezeitenkonzerte. Beim traditionellen Porträtkonzert in der Kunsthalle Emden (26. Juni) wurde mit Lera Auerbach erstmalig eine Komponistin gewürdigt. In ihrem Konzert mit Geigerin Mihaela Mar-

tin und Cellistin Ani Aznavoorian glänzte Auerbach auch als herausragende Pianistin und erläuterte im Gespräch mit Matthias Kirschner ihr kompositorisches Schaffen.

Im Rahmen des Festivals wurden in diesem Jahr gleich drei Werke uraufgeführt: Das Daidalos Guitar Duo brachte im Rahmen der „Langen Nächte der Gipfelstürmer“ die Komposition „Anriss“ von Stephan Storck (*1961) auf die Bühne. Gambelin führten „I colori di



Die Weltpremiere des neu gegründeten Ensemble Dimensions mit drei Flügeln und zwei Schlagzeugern am 3. August in der Martin-Luther-Kirche Emden wurde gekrönt von einer Uraufführung von Wolfgang-Andreas Schultz (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

un altrove“ für Bassklarinete und Viola da Gamba von Guido Umberto Sacco (*1981) erstmalig auf, und im Konzert des Ensemble Dimensions erlebte „Media vita in morte... Ein Totentanz-Ritual“ von Wolfgang-Andreas Schultz (*1948) seine umjubelte Uraufführung. Dieses Konzert stellte gleichzeitig eine Weltpremiere für das neu gegründete Ensemble Dimensions und seine außergewöhnliche Besetzung aus drei Klavieren und zwei Schlagzeugern dar. Im Schlusskonzert wurde durch den Pianisten Frank Dupree und die jnp unter der Leitung von Kiril Stankow außerdem das fünfte Klavierkonzert von Nikolai Kapustin als europäische Erstaufführung präsentiert und begeistert aufgenommen.

Ausverkauftes Familienkonzert, deutlicher Zuwachs bei jüngeren Besuchern und große Rundfunkpräsenz

Ein schöner Erfolg war auch das ausverkaufte Familienkonzert am 18. Juni: dreihundert vorwiegend junge Besucher erlebten den berühmten „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns in einer bezaubernden Inszenierung mit Clowns und Musikern des NDR Elbphilharmonie Orchesters im Zollhaus Leer, die ohne Worte auskam.

Darüber hinaus wurde das übergreifende Angebot für junge Leute, bei dem für jedes Gezeitenkonzert unkontingentiert und für alle Plätze Karten für 5,50 Euro erworben werden können, hervorragend angenommen: Der An-

teil an Karten für junge Leute konnte im Vergleich zum Vorjahr um fünfzig Prozent gesteigert werden, was den Erfolg der Musikvermittlungsaktivitäten zeigt.

Auch im Radio waren die Gezeitenkonzerte wieder gut vertreten: Die Medienpartner Deutschlandfunk Kultur und NDR Kultur zeichneten drei Konzerte auf. Deutschlandfunk Kultur übertrug das Konzert mit Matthias Kirschner und dem Ensemble Quinton live. Im renommierten ARD Radiofestival war das Gipfelstürmer-Konzert mit dem Trio Orelon zu hören. Aufgezeichnet wurde von NDR Kultur außerdem das Konzert von Clara de Groot und Marie Hauzel.

Die beliebten kulturtouristischen Streifzüge und die mitreisende Gastronomie der AG „EMS“ rundeten auch 2023 das Konzert-Erlebnis ab.



Impressionen aus dem Familienkonzert „Karneval der Tiere“ mit Clowns und Musikern des NDR Elbphilharmonie Orchesters am 18. Juni im Zollhaus Leer (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Positives Fazit und eine stetig wachsende Zahl an Förderern

Auch wirtschaftlich waren die Gezeitenkonzerte 2023 ein Erfolg. Kostensteigerungen konnten durch den erfolgreichen Kartenverkauf sowie zusätzlich akquirierte Drittmittel aufgefangen werden. Weiterhin äußerst positiv entwickelt sich die finanzielle Basis der Gezeitenkonzerte. Insbesondere der beständig wachsende Freundeskreis ist eine feste Säule der Finanzierung des Festivals und konnte seine Mitgliederzahl nochmals auf inzwischen rund 870 Mitglieder steigern. Hauptförderer des Festivals war wie in den Vorjahren die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse. Neben dem Hauptförderer und dem Freundeskreis der Gezeitenkonzerte ermöglichten insgesamt 136 weitere Förderer das diesjährige Festival. Die Tatsache, dass allein im Laufe der Spielzeit 14 neue Förderer hinzugewonnen werden konnten, verdeutlicht, wie sehr sich die regionale Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Festival identifiziert. Zusätzlich zu den 19 Festivalförderern und 34 Konzertförderern ist der Unterstützerkreis als weitere bedeutende Säule der Finanzierung der Gezeitenkonzerte somit auf inzwischen 83 Mitglieder angewachsen.

Facettenreiche Epilogkonzertreihe

Im Rahmen des Gezeitenkonzerte-Epilogs fanden zwischen September und November acht erfolgreiche Konzerte unterschiedlichster

Couleur statt. Die Damen und Herren Daffke (21./22. September) unternahmen in zwei ausverkauften Konzerten eine kurzweilige musikalische Zeitreise in die Goldenen Zwanziger. Neben ihrem Konzert im Landschaftsforum weihten sie mit der Diele des Tammenshofs einen neuen Spielort ein, der in Bunderhee Platz für 250 Gäste bietet. Am 23. September begeisterte die Oldenburger Kinderrockband Die Blindfische in gleich zwei Konzerten im Landschaftsforum mit ihrer Mischung aus witzigen, kindgerechten Texten und fetziger Rockmusik insgesamt rund 200 vornehmlich junge Zuhörer.



Die Damen und Herren Daffke am 21. September im Tammenshof Bunderhee (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Matthias Kirschneireit erspielte in einem – gemeinsam mit dem Lions-Club Emden und dem Bauverein Neue Kirche veranstalteten – Benefizkonzert am 27. September in der Neuen Kirche Emden 11.000 Euro zugunsten des von einem Großbrand betroffenen Emders van-Ameren-Bades. Am 5. Oktober widmete sich der renommierte Geiger Daniel Sepec gemeinsam mit dem ensemble geräuschkulisse unter der Leitung von Tammo Azam in der Lambertikirche Aurich dem Schaffen des nie-

dersächsischen Komponisten Alfred Koerppen. Das Konzertjahr endete mit Konzerten von Malte Viefs Kammer am 2. und 3. November im Steinhaus Bunderhee und im Landschaftsforum Aurich, die mit ihrer neuartigen Mischung aus Kontrapunkt, klassischen Formen, barocken Harmoniefolgen, poppigen Melodien und dem Drive der Rockmusik ihre Hörer mit auf eine begeisternde emotionale Reise nahmen.

Bereits im Sommer fand im Rahmen der



Prof. Matthias Kirschneireit, künstlerischer Leiter der Gezeitenkonzerte, Georg Alder, Präsident des Lions Clubs Emden, Gudrun Schöttes, 1. Vorsitzende des Fördervereins van-Ameren-Bad, Holger Kummer, 2. Vorsitzender des Fördervereins van-Ameren-Bad, Dr. Jan Amelsbarg, Lions-Clubmaster und Wirtschaftsbeauftragter der Gezeitenkonzerte, und Landschaftsrat Bernd Bornemann bei der symbolischen Scheckübergabe an den Förderverein des van-Ameren-Bades (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Gezeitenkonzerte zum zweiten Mal ein Open-Air-Konzert am Steinhaus Bunderhee statt: Am 13. Juni wurde dort in Kooperation mit dem Restaurant Tammenshof ein mit sechshundert Gästen ausverkauftes Konzert der Band CaboCubaJazz realisiert. Dieses Format zeigte erneut die Synergien, die das Ensemble aus Steinhaus, Slingertuin und Tammenshof bietet. Im kommenden Jahr ist eine Fortsetzung geplant.

Weitere Veranstaltungen im Landschaftsforum und im Steinhaus Bunderhee

Im Landschaftsforum wurden insgesamt 103 Veranstaltungen durchgeführt. Diese können wie folgt zugeordnet werden: 17 Besprechungen und Pressekonferenzen, 49 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums, sieben Ausschusssitzungen, 23 Konzerte, Schulungen und Tagungen sowie sieben Vorträge und Tagungen der Landschaftsbibliothek. 3.438 Personen haben das Landschaftsforum besucht. Das Steinhaus Bunderhee haben im Berichtszeitraum 1.717 Personen im Rahmen von Konzerten, Trauungen und Führungen besucht.



CaboCubaJazz begeisterten 600 Besucher beim diesjährigen Steinhaus-Open-Air am 13. Juni (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Das Interesse an der ostfriesischen Regionalsprache ist so hoch wie nie. Zahlreiche Übersetzungs- und Korrekturanfragen, Anfragen danach, ob Projekte des Plattdüütskbüros übernommen werden dürfen sowie das hohe mediale Interesse von Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen zeigen, dass sich die Einstellung zur plattdeutschen Sprache grundlegend geändert hat. Alleine in den regionalen und überregionalen Printmedien und Online-Zeitungen war das Plattdüütskbüro 2023 knapp siebenhundert Mal vertreten.

Plattdeutsch in Kindergarten und Schule

Seit vielen Jahren unterstützt das Plattdüütskbüro Bildungseinrichtungen in Ostfriesland bei der Implementierung von Plattdeutsch in Kindergarten und Schule. Zugleich arbeitet das Büro eng mit dem Niedersächsischen Kultusministerium, den Landesämtern für Schule und Bildung und den Beratern für den Erlass „Die Region und die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht“ zusammen, um feste Strukturen für das plattdeutsche Bildungsangebot zu entwickeln.

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg dahin war der Start des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs „Niederdeutsch“ an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg, mit



Matthias Groot, Landraad van de Landkreis Leer un Landskupsraad van de Oostfreeske Landskupp, Julia Willie Hamburg, Kultusministerske van Nedersassen, un Grietje Kammler, Baas van dat Plattdüütskbüro, an de 7. September 2023 in Leer bi dat Inwejen van en Gedenksteen in de Königskamp, de an de eerste Siedlung van Sintis erinnert, de na de Tweede Weltkrieg offiziell tolaten worden is (Foto: Christa Olearius, Superintendentin des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Emden-Leer).

dem man seit dem Wintersemester 2023/2024 Niederdeutsch auf Lehramt studieren kann. Auch das Plattdüütskbüro hatte sich dafür eingesetzt, diesen Studiengang einzuführen, damit Plattdeutsch wie andere Sprachen auch regulär an Schulen unterrichtet werden kann. Für dieses Ziel war die 2023 erfolgte Übertragung des Lehrwerkes „Snacken. Proten.

Kören. Plattdүүtsk Lehrbook för de Sek I“ ins ostfriesische Plattdeutsch ein wichtiger Schritt. Ostfriesland ist bisher die einzige Region mit eigener Sprachvariante. Die Lehrkräfte Anja Enninga, Remmer Kruse, Imke Schöneboom und Wilfried Zilz waren mit der Übersetzung ins ostfriesische Platt beauftragt worden. Für das Lektorat und die Endredaktion zeichnete das Plattdүүtskbüro verantwortlich.

Darüber hinaus hat das Plattdүүtskbüro die 2022 erschienene Handreichung „Well kann't an besten? Handreichung für den plattdeutschen Lesewettbewerb“ um Audiodateien zu allen Texten des Ordners erweitert. Grietje Kammler las dazu alle Texte ein. Die Audiodateien stehen kostenlos auf der Website der Ostfriesischen Landschaft zur Verfügung. Sie sollen Schülerinnen und Schülern, die beim Lesewettbewerb mitmachen möchten, eine Hilfe beim Einüben der plattdeutschen Texte sein. Zudem hat das Büro gemeinsam mit den Beraterinnen für den Erlass „Die Region und die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht“ Frauke Müller und Imke Schöneboom eine Handreichung mit dem Titel „Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule“ erarbeitet. Diese wird im Frühjahr 2024 erscheinen und ebenfalls kostenlos an alle interessierten Bildungseinrichtungen verteilt. Sie wurde von den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung und dem Verein Oostfreeske Taal i. V. finanziert.

Für die Kindergärten, die mit Plattdeutsch als zweiter Sprache arbeiten, organisierte das Plattdүүtskbüro 2023 zwei Fortbildungen mit der Musikerin Gitta Franken. Am 10. Mai 2023 und am 18. November 2023 kamen die Fachkräfte im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft zu den Themen „Töverland“ und „Fit un blied dör de Wiennachtstied“ zusammen. Erstmals wurde zudem eine plattdeutsche Sprachbegegnung im Tagespflegebereich organisiert: Gitta Fran-



De Mesters (vörn van links na rechts) Imke Schöneboom, Wilfried Zilz, Remmer Kruse un Anja Enninga wiesen an de 22. Juni 2023 tosamen mit Katrin Konen-Witzel (achtern links), Autorin van dat Book, un Evelyn de Vries (achtern rechts), Schulfachliche Dezerntin van de Regionaal Lannesamten för Scholen un Bildung Osnabrück, dat Lehrwark „Snacken. Proten. Kören. Plattdүүtsk-Lehrbook för de Sek I in oostfreesk Platt“ (Foto: Sabine Gronewold, Ostfriesische Landschaft).

ken und Grietje Kammler besuchten am 15. März 2023 die Tages- und Betreuungsstelle TABS des Landkreises Aurich.

Plattdeutsche Sprachlehreangebote: PlattinO – Die Plattlern-App

2021 gab das Plattdöötskbüro die erste App für Smartphone und Tablet heraus, mit der Plattdeutsch systematisch als Fremdsprache erlernt werden kann. Mit ihr kann das Sprachniveau A1 nach dem Europäischen Referenz-

rahmen für Sprachen erreicht werden. 2023 konnte der zweite Teil der App herausgegeben werden, mit dem die Nutzerinnen und Nutzer ostfriesisches Plattdeutsch für das Sprachniveau A2 des Europäischen Referenzrahmens erlernen können. Diese App enthält 32 aufeinander aufbauende Themenkapitel mit jeweils 28 Aufgaben und acht Wiederholungskapiteln mit je zwanzig Aufgaben. Unterstützt werden die Aufgaben durch 1.721 verschiedene Tondateien. Zudem können die Nutzerinnen und Nutzer einen Abschlusstest absolvieren.

Gemeinsam mit Pamela Papst – erste blinde Strafverteidigerin Deutschlands und Vorbild der ARD-Fernsehserie „Die Heiland“ –, die selbst die App nutzt, präsentierte das Plattdöötskbüro die Erweiterung am 12. April 2023 der Öffentlichkeit. Seitdem arbeitet die wissenschaftliche Mitarbeiterin Elke Brückmann an der App für das Sprachniveau B1, die vom Land Niedersachsen gefördert wird und 2024 herausgegeben werden soll.

Darüber hinaus unterstützt das Plattdöötskbüro das Centrum für Niederdeutsch der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster bei der Übertragung von PlattinO ins Münsterländische Plattdeutsch. Die Universität konnte im September 2023 den ersten Teil herausgeben. Mit der Übertragung des zweiten Teils wurde direkt im Anschluss begonnen.



Elke Brückmann (heel links), Autorin van PlattinO, un Grietje Kammler (heel rechts), Baas van dat Plattdöötskbüro, stellen an de 12. April 2023 tosaamen mit Pamela Pabst de tweede Deel van de Spraaklehr-App vör (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Septembermaant is Plattdüütskmaant

Im September 2023 führte die Ostfriesische Landschaft gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland den 18. Plattdüütskmaant durch. Dieser stand unter den Mottos „Laat Platt

wassen!“ und „Platt bleiht!“ Zum einen sollte damit denjenigen, die sich noch nicht trauen, Plattdeutsch zu sprechen, Mut gemacht werden, die Sprache auszuprobieren: „Lass Platt wachsen!“ Zum anderen sollten die Platt-Profis ihr Platt „blühen lassen“, also noch mehr Platt im Alltag sprechen, insbesondere mit den nachfolgenden Generationen.



Pressekunferenz för de 18. Plattdüütskmaant an de 30. August 2023 (boven van links na rechts): Hans Freese, 1. Vörsitter van Oostfreeske Taal i. V., un Elke un Edzard Harms, Gründer van de Stiftung för heimaadkulturelle Jugendbildung in Oostfreesland. Unnern van links na rechts: Rico Mecklenburg, Präsident van de Oostfreeske Landskupp, Ute Meinert van de Warkkoppel Oostfreeske Spaarkassen, Grietje Kammler, Baas van dat Plattdüütskbüro, Elke Fresemann, Plattdüütskbeupdraggte van de Gemeente Bunn, un Dr. Matthias Stenger, Direktor van de Oostfreeske Landskupp (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Unter diesen Mottos sprachen die Plattdeutschbeauftragten gemeinsam mit Grietje Kammler auf über 15 verschiedenen Veranstaltungen mit zahlreichen Menschen. Sie waren beispielsweise am 3. September auf dem Döskefest in Wiegboldsbur, am 10. September auf dem Regionalmarkt in Esens, am 17. September auf dem Hobby- und Kreativmarkt in Weener, am 24. September auf dem Fruchtfest im Ökowerk in Emden sowie am 7., 14., 21. und 28. September auf dem Wochenmarkt in Wittmund. Als neuer Projektpartner kam 2023 die Dr. Becker Klinik in Norddeich hinzu, die anstrebt, die erste zweisprachige Klinik mit Hoch- und Plattdeutsch in Deutschland zu werden; auch hier wurde eine entsprechende Aktion durchgeführt. Die Plattdeutschbeauftragten und das Plattdöötskbüro gaben an Informationsständen Auskunft über ihre Arbeit und präsentierten die verschiedenen Produkte, mit denen man Plattdeutsch lernen oder sich mit Kindern auf Plattdeutsch beschäftigen kann. Dabei wurde deutlich, dass man andere Menschen vor allem dann zum Gebrauch der ostfriesischen Regionalsprache motiviert, wenn man sich selbst mit ihr zeigt. Diese Aktionen wurden zudem genutzt, um eine Befragung in der ostfriesischen Bevölkerung zu ihrer plattdeutschen Sprach- und Verstehenskompetenz durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden Anfang 2024 herausgegeben.

Daneben wurden zahlreiche plattdeutsche Sprachbegegnungen für Kinder organisiert.



De Plattdöötskbeupdraggten an de 3. September 2023 bi dat Döskefest in Wiebelsbuur (van links): Jochen Behrens, Plattdöötskbeupdraggte van de Gemeente Brookmerland, Heidi Wientjes, Plattdöötskbeupdraggte van de Landkreis Auerk, Harm Dieling, Plattdöötskbeupdraggte van de Gemeente Südbrookmerland, Gerda Hinrichs, Plattdöötskbeupdraggte van de Gemeente Ihl, un Grietje Kammler, Baas van dat Plattdöötskbüro (Foto: Wolfgang Wientjes, Aurich).

Das Plattdöötskbüro durfte erneut ein Kinderbuch von Andrea Reitmeyer ins ostfriesische Platt übersetzen: „Lüttje Imm Hermine – waar büst du to Huus?“ Mit diesem Buch, das kostenlos an interessierte Bildungseinrichtungen verteilt wird, ging die Autorin in fünf ostfriesischen Kindergärten auf eine plattdeutsche Lesereise: am 18. September in Holtgast, am 19. September in Filsum, am 20. September in

Strackholt, am 21. September in Wybelsum und am 22. September in Ihlowerfehn. Zudem besuchte der Bauchredner Uwe Maas mit seinem plattdeutschen Kinderprogramm zwei Grundschulen: am 7. September die Grundschule Völlenerfehn und am 14. September die Grundschule Neermoor. Darüber hinaus komponierte der Musikpädagoge Remmer Kruse erneut eine mehrsprachige Schulschulhymne, dieses Mal für die Kinder der Förderschule am Moortief in Norden. Am 11. September wurde dieses Lied gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern der Schule einstudiert.



An de 21. September nohm Andrea Reitmeyer all Kinner van de Kiga in Wybelsum mit hör Book „Lüttje Imm Hermine – waar büst du to Huus?“ mit up en plattdüütske Leesreis (Foto: Grietje Kammler, Ostfriesische Landschaft).

Weitere Aktionen des Plattdüütskbüros im 18. Plattdüütskmaant waren die Aufstockung der plattdeutschen Bücherkisten, die es inzwischen in 22 ostfriesischen Kommunen gibt, und die Gestaltung eines Lernkartons zum Thema „En Hoogbeet boen“ in Kooperation mit Imke Schöneboom, Beraterin für den Erlass „Die Region und die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht“ der Regionalen Landesämter für Schulen und Bildung. Dieser wird kostenlos an interessierte Schulen ausgegeben.

Das mediale Interesse war auch 2023 sehr hoch: Über 150 Mal war der Plattdüütskmaant in den regionalen und überregionalen Printmedien und in Online-Zeitungen präsent; zudem war das Projekt durch verschiedene Interviews und extra produzierte Radioserien über 150 Mal im Hörfunk (Radio Ostfriesland, NDR 1, Hit Radio Antenne, FFN) vertreten. Außerdem berichtete der Fernsehsender Sat.1 Regional über das Projekt.

Platt is cool mit Plattsounds

Die Arbeitsgruppe „Platt is cool“, bestehend aus den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen, dem Niedersächsischen Kultusministerium und den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung, erarbeitete 2023 für die Aktion „Freitag is Plattdag“ kostenlose Unterrichtsmaterialien für interessierte Schulen zum Thema „Gesunde Ernährung“. Diese bestanden aus

einem Lernkarton, mehreren Postkarten und einem Poster. Auftakt für die Aktion war der Besuch der Arbeitsgruppe mit mehreren Schülerinnen und Schülern bei Ministerpräsident Stephan Weil in der Staatskanzlei in Hannover am 20. September 2023; Ministerpräsident Weil übernahm zum sechsten Mal die Schirmherrschaft für die Aktion. Zudem übernahm Grietje Kammler am 15. November 2023 die Sprecherrolle für die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) in der Arbeitsgruppe. Sie übernimmt damit für zehn Landschaften und Landschaftsverbände alle koordinierenden Aufgaben innerhalb von „Platt is cool“ und ist zuständig für die Um-

setzung aller geplanten Aktivitäten.

Der plattdeutsche Bandwettbewerb „Plattsounds“ wurde 2023 zum 13. Mal ausgerichtet; Organisator war in diesem Jahr das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft. Die Melodic-Metal-Band Circuit Breach aus Hannover konnte sich mit ihrem Song „Apotheosis III: Duality“ gegen weitere zwölf Bands durchsetzen; die Hannoveraner gewannen 1.000 Euro. Den zweiten Platz und damit 600 Euro gewannen Terraform aus Celle mit dem Lied „Tiedenspeel“. Sowohl den dritten Platz mit 300 Euro als auch den Publikumspreis mit 300 Euro gewannen Dirty Dip aus Weener mit „Dook up Land“. Im Leeraner Zollhaus konnten am 11. November 2023



All Finalisten van Plattsounds 2023 tosamen up de Bühne in dat Zollhuus in Leer (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

knapp 500 Gäste gezählt werden, zudem sahen 1.200 Menschen das Finale des Wettbewerbs im Livestream.

Weitere Aktivitäten

Hauptaufgaben des Plattdöötskbüros bleiben weiterhin die Übersetzung und das Lektorat plattdeutscher Texte sowie die Vernetzungsarbeit verschiedener Gruppen und Akteure. Unvermindert hoch und vielfältig war die Anzahl der Anfragen. Highlights bei den Übersetzungen waren die Anfragen der Gemeinde Jemgum und der Dr. Becker Klinik Norddeich, um sich ihren Bürgern bzw. Patienten nun zweisprachig zu präsentieren. Verstetigt hat sich die Zusammenarbeit mit EDEKA, die weiterhin daran arbeitet, ihre Märkte zweisprachig zu gestalten und entsprechend immer wieder Anfragen an das Plattdöötskbüro stellt. Zudem haben 2023 die Übersetzungsarbeiten für den „Easy Shopper – den modernsten Einkaufswagen der Welt“ begonnen.

Die Plattdeutschbeauftragten trafen sich am 8. Februar 2023, am 28. Juni 2023 und am 22. November 2023 zu drei Versammlungen; am 16. März trafen sich die Rheiderländer Plattdeutschbeauftragten im Leeraner Kreishaus, um die zukünftige gemeinsame Arbeit zu besprechen. Zudem führten Artur Reents, Plattdeutschbeauftragter des Landkreises Leer, und Grietje Kammler weitere Gespräche mit den Hauptverwaltungsbeamten in der Region zum Thema „Umsetzung der Europäischen

Sprachencharta in den Verwaltungen“.

Auch wurden die Kontakte zu dem Verein Oostfreeske Taal i. V., zur Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e. V., zum Niedersächsischen Heimatbund, zum Länderzentrum für Niederdeutsch, zur Arbeitsgemeinschaft Plattdöötsch in de Kark, zu den mit Niederdeutsch arbeitenden Universitäten in Deutschland sowie zur regionalen und überregionalen Presse gepflegt. Das Plattdöötskbüro stand stets in Kontakt mit allen Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen, die Plattdeutsch fördern. Das Vereinsblatt „Plattbladd“ von Oostfreeske Taal i. V. wurde regelmäßig mit Beiträgen versorgt. Das Projekt „Äsop – Der klingende Sprachatlas“, das eine Kooperation mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ist, wurde 2023 weiter beworben und bestückt. Für Hit Radio Antenne wurden diverse Audios aufgenommen, die bei einer Hörerschaft von fast 5 Millionen fortlaufend gesendet werden.

Publikationen

- Nicole Brandeau/Stefanie Drecktrah, Die Wiese erleben. – Grönland beleven. Übersetzt ins ostfriesische Plattdeutsch vom Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft, Offenburg 2023.
- Judith Drews/Nina Neef, Philipp und sein Rauchengel. – Philipp un sien Rookengel. Übersetzt ins ostfriesische Plattdeutsch vom Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft, 2. Auflage, Berlin 2023.

- Heike Hiestermann/Katrin Konen-Witzel, Snacken. Proten. Kören. Plattdüütsk-Lehrbook för de SEK I in oostfreesk Platt, Hamburg 2023.
- Ostfriesische Landschaft, PlattinO – Die Plattlern-App für das Niveau A2 zum kostenlosen Download verfügbar bei Google und Apple.
- Andrea Reitmeyer, Lüttje Imm Hermine – Waar büst du to Huus? Übersetzt ins ostfriesische Plattdeutsch vom Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft, Hamburg 2023.

Vorträge

Grietje Kammler hielt am 9. Mai bei den Rotariern in Wittmund, am 14. Juni beim Lions Club tom Brook in Aurich und am 1. September beim Inner Wheel Club Aurich einen Vortrag zum Thema „Dat Wark van dat Plattdüütskbüro“. Am 9. Juni referierte sie zum Thema „Vorteile statt Vorurteile. Die Chance Mehrsprachigkeit“ im Rahmen der Plattdeutschen Wochen Mecklenburg-Vorpommern. Zudem hielt sie am 16. Juni auf dem 11. Weltnaturerbeforum der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer den Vortrag „Platt geiht Wadd! Der 16. Plattdüütskmaant im Zeichen des Wattenmeers“.

Bildungsbereich

Regionales Pädagogisches Zentrum

Das RPZ unterstützt mit seinen Arbeitskreisen, dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung und der Bildungsregion Ostfriesland seit fast fünfzig Jahren Bildungsarbeit in Ostfriesland. Es vernetzt in seinen Fortbildungsangeboten Pädagogen und Pädagoginnen vom Kindergarten bis zu den Abschlussklassen der verschiedenen Schulformen. Darüber hinaus bringt das RPZ zu vielfältigen Bildungsthemen die Akteure unterschiedlicher Institutionen der Region zusammen und unterstützt ihre Kooperation. Seine Veranstaltungen dienen der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht und – durch die Entwicklung von eigenem Unterrichtsmaterial – auch der Einbindung der Region Ostfriesland in den Unterricht (Sprache, Geschichte, Kultur).

Im Berichtsjahr stellte das RPZ sein breites Angebotsspektrum der Öffentlichkeit beim Tag der offenen Tür der Ostfriesischen Landschaft im September vor. Die Präsentationen in den Räumen des RPZ erhielten guten Zulauf, viele Gespräche mit interessierten Gästen wurden geführt und neue Kontakte wurden geknüpft.

Ein großer Erfolg für die Kooperationen war im Berichtsjahr der Beschluss des Landes Niedersachsen und der Gebietskörperschaften, ab August 2023 die Bildungsregion Ostfriesland nach der vierten Förderperiode unbefristet fortzuführen und so die Angebote

zur Unterstützung der schulischen Übergänge langfristig zu sichern.

Die Aufhebung der Pandemie-Auflagen erleichterte während des gesamten Jahres die Arbeit des RPZ. So konnten sowohl die Potentiale der Präsenzveranstaltungen als auch der – mittlerweile selbstverständlich durchgeführten – digitalen Angebote voll und flexibel ausgeschöpft werden. Die Digitalität erweist sich mittlerweile für das RPZ auch für das Bereitstellen von Informationen als großer Gewinn. So werden die Angebote nicht nur auf der 2022 aktualisierten Website deutlich besser präsentiert, sondern seit Oktober 2023 zudem mit einem Newsletter an Interessenten ver-

schickt. Auch das Programmheft des Kompetenzzentrums erscheint nun ausschließlich digital und kann dadurch stets aktuell gehalten werden. Der Informationsaustausch der Arbeitskreise und anderer Arbeitsgruppen des RPZ wird weitgehend durch digitale Pinnwände (z. B. Edumaps und TaskCard) unterstützt und dadurch sehr erleichtert.

Personell gab es eine Veränderung im Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung. Gabi Kleen übergab ihre Arbeit als Fortbildungsbeauftragte nach neun Jahren Tätigkeit an Christian Friesenborg und wurde mit einem kleinen Festakt im Juli in den Ruhestand verabschiedet.

Im November verstarb völlig unerwartet Ulrike Heinrichs. Sie hat als Fortbildungsbeauftragte des Kompetenzzentrums für Lehrkräftefortbildung der Universität Oldenburg maßgeblich die Kooperation der beiden Kompetenzzentren in Oldenburg und Aurich vorgebracht und gestaltet. Das Team des RPZ gedenkt ihrer mit großem Dank und Wertschätzung.

Gremienarbeit

Die Leiterin des RPZ ist Mitglied in der Jury des „Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte“, der von der Ostfriesischen Landschaft ausgelobt wird.

Ihre Kooperationstätigkeit mit der Universität Oldenburg wird institutionell insbesondere durch den jährlich tagenden Expertenrat sowie den wieder aktivierten „Gesprächskreis



Christian Friesenborg übernimmt das Amt des Fortbildungsbeauftragten von Gabi Kleen (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Schule und Universität“ (GSU) gerahmt.

Auf Landesebene gehört sie zum Team der Sprecherinnen und Sprecher des Arbeitskreises niedersächsischer Kompetenzzentren für Lehrkräftefortbildung und nahm an mehreren digitalen Treffen sowie dem Zukunftstag am 21./22. September in Göttingen teil.

Auf Bundesebene ist sie Mitglied in der Arbeitsgruppe „Phasenübergreifende Lehrer*innenbildung“ der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU).

Auf bilateraler Ebene ist die RPZ-Leiterin Mitglied der Planungsgruppe für die kommende Ausstellung des Fries Museums in Leeuwarden zum frühen Mittelalter im friesischen Raum.

Architektur und Pädagogik

Am 21. April fand die Veranstaltung „Bildung braucht Räume – Erneuerbare Energien“ statt, die auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahres 2022 thematisch auf dem vorjährigen Angebot aufbaute. Erneut konnte Professorin Dipl.-Ing. Elisabeth Endres (TU Braunschweig) für den architektonischen Beitrag gewonnen werden. Sie trug zum Thema „Wie viel Technik braucht das Lernen? – einfaches Bauen für die Bildung“ vor. Den Blick auf Unterricht übernahm Professorin Dr. Eva Blumberg (Universität Paderborn) mit ihrem Vortrag „Erneuerbare Energien – ein didaktischer Blick auf ein vielseitiges Thema“.

Die Veranstaltungsreihe ist eine Koope-

ration der Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Ostfriesland (ARO), dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (Nifbe), der Hochschule Emden/Leer und dem RPZ.

Bildungsregion Ostfriesland (BRO) – „Übergänge gestalten“

Die Förderperiode 2020–2023 wurde abgeschlossen. Dazu stellte das Team der Bildungsregion Ostfriesland in allen vier Gebietskörperschaften im Rahmen der Schulausschusssitzungen seine Arbeit zu den schulischen Übergängen vor. Die BRO wird ab August 2023 auf Beschluss des Landes Niedersachsen und der Gebietskörperschaften unbefristet fortgeführt.

Übergang: Kindergarten – Schule

Regelmäßig trafen sich die vier Arbeitskreise des „Ostfriesischen Netzwerks Übergang: KiTa – Grundschule“. Ihre Arbeit wird bei den Arbeitskreisen dargestellt.

Das Pilotprojekt „Ostfriesischer Bücherkoffer“ (OBK) in Zusammenarbeit mit dem Verein Coach@school (Urheber des Koffers) traf auch im Schuljahr 2022/2023 auf sehr positive Resonanz. Alle Lehrkräfte der acht teilnehmenden Grundschulen aus den vier Gebietskörperschaften wurden im Arbeitskreis „Ostfriesischer Bücherkoffer“ fachlich und organisatorisch begleitet durch die BRO

und das Sprachbildungszentrum des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung (RLSB) in Aurich. Im Fokus der Arbeitstreffen standen insbesondere die Themen Mehrsprachigkeit und mehrsprachiges Lesen sowie (mehrsprachige) Elternarbeit.

Das Thema „Ostfriesland stärkt den Kinderschutz“ wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. Der Schwerpunkt lag mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 auf sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Hierzu gab es am 5. September eine ganztägige Auftaktveranstaltung mit sechzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema „Sexuelle Gewalt im

Handlungsfeld Schule“, bei der über Fakten, Präventionsmaßnahmen und Schutzkonzeptentwicklung informiert wurde. Kooperationspartner war das Bundesamt der Unabhängigen Beauftragten für Fragen sexuellen Kindesmissbrauches (UBSKM) aus Berlin, dessen Referentin Heike Völger auch den Eingangsvortrag übernahm.

Der für den 17. November geplante Fachtag zu sexueller Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, bei dem „Innocence in Danger“ aus Berlin über Handlungsstrategien und Unterstützungsmöglichkeiten informieren wollte, musste aus Krankheitsgründen auf das kommende Jahr verlegt werden.



Der Fachtag „Sexuelle Gewalt im Handlungsfeld Schule“ machte auch medial die Präsenz des Themas im Alltag sehr deutlich (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Übergang: Grundschule – Sekundarstufe I

Die Bildungskoodinatorin der BRO wirkte im Berichtsjahr an der Gründung des „Netzwerks Schulentwicklung im 21. Jh. Nord/West“ mit, das in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) und der Bildungsregion Friesland entstand. Die gemeinsam organisierte Auftaktveranstaltung zu „Alternativen Methoden der Leistungsermittlung im digitalen Zeitalter“ musste krankheitsbedingt von November 2023 auf August 2024 verschoben werden. Eine digitale Austauschplattform wurde erstellt.

Das Studienseminar für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen in Aurich wurde bei der Planung und Durchführung

eines Hospitationstages am hiesigen Gymnasium von der Bildungskoordinatorin unterstützt. Die dreißig Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nahmen am Fachunterricht der 5., 6. und 7. Klassen teil und gingen mit verschiedenen Beobachtungsaufträgen Fragen des Übergangs nach. Dieses Konzept soll fortgeführt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule (RZI) der Gebietskörperschaften wurde ausgebaut. Die BRO brachte sich z. B. in verschiedenen Sitzungen im Landkreis Wittmund bei der Entwicklung eines Leitfadens für den Übergang zwischen den abgehenden Grundschulen und aufnehmenden weiterführenden Schulen ein.

Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung wurde die Planung für einen neu entwickelten „5.-Klasse-Tag“ begonnen. Im organisatorischen Format des bewährten „1.-Klasse-Tags“ wird es ab Juni 2024 dieses Angebot für die Lehrkräfte der Sekundarschulen geben. Themen dieses neuen Fachtages werden u. a. sein: Classroom-Management, Schulrecht, Leistungsbewertung und Resilienzförderung.

Übergang: Schule – Beruf

Das 2022 für den Bereich Berufliche Orientierung (BO) gegründete „Netzwerk BO Ostfriesland“ hat sich etabliert und wurde im Jahr 2023 um die Hochschule Emden/Leer, das Software-Netzwerk Leer und den Wirt-

schaftsförderkreis Harlingerland e. V. erweitert. Die Beteiligten des Netzwerks konzeptionieren gemeinsam Veranstaltungen und bringen dabei ertragreich ihre unterschiedlichen Sichtweisen aus Schule, Beratung, Unternehmen und Wissenschaft ein. Regelmäßig gestalten die Netzwerk-Beteiligten Workshops mit oder halten Vorträge. Drei größere Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung organisiert und durchgeführt. Eine finanzielle Förderung gab es vom Niedersächsischen Kultusministerium.

Der Fachtag „Schulbank trifft Werkbank – Perspektiven im Handwerk“ brachte im April in der Handwerkskammer fünfzig Lehrkräfte, Beratende, Kammer- und Unternehmensvertretungen ins Gespräch. Der Hauptvortrag mit dem Titel „Generation Z geht’s noch? Auszubildende finden und binden“ wurde von Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt gehalten.

Unter dem Titel „Das bin ich – Stärkung der Gesprächskompetenz und Selbstdarstellung der Jugendlichen im Bewerbungsprozess“ tauschten sich im September vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zehn Referentinnen und Referenten im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft intensiv aus. Den Eingangsvortrag „Berufliche Orientierung, Ausbildungschancen, Gesellschaft – Was bewegt junge Menschen in Deutschland?“ hielt Claudia Burkard von der Bertelsmann-Stiftung.

Die dritte Veranstaltung „Berufliche Orientierung an Gymnasien und Gesamtschulen

– Stärkung der Berufswahlkompetenz von Jugendlichen“ knüpfte an Fortbildungsformate der letzten Jahre für diese Schulformen an. Zwanzig Lehrkräfte nahmen im November teil.

Die Ausbildungsmesse Digital wurde, wie schon 2022, in dem Magazin „Gymme more“ für angehende Abiturientinnen und Abiturienten beworben.

Querschnittsthemen der Bildungsregion

Die Treffen der professionellen Lerngemeinschaften zur Sprach- und interkulturellen Bildung (PLG) in Kooperation mit dem Sprachbildungszentrum Aurich fanden auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch 2023 weiterhin mit einer Ausnahme

online statt. Es wurden unterrichtsbezogene Inhalte thematisiert, wie z. B. digitale Tools und Konzepte für den Unterricht für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie tagesaktuell im Herbst der Umgang mit dem Nahostkonflikt. Aktuelle Informationen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über eine digitale Pinnwand (TaskCard) zur Verfügung gestellt.

Das Netzwerk der Schulumtsleitungen der vier Gebietskörperschaften und der Bildungsregion Ostfriesland traf sich dreimal in Präsenz. Themen waren u. a. das Konzept der Schulverpflegung der Oberschule Borssum in Emden, die Beschulung von ukrainischen Schülerinnen und Schülern sowie die Vorstellung des Digital Hub Ostfriesland in Leer, einem Zentrum für digitale Innovation in der Region.



Flyer der Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung der Bildungsregion Ostfriesland (Flyer: Bildungsregion Ostfriesland).

Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen (AK)

Sprachen

AK „Plattdeutsches Lesen“

Leitung: Anke Janssen (GS Constantia Emden) und Imke Rieken (IGS Ihlow).

Im Jahr 2023 fand der Plattdeutsche Lesewettbewerb (PDLW) wieder vor Ort in den Schulen bzw. in Hannover statt, nachdem 2021 aufgrund der Corona-Pandemie eine digitale Lösung gefunden wurde. So war für 2023 die Organisation der Entscheide auf Kreis- und Bezirksebene die Hauptaufgabe



Die Platzierten des Plattdeutschen Lesewettbewerbs und ihre familiären Fototeams beim Bezirksentscheid in der Realschule Aurich (Foto: Frauke Gritter, Ostfriesische Landschaft).

der beiden AK-Leiterinnen. Am Bezirksentscheid in der Realschule Aurich nahmen am 2. Mai 46 Schülerinnen und Schüler teil. Die Erstplatzierten aus den fünf Altersgruppen fuhren am 12. Juni nach Hannover zum Landesentscheid, wo Idäus Rewerts aus der Grundschule Leezdorf einen sehr guten 2. Platz in seiner Altersgruppe erzielen konnte.

AK „Deutsch – Mein Lieblingsfach“

Leitung: Julia Alberts (GS Strackholt).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AK widmeten sich bei ihren Treffen verschiedenen Bereichen der vielfältigen Deutschdidaktik und setzten sich z. B. mit Literaturunterricht, Leseförderung, Grammatik, Basisförderung sowie Einbezug von Jahreszeiten in den Unterricht auseinander. Ausgangspunkt war dabei regelmäßig eine theoretisch-didaktische Grundlegung des Themas und darauf aufbauend eine Auswahl von Unterrichtsthemen und -methoden. Der Austausch im AK profitierte insbesondere davon, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ganz unterschiedlichen Phasen ihrer beruflichen Biografie stehen und Unterrichtserfahrungen aus verschiedenen Schulformen einbringen.

AK „Zweesprachig Unterrichten in der Grundschool/Bilingualer Unterricht in der Grundschule“

Leitung: Anke Meyer (GS Wiesmoor Mitte) und Evelin Westerbur (GS Moordorf).

Der Arbeitsschwerpunkt dieses AK liegt in der kompletten Überarbeitung der Handrei-

chung und Unterrichtskiste zum Themengebiet Wattenmeer. Die Neuauflage erfolgt in Kooperation mit dem Deutschen Sielhafenumuseum und dem Nationalparkhaus Wattenmeer, beide Carolinensiel. Das Sachunterrichtsmaterial wird auf Plattdeutsch und Hochdeutsch voraussichtlich Ende 2024/Anfang 2025 erscheinen.

AK „Lüst op Platt“

Leitung: Mareike Kuiper (OBS Uplengen), Imke Schöneboom (KGS Hage-Norden).

Ein Schwerpunkt der AK-Arbeit lag in der Auseinandersetzung mit den beiden Lehrwerken für Plattdeutsch: „Moin – dat Plattbook“ (Kruse & Zilz) und „Snaken – Proten – Kören“ (Hiestermann & Konen-Witzel). Zu beiden 2023 veröffentlichten Lehrwerken des Quickborn Verlages wurden Fortbildungen angeboten.

Weiterhin tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AK über die Angebote des Plattdüütskmaants und deren Einbindung in den Unterricht aus. Ein anderer Schwerpunkt lag auf dem Kinderbuch-Klassiker „Hilfe, die Herdmanns kommen“. Er wurde von Dr. Wilfried Zilz ins ostfriesische Platt übersetzt. Per Videokonferenz konnte sich der Arbeitskreis mit ihm über die Übersetzung austauschen. Zudem wurden mit der Referentin des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung (RLSB), Anja Enninga, didaktisch-methodische Ideen zur Einbindung in den Unterricht entwickelt.

AK „Nederlands voor beginners“ (1.–4. Sprachenjahr)

Leitung: bis Februar 2023 Martina Seemann (Realschule Aurich), seitdem Aaltje Strauß (KGS Großefehn).

Die Leitung des AK wurde zum 1. Februar 2023 von Martina Seemann auf Aaltje Strauß übertragen. Ein umfangreicher Schwerpunkt der Arbeitskreis-Treffen lag in der kritischen Auseinandersetzung mit der Eignung außerschulischer Lernorte für den Niederländisch-Unterricht. Hierfür wurden zwei Exkursionstage mit anschließenden Reflexionsgesprächen durchgeführt. Weitere Schwerpunkte waren die Beschäftigung mit Diversität im (Fremd-)Sprachenunterricht im Rahmen eines Fachtages sowie die Entwicklung von Unterrichtsideen zur Einbindung von jahreszeitlichen und religiösen Festen.

Unterrichtsbezug

AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“

Leitung: Gerda Mülder (Diplom Oecotrophologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungs Koordinatorin), Dörte Wegmann-Wardenbach (Schule am Osterfehn Ostrhauderfehn).

Der AK kooperiert eng mit der Bildungsregion Ostfriesland. Hier konnte durch die erneute Förderung der Rut-und-Klaus-Bahlsen-Stiftung das didaktische Material „Die Marktkiste – frische Spielideen für den Unterricht“ ergänzt und neu aufgelegt werden. Die Kiste

enthält über einhundert Fotografien frischer Lebensmittel und dazugehörige Wortkarten. Dies ermöglicht eine Benennung der Lebensmittel sowie ausgewählter Eigenschaften und Tätigkeiten in den gängigen Fremdsprachen des Schulunterrichts in selbstständigen und kooperativen Lernformen für alle Schulformen und -fächer.

Die von AK und BRO entwickelte Neuaufgabe von sechshundert Marktkisten ist nun in gesamt Niedersachsen erhältlich. Die Materialkiste kann im Rahmen eines der Erprobungs- und Ausgabetermine bezogen werden.

Weitere Themen im AK waren „Klimagesunde Mensa“ in Kooperation mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung sowie



Die Marktkisten im RPZ warten auf Erprobung und Verteilung (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

„Allergien und Unverträglichkeiten“ in Zusammenarbeit mit der Schule für Diätassistenten der Medizinischen Hochschule Hannover. Zudem fanden die beiden Fachtage zur Hygiene in der Lehrküche mit der Referentin Maria Revermann mit 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr großen Zuspruch.

AK „Virtueller Rundgang Ostfriesisches Landesmuseum Emden (OLME)“

Leitung: Mathias Nöhre (BBS 2, Emden).

In diesem AK wurde für einen Raum des Ostfriesischen Landesmuseums (OLME) mit Lerngruppen der BBS 2 in Emden ein digitaler Zwilling (Nachbau) entwickelt. In diesen „Zwilling“ wurden Schülerarbeiten (Videos, Texte, Audiobeiträge, Bilder) zur Ausstellungsthematik integriert. Gewählt wurde der Museumsraum mit Exponaten zur Moorleiche „Mann von Bernuthsfeld“ mit den Teilthemen Fundgeschichte, Kleidung und mögliche Tätigkeit des Mannes. Außerdem wurde ein Infoplakat zum „Digitalen Zwilling“ erstellt. Der virtuelle Raum ist unter <https://my.matterport.com/show/?m=DP8bYNrgyo8> erreichbar.

AK „Museumspädagogik“

Leitung: Christine Pahlow, Fenna Rinke (beide Ulrichsgymnasium Norden).

Die AK-Leiterinnen halten regelmäßig Kontakt zu Museumslehrkräften und Museen in der Region, die folgende im Jahr 2022 begonnenen Projekte in 2023 fortsetzen: Im Deutschen Sielhafenmuseum Carolinensiel

wurde der multimediale Ausbau des Lernorts Museum erweitert, sodass die Lernenden z. B. anhand digitalisierter historischer Fotografien den Museumshafen erkunden können. Im Ostfriesischen Teemuseum Norden stand die Podcast-Erstellung mit Schülerinnen und Schülern zu Themen der Stadtgeschichte im Vordergrund. Im Ostfriesischen Schulmuseum Folmhusen wurde eine Ideenkiste zum Thema „Plattdeutsch und Schule früher“ erstellt. In Esens wurden im Museum „Leben am Meer“ Ganztagsangebote sowie die schulübergreifenden Workshops konsolidiert und im August-Gottschalk-Museum wurde der Flyer für Kinder und Jugendliche fertiggestellt. Das dem Arbeitskreis bisher ebenfalls zugehörige Bademuseum Norderney hatte in 2023 noch keine neue Museumslehrkraft.

Bei den gemeinsamen Treffen der AK-Mitglieder stand insbesondere die digitale Darstellung der Museen und Projekte z. B. in Form einer digitalen Landkarte im Fokus.

AK „Kunst aktiv – Kunsthalle Emden“ (bis August 2023 „Malschule Emden“)

Leitung: Christine Rah (GS Bockhorn) und Beate Reichmann (Möörkensschule Leer).

Ziel des AK ist die Planung und Durchführung von methodisch-didaktischen Workshops zu den Sonderausstellungen der Kunsthalle Emden sowie die Vernetzung von Kunst unterrichtenden Lehrkräften in der Region. Dies wurde mit zwei Workshop-Angeboten zu den Ausstellungen „Hier bin ich / Künstlerinnen-Selbstporträt“ und

„KUNST:STOFF – Textil als künstlerisches Material“ umgesetzt. Darüber hinaus boten die Leiterinnen in kurzen Abendveranstaltungen Führungen durch die Kunsthalle mit fachpraktischen Anregungen für den Unterricht an. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der neu aufgebauten Kooperation mit dem Studien-seminar für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen in Aurich. Hier wurde für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst der Fächer Kunst und Textiles Gestalten ein eigener Workshop durchgeführt.

AK „Bewegtes Lernen“

Leitung: Dorte Missalla (Greta-Schoon-Grundschule Spetzerfehn).

Der thematische Schwerpunkt dieses AK liegt in der Erarbeitung und Verbreitung von niedrigschwelligen Bewegungsangeboten für den Schulunterricht bzw. die Pausenzeiten. Die AK-Leiterin konzipierte eine Fortbildung, führte diese durch und bot einen Workshop im Rahmen des Erste-Klasse-Tages an. Ein zweites Angebot war die Entwicklung eines großformatigen Plakates, das in den Klassenräumen aufgehängt werden kann, sodass die Bewegungsanregungen stets vor Augen sind. Ein drittes Angebot war die Entwicklung und Durchführung von schulinternen Lehrkräftefortbildungen (SchiLF) zu diesem Thema, die die Schulen im RPZ abrufen können.

AK „Arbeitskreis Musikbrücke“

Leitung: Sabrina von Nuis (GS Steenfelde und Mitglied der Musikpädagogischen Werkstätten

Niedersachsen).

Hauptarbeitsschwerpunkt dieses AK war im Berichtsjahr die Fortführung der Fortbildung für Lehrkräfte, die Musik fachfremd in der Grundschule unterrichten. Hierzu fanden vier Module mit je zweitägigen Seminaren statt. Die Fortbildung wurde durch das Angebot eines Kurstages ergänzt, der offen für alle an Grundschulen Musikunterrichtende ist. Der Kurstag diente so einerseits dazu, Inhalte aus den Fortbildungsmodulen aufzufrischen und zu ergänzen, andererseits aber auch als Möglichkeit für alle anderen Lehrkräfte oder Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich fortzubilden und zu vernetzen. Die Vernetzung wurde unterstützt durch die Einrichtung und ständige Weiterentwicklung einer digitalen Pinnwand.

AK „Digitalisierung in der Grundschule“
Leitung: Sebastian Engel (GS Daaler Schule Leer).

In diesem AK wurde digitale Medienbildung im Rahmen von analogen und digitalen Treffen in ihren verschiedenen Facetten beleuchtet. So ging es z. B. um Manipulation im Internet und ihre Thematisierung im Grundschulunterricht, die unterrichtliche Umsetzung von Roboterbau sowie die kritische Erprobung von verschiedenen Bildbearbeitungsprogrammen zur Filmproduktion. Eines der analogen Treffen diente dazu, sich vor Ort mit dem Digitalisierungskonzept der besuchten Grundschule auseinanderzusetzen. Neu aufgebaut wurde die Kooperation mit dem

Studienseminar für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen in Aurich: Für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gab es ein Angebot zum Programmieren im Sachunterricht.



Gitta Kleen, Leiterin des Arbeitskreises „Willkommen Europa“, hat gute Laune beim Tag der offenen Tür (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Kinder stärken

AK „Inklusion“

Leitung: Daniel Köhler (Teletta-Groß-Gymnasium Leer).

Ziel des AK ist die bedarfsorientierte Vernetzung von Personen, die mit Inklusion im Schulkontext befasst sind. Der AK ist daher schulformübergreifend und multiprofessionell ausgerichtet. Die Treffen dienen dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung hinsichtlich der Themenbereiche Nachteilsausgleich, Genderdiversity und Autismus.

AK „Inklusion an BBS“

Leitung: Valeska Fischer (BBS 1 Aurich).

Der AK wurde im Frühjahr 2023 eingerichtet und richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Berufsbildenden Schulen (BBS). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschafften sich zunächst einen Überblick über bestehende Angebote zum Themenbereich Inklusion an BBS, um dann ausgehend von den Fragen und Problemstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Vorhaben zu entwickeln. Dies war z. B. die Arbeit an Fallbeispielen und deren Übertragung auf den jeweils eigenen Schulalltag. Auch eine Fortbildung zur Kooperation von multiprofessionellen Teams wurde konzipiert, die 2024 umgesetzt wird.

Ostfriesisches Netzwerk Übergang: KiTa – Grundschule

Die vier Arbeitskreise arbeiteten bei ihren Treffen in den jeweiligen Gebietskörperschaften und bei den gemeinsamen Treffen der Leitungen schwerpunktmäßig an folgenden Themen: Schulrelevante Fähigkeiten, Entwicklung eines Elternratgebers für den Übergang, Mehrsprachigkeit, Kooperation der KiTas und Grundschulen. Bei dem digitalen ostfrieslandweiten Treffen im Mai wurde das Material „Talking Hands“ vorgestellt, mit dem lautsprachunterstützende Gebärden anhand von Daumenkinos in den Unterricht integriert werden können. Das Material kann über die Arbeitskreisleitungen ausgeliehen werden. Die Arbeit in den vier AK des Netzwerkes wird im Folgenden genauer vorgestellt:

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“

Leitung: Silke Margner (GS Pfälzerschule Aurich), Maria Rohring (GS Tannenhausen Aurich).

Bei den Treffen des AK wurde das gesetzte Ziel weiterverfolgt und eine Liste mit (auerschulischen) Lernorten erstellt, die von KiTas und Grundschulen besucht werden können. Diese sollen im kommenden Jahr aufgesucht und es sollen ihre Einbindungsmöglichkeiten in die Angebote der KiTas und den Unterricht an Grundschulen erarbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt wurde bei den Treffen auf Sprachbildung mit analogen und digitalen

Medien gesetzt. Ein Treffen diene dem Kennenlernen des Jena-Plan-Konzeptes für Grundschulen.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Wittmund)“

Leitung: Karin Rippen (GS Sonnensteinschule Horsten).

Einen Arbeitsschwerpunkt stellte die Konzeption eines Aufgaben- und zugehörigen Materialangebots dar, das in enger Kooperation des AK mit dem Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule (RZI), dem Familien- und Kinderservicebüro sowie dem Gesundheitsamt entstand. Dieses wird an die Kinder im letzten Jahr des Kindergartens ausgegeben. Die Aufgaben des Mitmachhefts bieten Spiel- und Lernimpulse, die sowohl in der Vorschularbeit und im Anfangsunterricht der Grundschule als auch im Elternhaus eingesetzt werden können. Das für die Umsetzung notwendige Material ist in einem Rucksack verpackt und umfasst z. B. Stifte, Schere, Zahnbürste, Blumensamen und Knetseife.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Konzipierung und Durchführung von Elternabenden zur Übergangsthematik in verschiedenen Orten des Landkreises dar, durch die auch die Kooperation zu verschiedenen Grundschulen gestärkt werden konnte.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Leer)“

Leitung: Ute Heidergott (GS Plytenbergschule Leer).

In diesem Arbeitskreis wurde die Arbeit an den Themenbereichen „Sprachförderung“, „Übergangsgespräche“, „Ermittlung schulrelevanter Fähigkeiten“ sowie „Übergänge für inklusive Kinder“ fortgesetzt. Im letztgenannten Bereich wurde die gute Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Übergang Kita/Grundschule für inklusive Kinder“ des Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrums Inklusive Schule (RZI) Leer fortgeführt. Für den Bereich schulrelevante Fähigkeiten wurde der Fokus auf Wahrnehmung, mathematische Vorläuferfähigkeiten sowie Sozial- und Arbeitsverhalten gelegt.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Emden)“

Leitung: Inga Janssen (GS Westerbürg Emden) und Miriam Koch (KiTa Barenburg).

Die Kooperationen mit der Stadt Emden, insbesondere mit dem Gesundheitsamt, sowie mit dem Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule (RZI) Emden wurden weiter gefestigt. Beide Institutionen sind regelmäßig bei den AK-Treffen vertreten. Inhaltliche Schwerpunkte wurden auf die Sprachförderung und auf die Aktualisierung des Konzeptes „Brückenjahr“ gelegt. Auch wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Zurückstellung von schulpflichtigen Kindern in den Blick genommen.

AK „Ostfriesland stärkt den Kinderschutz“

Leitung: Almut Hippen (Bildungsregion Ostfriesland).

Die Arbeit des AK wurde unter Bildungsregion Ostfriesland, Übergang KiTa – Grundschule bereits vorgestellt.

AK „Netzwerk Unterstützte Kommunikation (UK) Ostfriesland“

Leitung: Tina Meinen (Friedrich-Schlosser-Schule Jever) und Ruth Schwarte (Greta-Schoon-Schule Leer).

Der AK setzt sich aus Personen verschiedener Berufsgruppen zusammen (u. a. Lehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen sowie Berufsbildenden Schulen, pädagogische Fachkräfte, Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger, Fachkräfte aus Logopädie und aus anderen Disziplinen). Zwei Treffen nahmen den Einsatz von UK in außerschulischen Einrichtungen in den Blick. Eine vom AK organisierte, ganztägige Fortbildung thematisierte die Herstellung von nicht elektronischen Hilfsmitteln und Materialien für UK sowie deren Einsatz im Unterricht und Schulalltag. Weitere Schwerpunkte lagen im Austausch mit den Leitungen der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule (RZI) sowie in der Einrichtung einer digitalen Plattform zum Austausch von Informationen und Unterrichtsmaterialien.

Berufseinstieg

AK „Neu als Lehrkraft in Ostfriesland“ – Grundschule

Leitung: Tim Zurwonne (GS Berumbur).

Das grundlegende Ziel des AK ist die gemeinsame Unterstützung und die kollegiale Vernetzung von Lehrkräften, die seit ein bis ca. drei Jahren im Beruf stehen. In den Treffen erfolgte unter anderem ein Erfahrungsaustausch mit dem neuen Zeugnisprogramm an den jeweiligen Grundschulen sowie der papierlosen Kommunikation zwischen Schule und Elternschaft. Darüber hinaus wurden neue Schwerpunkte des individuellen Classroom Managements bearbeitet. Über das Jahr erstellte der AK eine digitale Pinnwand (Task-Card), auf der ortsungebunden Informationen und digitale Materialien ausgetauscht werden können. Der AK-Leiter steht zudem in engem Kontakt mit dem Studienseminar für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen in Aurich, um den Absolventinnen und Absolventen der zweiten Ausbildungsphase das Angebot frühzeitig vorzustellen.

AK „Berufseinstieg als Lehrkraft für Sekundarstufen“

Leitung: Sina Heyen (IGS Emden) und Glency Reiter (Mariengymnasium Jever).

Ziel des AK ist die Unterstützung von Lehrkräften, die seit ein bis ca. drei Jahren im Lehrberuf an weiterführenden Schulen sind. So nehmen an den AK-Angeboten Lehrkräfte von Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen

und Oberschulen teil. Besonders groß war die Nachfrage zur Thematik Klassenleitung mit über zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Über das Jahr wurde eine digitale Pinnwand (TaskCard) erstellt, auf der Informations- und Unterrichtsmaterial ausgetauscht wird.

Erasmus

AK „Internationale Kompetenz in der Beruflichen Bildung“ – ELAN für Berufsbildung

Leitung: Michael Rust (BBS 1 Aurich), Stefan Reichert (BBS 1 Leer).

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, Berufsbildende Schulen (BBS) bei der Organisation von Austauschaktivitäten der Schülerinnen und Schüler mit dem europäischen Ausland zu unterstützen, entsprechende Projekte zu planen und zu koordinieren sowie das Netzwerk zu erweitern. Wie schon 2022 nahm auch 2023 die Zahl der Mobilitäten weiter zu. Durch die Corona-Pandemie zwischenzeitlich eingestellte Projekte konnten reaktiviert werden, so z. B. „LeeGro“, ein Projekt im Einzelhandel in Groningen. Auch konnte der Kreis der Netzwerk-Schulen um die BBS 2 in Emden erweitert werden.

AK „Willkommen Europa“

Leitung: Gitta Kleen (Gymnasium Ulricianum Aurich).

Im Berichtsjahr wurden Grundschulen, deren Kollegien an Fortbildungen oder Hospi-



Die BBS 2 Emden wird in das ELAN-Netzwerk aufgenommen (v. r.: Stefan Reichert, BBS 1 Leer, Ingo Beening, BBS 2 Aurich, Marianne Kohake, Conerus Schule – BBS Norden, Detlef Penske, BBS 1 Aurich, Prof. Dr. Frauke Grittner, RPZ) (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

tationen im Ausland interessiert waren, von der AK-Leiterin individuell beraten. Aufgrund der angespannten Personallage an den Grundschulen kamen gemeinsame Treffen nicht zustande. Die AK-Leiterin suchte daher die Grundschulen auf, um bei Veranstaltungen vor Ort über die möglichen Auslandsaufenthalte zu informieren. Zudem organisierte sie im Rahmen des Erasmus Day eine Informationsveranstaltung für interessierte Lehrkräfte mit Schulen, die an Erasmus+ bzw. eTwinning teilgenommen hatten. Hier wurden die Möglichkeiten von Erasmus+ und eTwinning vorgestellt und an Erasmus+

beteiligte Schulen vernetzt. Die Schülerinnen und Schüler der eTwinning-Projekte präsentierten ihre Ergebnisse und Erfahrungen. Als Gast wurde Tiemo Wölken, Mitglied des Europaparlaments, begrüßt, der sich den Fragen der Jugendlichen stellte und im Anschluss mit ihnen über ihre Projekte ins Gespräch kam.

AK „Der Ostfriesische Bücherkoffer“

Die Arbeit der AK wurde unter Bildungsregion Ostfriesland, Übergang KiTa – Grundschule bereits vorgestellt.

(August 2022-Juli 2023)

AK Aurich: Clara Bracht (GS Linteler Schule Norden), Jessica Löschenkohl (GS Lambertischule Aurich).

AK Emden: Monika Weyer (GS Grüner Weg Emden), Katrin Niehues (GS Westerburgschule Emden).

AK Leer: Wiebke Rösingh (GS Weener), Andrea Helmers Brouwer (GS Daalerschule Leer).

AK Wittmund: Wiebke Weber-Stelzer (GS Finkenburgschule Wittmund), Maike Meyer (GS Esens-Nord Außenstelle Werdum).

(August 2023-bis Juli 2024)

AK Aurich: Christina Eden (GS Linteln Norden), Heike Madlewski-Lang (GS Lambertischule Aurich).

AK Emden: Imke Uden (GS Grüner Weg Emden), Silvana Jung (GS Westerburg Emden).

AK Leer: Frauke Schneider (GS Weener), Mareike Nolte (Daalerschule Leer).

AK Wittmund: Larissa Ricklefs (Finkenburgschule Wittmund), Silke Goldenstein (GS Esens Nord).

Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung (KomZen)

Insgesamt nahmen 3.656 Personen an 211 Veranstaltungen des Kompetenzzentrums teil. Davon fanden 36 Prozent der Veranstaltungen im Onlineformat statt.

Alle Fachtage fanden im Jahr 2023 wieder in Präsenz statt:

- Regionales Inklusionskonzept des Landkreises Aurich – Veröffentlichung und Dialog zum Konzept „emotionale und soziale Entwicklung“ am 16. März 2023 mit 79 Personen in Aurich.



Beim 1.-Klasse-Tag im Juni hatte die Ausstellung der Verlage wieder großen Zulauf (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

- 1.-Klasse-Tag am 8. Juni mit 117 Personen in Aurich.
- Digitale Bildung: Künstliche Intelligenz in Schule und Bildung am 20. September mit 124 Personen im Rahmen der Digitalen Woche in Leer.
- Antisemitismen im Schulkontext – erkennen und handeln am 4. Oktober mit 40 Personen in Leer.

In der Region unterstützte das Kompetenzzentrum 24 Schulen bei der Planung und Realisierung schulinterner Lehrkräftefortbildungen zu den Themen Digitalisierung, Classroom Management, Schulentwicklung sowie Lehrkräftegesundheit. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 450 Personen teil.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen in etwa gleich. Die Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen führte zu deutlich mehr Veranstaltungen im Präsenzformat. Besonderen Zulauf hatten Veranstaltungen in den Bereichen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Konfliktmanagement, Umgang mit psychischen Auffälligkeiten, fachfremdes Unterrichten und zum Zentralabitur. Hervorzuheben ist das große Interesse an den Fachtagen, insbesondere die hohen Teilnehmezahlen am 1.-Klasse-Tag sowie dem Fachtag Digitale Bildung. Wie alle Fachtage wurden auch diese beiden Fachtage wieder mit Kooperationspartnern des Kompetenzzentrums durchgeführt, die hier exemplarisch genannt

werden: Der 1.-Klasse-Tag fand zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem Studienseminar für Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen in Aurich statt, und der Fachtag zur künstlichen Intelligenz in Schule und Bildung in Zusammenarbeit mit dem Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Leer sowie dem Landkreis Leer.



Landrat Matthias Groote eröffnet den Fachtag Digitale Bildung im Rahmen der Digitalen Woche in Leer (Foto: Jürgen Bambrowicz, im Auftrag des Landkreises Leer).

Der Fachtag zur Digitalen Bildung zeigte die Potentiale und Herausforderungen des Einsatzes von künstlicher Intelligenz im Unterricht aus verschiedenen Perspektiven auf:

Es wurden Vorträge von Prof. Dr. Sebastian Becker-Genschow (Universität Köln) sowie von Lorena Göritz und Daniel Stattkus (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH Osnabrück) gehalten. Dabei wurde die Problematik in einer Podiumsdiskussion facettenreich beleuchtet. Die Referentinnen und Referenten gingen im Anschluss noch in den regen Austausch mit den sehr interessierten Gästen.

Ebenfalls regen Zulauf verzeichneten die ein- bis zweistündigen Fortbildungen im Online-Format, an denen Lehrkräfte sowohl aus Ostfriesland als auch aus ganz Niedersachsen teilnahmen. Zu den gut besuchten Kurzfortbildungen gehörte zum wiederholten Male die modular aufgebaute Veranstaltungsreihe für die Berufseinstiegsphase. Sie bietet u. a. Inhalte wie Zeitmanagement, Schulrecht oder Umgang mit Stressfaktoren.

Besonders erwähnenswert ist die Nachfrage nach Fortbildungen bei Lehrkräften der Berufsbildenden Schulen. Unter der federführenden Organisation von Uwe Probol und Jörn Menne als mitwirkende Lehrkraft im Kompetenzteam wurden für Angehörige dieser Schulform neun Fortbildungsangebote realisiert. Das thematische Spektrum der Fortbildungen umfasste u. a. die Bereiche Schulentwicklung, Robotik und die Verwaltung des Schulbudgets.

Mithilfe eines Online-Fragebogens wurden die Fortbildungsbedarfe und -wünsche der Lehrkräfte in der Region ermittelt. Der eigens hierfür im RPZ entwickelte Fragebogen wurde

von 260 Lehrkräften in Ostfriesland beantwortet. Die Auswertung dieser Befragung ergab, dass Angebote in den Bereichen Lehrkräftegesundheit, Inklusion, Deutsch als Zweitsprache, Naturwissenschaften, Demokratieförderung und Künstliche Intelligenz gewünscht sind. Die Bedürfnisse der Lehrkräfte in Ostfriesland decken sich in vielen Fällen mit den bildungspolitischen Schwerpunktthemen des Landes. Einen Großteil des Bedarfs konnte das Kompetenzzentrum bereits in Form unterschiedlichster Fortbildungen im Jahr 2023 abdecken.

Pädagogische Fachabteilung der Landschaftsbibliothek

Das RPZ hat die Aufgabe, Fachliteratur für Pädagoginnen und Pädagogen in Ostfriesland bereitzustellen. Im Berichtsjahr ist die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek um 252 neue Medieneinheiten erweitert worden, davon wurden 65 Titel käuflich erworben und 187 als Geschenk entgegengenommen. In 24 Führungen wurde die Bibliothek 459 Personen vorgestellt.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

Die Arbeitsgruppe setzte ihre erfolgreiche Arbeit fort. Der langjährige Vorsitzende, Landschaftsrat Henning Schultz, wurde im Frühjahr verabschiedet. Unter der neuen Leitung von Landrat und Landschaftsrat Holger Heymann und mit Unterstützung des Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg fanden zahlreiche Sitzungen in Präsenz statt. Aus den Planungstreffen der Steuergruppe ergaben sich verschiedene Themenschwerpunkte für die Hauptsitzungen der Arbeitsgruppe.

Die Themenvielfalt erstreckte sich von Vortragsveranstaltungen zum Thema „Parasitenbehandlung bei Weidetieren“ und „Moorschutz“ bis hin zu vertiefenden Fachvorträgen zum Thema „Regionalmarketing – Vermarktung regional erzeugter Produkte“.

Hervorzuheben ist hier der Besuch der Niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte. Die Ministerin besuchte im August den Domänenhof des Landwirtes Joachim Niemann in Hinte und informierte sich über das Projekt „Naturschutzhöfe Ostfriesland“. Bei dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem niedersächsischen Umweltministerium geförderten Projekt arbeiten die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und die Ökologische NABU-Station Ostfriesland gemeinsam mit sechs ostfriesischen Projekthöfen, um den Schutz von Wiesenvögeln zu fördern. Initiiert wurde das Projekt 2019 von der Arbeitsgruppe Land-



Gruppenbild mit Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

wirtschaft und Naturschutz der Ostfriesischen Landschaft.

Die Förderperiode für die AG lief im Oktober aus. Alle Akteure wollen die erfolgreiche Arbeit der AG auch zukünftig fortsetzen. Zur Teilnahme an einer neuen EU-Förderperiode hat eine Konzeptgruppe eine Zielformulierung ausgearbeitet, um einen Förderantrag zu stellen, sobald entsprechende Richtlinien dies ermöglichen.

Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

Im Berichtsjahr 2023 kam die Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte zu insgesamt vier Arbeitssitzungen zusammen. Zunächst erfolgte am 17. März ein Besuch des Zwei-Siele-Museums in Dornumersiel/Wes-

teraccumersiel, zu dem Axel Heinze erstmals wenige Monate vor Ausbruch der Corona-Pandemie eingeladen hatte. In Aurich referierte Heiner Köneke am 5. Mai über das von ihm herausgegebene Buch „Wübke Lott. Wir werden schon durchkommen. Ein ostfriesisches Tagebuch 1940–1950“, das Einblicke in das Leben in Rorichum um das Kriegsende 1945 bietet. Ebenfalls in Aurich präsentierte Jann de Buhr am 7. Juli seine neuesten Forschungsergebnisse zur alten Kirche in Veenhusen, die erstmals bei Eggerik Beninga unter der Jahreszahl 1283 erwähnt wird. Schließlich nahm am 25. August Dr. Hanke Tammen die AG mit auf eine Führung durch das „Haus Samson“ in Leer, in dem sich in den oberen Stockwerken der Weinhandlung Wolff ein kleines Museum für ostfriesische Wohnkultur befindet. Insgesamt nahmen 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Angebote der AG

Lokal- und Regionalgeschichte in diesem Jahr wahr.

Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Cornelia Ibbeken hat die ehrenamtliche Leitung der AG Flurnamendeutung Mitte des Jahres 2023 niedergelegt. Sie hat diese Gruppe, die die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft für Außenstehende nutzbar macht, aufgebaut. In zahlreichen Gruppensitzungen hat Frau Ibbeken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausführlich beraten und in Fachtagungen Referenten zu Wort kommen lassen, die die Probleme der Deutung erläuterten. Zu mehreren Themen wurden in der Gruppe Ausstellungen erarbeitet, die ostfrieslandweit gezeigt wurden und das Interesse an Flurnamen deutlich gefördert haben. Im Rahmen von Exkursionen wurden einzelne Flurnamenprojekte vor Ort präsentiert. Dazu gehören Wanderungen und Fahrradrouten, die sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für Gäste der Region konzipiert wurden.

Ebenso hat Cornelia Ibbeken Beiträge über Zeitungen und Rundfunk initiiert und selbst wissenschaftliche Arbeiten verfasst. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben hat sie die Gruppe weiterhin ehrenamtlich geleitet. Die Ostfriesische Landschaft ist ihr zu großem Dank verpflichtet.

Im Laufe des Jahres wurden die Flurnamen der ostfriesischen Inseln von Axel Heinze ergänzend erläutert und in ihrer besonderen

Struktur mit einem Beitrag auf der Flurnamenseite vorgestellt.

Die Flurnamen-Fahrradtour von Hatshausen wurde unter der Leitung von Torsten Manssen überarbeitet und neu auf die Flurnamenseite gestellt. Dazu fand am 30. Juni in Hatshausen-Ayenwolde ein Pressetermin statt, bei dem die eigens erstellten Hinweisschilder vorgestellt wurden.

Prof. Dr. Johann Janssen und Hedwig Geißler hatten die Deutung der Gemarkungen Dornum, Dornumergrode, Nesse, Neßmersiel und Westdorf übernommen, die inzwischen zu etwa drei Vierteln abgeschlossen ist. Am 17. Februar hielten sie im Nationalparkhaus Dornumersiel einen Vortrag über ihre bisherigen Ergebnisse. Die große Nachfrage in der Bevölkerung führte dann im Mai zu einer Poster-Ausstellung im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Nesse und schließlich zu einer Publikation von Fahrradtouren in der Region, auf denen einige der gedeuteten Flurstücke in ihrem landschaftlichen Zusammenhang gezeigt werden. Diese Publikation konnte durch zahlreiche Sponsoren finanziert werden und wird somit in der Region kostenlos verteilt. Die Broschüre wurde bei dem Treffen der Arbeitsgruppe im November vorgestellt.

Ab Oktober 2023 hat Axel Heinze kommissarisch die Leitung der Flurnamengruppe ehrenamtlich übernommen. Am 24. November fand ein Treffen der Arbeitsgruppe in den Räumlichkeiten der Ostfriesischen Landschaft statt, das mit 17 Teilnehmerinnen und Teil-

nehmern sehr gut besucht war. Viele neue Flurnamendeuter nahmen erstmals an einem Treffen der Gruppe teil. Beschlossen wurde u. a., dass die Gemarkung Neustadtgödens als ursprünglich ostfriesischer Kulturbereich wieder in die digitale Flurnamenkarte aufgenommen werden soll.

Eine thematische Roll-Up-Ausstellung über die „Moorerschließung in Ostfriesland im Spiegel der Flurnamen“, die von Cornelia Ibbeken initiiert wurde, wurde vorbereitet und soll im Folgejahr als Wanderausstellung gezeigt werden.

Arbeitsgruppe Baukultur – Kulturlandschaft

Die Arbeitsgruppe traf sich im Berichtsjahr drei Mal in den Räumen der Ostfriesischen Landschaft. An den Zusammenkünften nahmen in der Regel etwa dreißig Personen teil. Es erfolgten Berichte aus den drei Arbeitskreisen Bildung & Vermittlung, Bestandserfassung und Visionen, die sich jeweils darüber hinaus trafen und austauschten.

Der Arbeitskreis Bestandserfassung nahm Kontakt zum Niedersächsischen Heimatbund auf. Der dortige Projektleiter Kulturlandschaftselemente, Florian Friedrich, stellte am 21. Februar im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft das Geoinformationssystem KLEKs vor, mit dem sowohl Elemente der Kulturlandschaft als auch der Baukultur erfasst und virtuell präsentiert werden können. Im Anschluss an diese Veranstaltung, die sich



Florian Friedrich, Projektleiter beim Niedersächsischen Heimatbund, stellte am 21. Februar im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft das Geoinformationssystem KLEKs vor (Foto: Nina Hennig, Ostfriesische Landschaft).

an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser und anderer Arbeitsgruppen der Ostfriesischen Landschaft (Lokal- und Regionalgeschichte, Flurnamendeutung) richtete, fand am 15. April ein Praxistag in der Gemeinde Dunum statt, an dem die App getestet und eingeübt wurde.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Praxistages zur Erprobung des Geoinformationssystems KLEKs am 15. April in der Gemeinde Dunum (Foto: Stefan Krabath, Aurich).

Eine weitere Informationsveranstaltung mit Florian Friedrich fand am 1. September im Landschaftsforum statt und wandte sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ostfriesischen Verwaltungen im Bereich Natur- und Umweltschutz, an Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Verbänden und andere Aktive in diesem Themenbereich.

Beim dritten Treffen der Arbeitsgruppe stellten die bisherigen Leiter der Arbeitskreise konkrete Projekte vor, in denen zukünftig stärker ergebnisorientiert gearbeitet werden soll. Dabei geht es um das Angebot der Erstellung von Ortsbildanalysen zu „schützenswerter Baukultur“, um die Vorbereitung und Durchführung von Fortbildungen zu KLEKs und um einen architektonischen Wettbewerb

für Ostfriesland. Die Arbeit der Projekte soll Anfang 2024 starten und löst damit die Arbeitskreise ab.

Upstalsboom-Gesellschaft

Das Jahr 2023 war wieder ein erfolgreiches und produktives Jahr für die Upstalsboom-Gesellschaft. Ehrenamtliche Arbeit und ehrenamtliches Engagement bilden die Grundlage dafür, dass alle angefangenen Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die monatlichen Vorstandssitzungen dauerten oft bis zu vier Stunden.

Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran und erweitert das Arbeitsfeld der genealogischen Forschung. Mittlerweile kann weltweit auf fast fünfzig digital vorliegende Ortssippenbücher zugegriffen werden. Die neu gestaltete Internetpräsenz der Upstalsboom-Gesellschaft wird ständig erweitert und spiegelt das umfassende Angebot.

Die Ortssippenbücher Lütetsburg-Norden, Kirchborgum und Fulkum wurden im Verlauf des Jahres 2023 veröffentlicht. Außerdem sind im Berichtsjahr wiederum vier Hefte der Zeitschrift „Quellen und Forschungen“ erschienen. Durch mehrere regionale Veröffentlichungen hat sich auch der Buchbestand der Gesellschaft erweitert.

Insgesamt nutzten im Berichtsjahr etwa vierhundert Personen das umfangreiche Angebot der Gesellschaft.

Ostfriesland-Stiftung

Museumsverbund Ostfriesland

Für das Jahr 2023 ist von mehreren besonderen Ereignissen im Museumsverbund Ostfriesland zu berichten. Das Museum „Leben am Meer“ in Esens und das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen erhielten beide zum wiederholten Mal das Gütesiegel des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V. verliehen. Dies geschah im Rahmen der Jahrestagung des Museumsverbands im Fürstensaal des Lüneburger Rathauses.



Verleihung des Museumsgütesiegels am 23. März im Lüneburger Rathaus durch Dr. Johannes Janssen, Niedersächsische Sparkassenstiftung, Prof. Dr. Rolf Wiese, Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V., und Prof. Dr. Schachtner, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (1., 2. und 7. v. l.) an Frauke Lüken, Anke Kuczinski, Heiko Willms und Herwig Horman (3.–6. v. l.) vom Heimatverein für Stadt und Amt Esens e. V. für das Museum „Leben am Meer“ Esens (Foto: Helge Krückeberg, Hannover).



Verleihung des Museumsgütesiegels am 23. März im Lüneburger Rathaus an Udo Tinnemeyer (2. v. l.) für das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen (Foto: Helge Krückeberg, Hannover).

Am 1. April öffnete das Ostfriesische Landwirtschaftsmuseum Campen seine Tore für die Museumssaison, und das unter einer neuen Betreiberschaft. Zum Jahreswechsel hatte der Verein der „Museumsfrünnen“, zuvor Förderverein des Landwirtschaftsmuseums, die Verantwortung für den Betrieb des Museums übernommen und dies auch in einem Vertrag mit der Gemeinde Krummhörn vereinbart. Bereits die erste Saison erwies sich als sehr erfolgreich mit mehreren Aktionstagen, deutlich gestiegenen Besucherzahlen, aber vor allem auch mit stark anwachsenden Mitgliederzahlen bei den „Museumsfrünnen“ und den aktiv ehrenamtlich Tätigen im Landwirtschaftsmuseum.



Großer Besucherandrang beim Genussmarkt am 30. Juli im Ostfriesischen Landwirtschaftsmuseum Campen (Foto: Maximilian Busker, Museumsfrünnen Campen).

Projekt „Die Sammlungen des Museumsverbands Ostfriesland – ins Licht gerückt“

Die Arbeit der Geschäftsführerin war nicht zuletzt bestimmt durch die Vorbereitung eines Projektantrags. Das Vorhaben mit dem Titel „Die Sammlungen des Museumsverbands Ostfriesland – ins Licht gerückt“ hat zum Ziel, ausgewählte Sammlungsbereiche der 16 Mitgliedsmuseen und einzelne Highlight-Objekte der Häuser stärker digital zu präsentieren. Die Formen dafür sollen vielfältig sein und u. a. Ergänzungen digitaler Angebote auf den Homepages der Häuser und in den Ausstellungen beinhalten, z. B. QR-Codes, mittels derer weitere Informationen und Materialien abgerufen werden. Aber auch die Präsenz auf dem Portal „Kulturerbe Niedersachsen“ ist angestrebt sowie die Erstellung von digitalen Produkten, die in Social Media eingesetzt und auch den Tourismusverbänden angeboten werden können.

Das auf zwei Jahre angelegte Projekt plant mit zwei Vollzeitkräften aus den Bereichen Kulturwissenschaft und Restaurierung/Konservierung. Darüber hinaus sind Mittel für professionelle Fotografie und Film sowie die IT-Betreuung vorgesehen.

Da eine Finanzierung in erster Linie durch das Maßnahmenprogramm der Europäischen Union LEADER angestrebt ist, stand am Anfang die Bewerbung bei den Lokalen Aktionsgruppen der verschiedenen LEADER-Regionen. Die Verbundmuseen sind über

ganz Ostfriesland verteilt, so dass es sich in diesem Fall um fünf verschiedene Regionen handelt. Steckbriefe und Projektbeschreibungen wurden bis zum November eingereicht, zwei persönliche Vorstellungen bei den Aktionsgruppen fanden noch im Berichtsjahr statt. Darüber hinaus wurde die geforderte öffentliche Ko-Finanzierung durch die Kreise Aurich, Leer und Wittmund sowie die insgesamt zwölf Standortkommunen und -gemeinden der Museen gesichert, die zusammen einen erheblichen Teil der Projektkosten leisten.

Dieser Teil des Bewerbungsverfahrens wird Ende März 2024 abgeschlossen sein. Im Erfolgsfall schließt sich daran der Projektantrag an das Amt für regionale Landesentwicklung an. Mit einem Start des Projekts ist demnach ab Mitte 2024 zu rechnen.

Vorbereitung der Gemeinschaftsausstellung „Van Huus to Huus“

Nach den Vorgängerausstellungen „unnerwegens“ (2017) und „dat löppt!“ (2020/2021) als Gemeinschaftsprojekte des Verbunds wurden Vorbereitungen für eine neue Ausstellung der Mitglieder aufgenommen. Gemeinsam wurde das Thema „Häuser und Hausbau in Ostfriesland“ gewählt, das unter dem Titel „Van Huus to Huus“ zehn verschiedene Ausstellungen präsentieren wird. Diese widmen sich Einzelpersonen, die ihre baulichen Spuren in Ostfriesland hinterlassen haben, bestimmten regionaltypischen Hausformen,

Einzelndenkmalen oder Architekturstilen. In der Geschäftsstelle wurde die Erstellung eines gemeinsamen Faltblatts sowie eines Plakats in verschiedenen Variationen koordiniert und eine Begleitbroschüre, die kurze Texte mit zahlreichen Abbildungen zu den Ausstellungen festhält, redigiert. Alle Produkte waren bis zum Jahresende erstellt bzw. druckreif. Das Projekt wird ermöglicht durch die finanzielle Förderung der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, der Arbeitsgemeinschaft der ostfriesischen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse.

Versammlungen und Fortbildungen

Im Berichtsjahr fanden zwei Vorstandssitzungen (17. April und 12. Oktober, jeweils online) und zwei Mitgliederversammlungen (15. Mai im Fehn- und Schifffahrtsmuseum Westrauderfehn, 8. November im Deutschen Sielhafenmuseum in Carolinensiel) statt.

Am 14. März nahmen Vertreterinnen und Vertreter von acht Mitglieds Museen am zweiten Workshop zur Erarbeitung eines Leitbilds für den Museumsverbund Ostfriesland teil. Der Workshop endete mit einem Formulierungsvorschlag, der unter den Mitgliedern so weit abgestimmt und ergänzt wurde, dass er auf der Versammlung im November als gültig verabschiedet werden konnte. Das Leitbild wurde auf den Seiten des Museumsverbunds Ostfriesland auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft veröffentlicht (<https://mu->

[seen.ostfriesischelandschaft.de/wp-content/uploads/sites/7/2023/11/Endfassung-Leitbild-fuer-den-Museumsverbund-Ostfriesland.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/wp-content/uploads/sites/7/2023/11/Endfassung-Leitbild-fuer-den-Museumsverbund-Ostfriesland.pdf)).

Am 11. September übernahm die Restauratorin Tanja Pieper-Beenken aus Jever eine Fortbildung zum Thema „Gemälde“. Über Objekte dieser Sammlungsgruppe verfügt fast jedes Museum des Verbunds, weswegen die Ausführungen der Fachfrau zum Aufbau eines Gemäldes und zu möglichen Schadensbildern und ihren Ursachen auf großes Interesse stießen. Aber auch um korrekte Hängung und den Transport von Gemälden ging es im theoretischen ersten Teil der Veranstaltung, an den



Die Restauratorin Tanja Pieper-Beenken bei der Fortbildung am 11. September im Historischen Museum Aurich (Foto: Sabine Gronewold, Ostfriesische Landschaft).

sich ein Rundgang durch das Historische Museum Aurich anschloss, in dem die Fortbildung stattfand. Dabei war der Blick auf die präsentierten Gemälde aber auch auf grafische Werke gerichtet.

Beratungstätigkeiten

Die Beratungstätigkeit hat einen besonders hohen Stellenwert innerhalb der Aufgaben des Museumsverbands Ostfriesland. Zwischen Mai und Oktober besuchten Sabine Grone-wold und Dr. Nina Hennig die Mitglieder an ihren jeweiligen Standorten, um anstehende Aufgaben, geplante Ausstellungen und Aktivitäten oder zu lösende Probleme miteinander zu besprechen.

MuseumMagazin(e)

Im Mai erschien die neue Ausgabe des deutsch-niederländischen MuseumMa-gazin(e)s in einer Auflage von fünfzigtausend Exemplaren. In der Broschüre, die an vielen Orten, nicht zuletzt in den Museen, kostenlos verteilt wird, inserierten insgesamt 33 ostfrie-sische Museen. Darüber hinaus sind 183 Mu-seen aus den deutschen und niederländischen Regionen Emsland, Oldenburg, Elbe-Weser-Dreieck, Groningen, Drenthe und Friesland in dem weiterhin sehr beliebten und durchweg zweisprachigen Heft vertreten. Die Vorberei-tungen zum kommenden Heft begannen be-reits wieder im September.



Titel des MuseumMagazin(e)s 2023/2024.

ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Jahresplanung und Orgelmagazin

Nach der Zurückhaltung der Vorjahre wurden 2023 wieder viele Orgel-Angebote initiiert. Über 200 Veranstaltungen konnten im niederländisch-deutschen Orgelmagazin Klankjuwelen angekündigt werden, wovon 77 Veranstaltungen durch das ORGANEUM bzw. in Partnerschaft mit dem ORGANEUM organisiert wurden.

Sonntagskonzerte Weener

Die Sonntagskonzerte in Weener wiesen eine erfreuliche Publikumsresonanz auf. Den Auftakt mit dem Neujahrskonzert gestaltete Winfried Dahlke. Domorganist Balthasar Baumgartner (Osnabrück) und Stephan Lutermaier (Melle) begeisterten mit hervorragenden Darbietungen im Februar und März. Ein Höhepunkt war die Aufführung der „Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ von Joseph Haydn durch Prof. Dr. Edoardo Bellotti am Palmsonntag. Lea Suter, Pieter Dirksen und Ludolf Heikens konnten sich im Sommer zunehmend größerer Besucherzahlen erfreuen. Zum Gartenfest am 3. September erklangen in der Georgskirche Flötenquartette von Mozart, inspiriert dargeboten von Mitgliedern des Barockorchesters Le Chardon. Im Oktober sprang Winfried Dahlke mit einem klassisch-frühromanti-

schen Programm für den erkrankten Jan Katzschke ein. Den Abschluss der Reihe bildete ein Konzert von Annegret Brose aus Bremen.

Gartenkonzerte

Mit Unterstützung der Regionalen Kulturförderung, des Förderkreises ORGANEUM in Weener e. V. sowie des Vereins Orgel- und Musikkultur in der Ems Dollart Region (OMGO e. V.) konnten mit den Gartenkonzerten besondere Musikereignisse realisiert werden. „Musikalische Feste“ lautete der verbindende Leitgedanke zu den stilistisch unterschiedlichen Aufführungen. Am 30. April wurde die Gartensaison mit einem musika-



Konzert mit Werken von G. Fr. Händel am 30. April 2023 mit Winfried Dahlke, Marie, Johanne und Hajo Wienroth sowie Ute Schildt (Foto: Simone Bleeker, ORGANEUM).

lischen Frühlingsfest eröffnet. „Süßer Blumen Ambraflocken“ war das Programm mit Sonaten und Arien von Händel überschrieben. Es musizierten Johanne Wienroth (Gesang), Hajo Wienroth (Traversflöte), Marie Wienroth (Violine), Winfried Dahlke (Cembalo) und Ute Schildt (Laute).

Am 21. Mai wurde zum Maienfest ein spielfreudiges Flötenkonzert von Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi und Willem de Fesch gegeben. Den Höhepunkt bildete die Orchestersuite in h-Moll von Bach. Es musizierten Hajo und Marie Wienroth (Traverso), Rebecca Harris und Kees Hilhorst (Violine), Johanne Wienroth (Viola), Charlotte Kiefer (Cello), Ute Schildt (Kontrabass) und Edoardo Valorz (Cembalo). Zum Nordischen Fest

am 18. Juni erklang das Kulmbach-Tafelklavier aus der Sammlung des ORGANEUMS. Hajo und Marie Wienroth und Winfried Dahlke interpretierten Sonaten von Roman, Scheibe, Johnsen und Kuhlau, dessen Grand Trio op.119 den begeisternden Abschluss des Konzerts bildete.

Wegen Regens fand das venezianische Fest mit Musik von Antonio Vivaldi am 23. Juli in der Georgskirche Weener statt. Pauline Nobes (Violine) und Hajo Wienroth (Traversflöte) konzertierten mit Mitgliedern des Europäischen Barockorchesters: Jesse Groenewold und Marie Wienroth (Violine und Traversflöte), Johanne Wienroth (Viola), Christoph Otto Beyer (Cello), Ute Schildt (Kontrabass) und Christina Wienroth (Cembalo).

Am 3. September luden der Förderkreis ORGANEUM in Weener e. V. und das ORGANEUM zum Gartenfest mit Kaffee- und Kuchenbuffet ein. Als Tafelmusik erklangen drei Sonaten von Johann Ludwig Krebs, dargeboten von Hajo Wienroth (Traversflöte) und Winfried Dahlke (Tafelklavier). Zum Abschluss kamen in der Georgskirche Weener die Flötenquartette von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung.

Den Abschluss der Kammermusikreihe bildete das Adventskonzert am 12. Dezember. Mark Baigent (Barockoboe), Hajo Wienroth (Traversflöte) und Winfried Dahlke (Cembalo) brachten Sonaten von Johann Joachim Quantz, Antonio Lotti, Baldassare Galuppi, Johann Adolph Hasse und Carl Philipp Emanuel Bach zu Gehör.



Konzert mit Werken von Antonio Vivaldi am 23. Juli 2023 in der Georgskirche Weener mit dem Barockorchester Le Chardon (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).



Das Gartenfest am 3. September 2023 (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).

Öffentliche Führungen

Von April bis einschließlich Oktober wurde mittwochnachmittags zur öffentlichen Führung in das ORGANEUM eingeladen. Ludolf Heikens und Winfried Dahlke führten durch die Villa, erzählten über die Geschichte des Hauses und ließen ausgewählte Instrumente der Sammlung erklingen. An diesen 34 öffentlichen Terminen haben rund siebenhundert Personen bei freiem Eintritt teilgenommen. Auch die Nachfrage nach individuell organisierten Führungen und Orgelpräsentationen hat sich im Jahr 2023 wieder belebt. Es wurden 45 individuelle Führungen mit insgesamt 1.209 Besucherinnen und Besuchern organisiert. Dazu kamen einige Kleinstgrup-

pen (unter zwölf Teilnehmer), zwei Besuche von Hochschulgruppen und einige Besuche von einzelnen Studentinnen und Studenten.

Orgel im Klassenzimmer

Das Programm „Orgel im Klassenzimmer“ konnte frischen Aufwind registrieren. Sieben Besuche an vier Orten erreichten 13 Schulklassen. In Weener bewährte sich dabei das Doppelstundenmodell.

Pfeifen & Möhren – Marktmusiken in der Mennonitenkirche Leer

Die beliebte Veranstaltungsreihe „Pfeifen & Möhren“ wurde wieder mit großem Erfolg

durchgeführt. Zu den Klängen der frühromantischen Brond de Grave Winter-Orgel war die Kirche zu den zwölf Marktmusiken im Zeitraum vom 10. Juni bis zum 26. August jeweils gut gefüllt.

Orgelexkursionen

Verschiedene Gründe führten dazu, dass im Berichtsjahr keine öffentlichen Orgel-exkursionen angeboten wurden.

Orgelnachrichten aus dem Arbeitsbereich

Burhufe

Am 26. Februar wurde in Burhufe der Abschluss der Restaurierung der Rohlfs-Orgel von 1794 gefeiert. An der Feierstunde wirkte ein Vokalensemble unter der Leitung von Inka Drengemann-Stedtner mit. Liturg war Pastor Herbert Follrichs. An der Orgel spielten Winfried Dahlke und Dariia Schneiderova. Im Jahr 2009 wurde die Denkmalorgel durch die Orgelbauwerkstatt Kirschner aus Weener restauriert. Die Rekonstruktion der Zungenregister Dulcian 16' und Trompete 8' blieb damals aus Kostengründen ausgespart. Im Jahr 2022 konnten diese in einem zweiten Bauabschnitt rekonstruiert werden.

Uphusen

In Emden-Uphusen stand die Joseph Caspar Wilhelm Höffgen-Orgel von 1831 am 17. April im Zentrum einer gemeinsamen Abend-

veranstaltung der Service-Clubs. Die Evangelisch-reformierte Kirche war voll besetzt. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ausführungen von Ihno Groeneveld zur Geschichte der Uphuser Kirche und die konzertanten Beiträge auf der Denkmalorgel von Winfried Dahlke. Die Höffgen-Orgel zählt zu den am vollständigsten erhaltenen Denkmalorgeln mit einzigartigen Merkmalen in Bauweise und Klang.

Freepsum

Am 6. Mai wurde die Feier zur Indienstnahme der restaurierten Höffgen-Orgel in der Evangelisch-reformierten Kirche zu Freepsum nachgeholt. Winfried Dahlke demonstrierte konzertant die Klangmöglichkeiten der Orgel. Die Restaurierung der 1839 gebauten Orgel durch die Orgelbauwerkstatt Hillebrand (Altwarmbüchen) wurde bereits 2021 fertiggestellt, die Feierstunde nun nachgeholt. Kirchenratsvorsitzender Heiko Ringena erinnerte an den langen Weg zur Realisierung des Vorhabens und an den großen Anteil der Dorfgemeinschaft daran.

Aurich

Ein mehr als fünfzig Jahre ersehntes Ereignis war zum Pfingstfest in der Auricher Lambertikirche zu feiern: die 1961 erbaute Ahrend & Brunzema-Orgel wurde von der Werkstatt Hendrik Ahrend durch die Ergänzung des ursprünglich projektierten Brustwerks sowie eine umfassende klangliche Revision der

Orgel vollendet. Zur Einweihungsfeier spielte Kreiskantor Maxim Polijakowski.

Landschaftspolder

Am Pfingstsonntag wurde in Landschaftspolder die Indienstnahme der restaurierten Kirche mit einem großen Fest begangen. Sie beherbergt einen Orgelprospekt von J. G. Janssen Schmid (1814), der 1989 durch die Krummhörner Orgelbauwerkstatt mit einer klangschönen Orgel in historischer Bauweise gefüllt wurde, die zum festlichen Anlass ebenfalls erklang.

Ostfriesland

Am 27. und 28. August versammelten sich die Orgelrevisoren der Hannoverschen Landeskirche zur Jahrestagung in Ostfriesland. Im Tagungsprogramm wurden die Historische Orgel in der Großen Kirche zu Leer, die J. Fr. Wenthin-Orgel in Backemoor, die restaurierte V. U. Grotian-Orgel in der Antoniuskirche Petkum und die Ahrend & Brunzema-Orgel in der Lambertikirche Aurich von Winfried Dahlke präsentiert, der als Orgelrevisor für den Sprengel Ostfriesland-Ems für das Programm der Tagung verantwortlich war.

Groningen/Ostfriesland

Ein internationales Drehorgel-Festival, initiiert von Heinz-Wilhelm Schnieders (Aurich) gastierte am 29. September im ORGANEUM. Zum Programm gehörten Vorträge von Erik Mertens (Groningen) und Adrian Oswald (Rottenburg am Neckar) und ein Konzert in

der Georgskirche, in welchem die stilistische Vielfalt der aktuellen Drehorgel-Szene präsentiert wurde.

Esens

Eine seltene Gelegenheit, ein orgelverwandtes Kunstinstrument öffentlich zu hören, war die Aufführung der Petite Messe solennelle von Gioachino Rossini in Esens am 8. Oktober unter der Leitung von Kreiskantor Gerhard Schühle. Im Zusammenspiel mit zwei historischen Pleyel-Flügeln beeindruckte das originale Debain-Harmonium, gespielt von Winfried Dahlke.

Petkum

Ein Höhepunkt im Orgeljahr war die Einweihungsfeier der restaurierten Valentin Ulrich Grotian-Orgel in der Evangelisch-lutherischen Antoniuskirche zu Petkum am 4. November. Die Restaurierung und Erweiterung um ein Pedalwerk führte die Orgelbauwerkstatt Kristian Wegscheider (Dresden) aus. Die Pedalwindlade ist das Gesellenstück von Paul Ahrend, der seine Orgelbauerausbildung bei Wegscheider absolvierte. Die Intonation der Orgel lag in den Händen von Hendrik Ahrend. Die Petkumer Orgel wurde in rein mitteltöniger Temperatur eingestimmt, was ihr ein Alleinstellungsmerkmal unter den größeren Organen Ostfrieslands verleiht. Liturg des Einweihungsgottesdienstes war Pastor Onno Schulz. Die Orgel präsentierte Winfried Dahlke.

Arle/Riepe

Zwei große Orgelrestaurierungen wurden im Jahr 2023 finanziell auf den Weg gebracht: die Rekonstruktion der J. Fr. Wenthin-Orgel in Riepe und die abschließende Restaurierung der H. J. Müller/J. G. Rohlf's-Orgel zu Arle.

Ostrhauderfehn

Die für den ersten Advent geplante Einweihungsfeier der restaurierten Johann Diepenbrock-Orgel in Ostrhauderfehn musste in das folgende Jahr verschoben werden.

Romantisches Abendliedersingen

Am 1. September wurde zum „Romantischen Abendliedersingen“ in die Gemeinden Esklum, Driever und Grotegaste eingeladen. Edzard Herlyn, Edzard Busemann-Disselhoff und Winfried Dahlke gestalteten Andachten mit romantischer Orgelmusik, Gemeindegesang und liturgischen Nachtgedanken.

Kooperationskonzert Bellingwolde

Am 10. September gestalteten Winfried Dahlke und Dariia Schneiderova das Kooperationskonzert in der niederländischen Magnuskerk in Bellingwolde mit Werken zu vier Händen und Solostücken von Carl Philipp Emanuel Bach, Mozart, Christian Heinrich Rinck und Felix Mendelssohn Bartholdy.

30. Internationaler Leeraner Orgelsommer

Im Sommer 2023 wurde zum 30. Internationalen Leeraner Orgelsommer eingeladen. Die Konzerte fanden donnerstags um 20:00 Uhr statt. In neun Konzerten kamen die drei großen Stadtorgeln im barocken Stil zu Gehör. Die Solisten des Orgelsommers stammten aus acht verschiedenen Nationen und verliehen der Konzertreihe internationalen Glanz. Das Auftaktkonzert am 6. Juli in der Großen Kirche gestalteten Winfried Dahlke und Dariia Schneiderova mit Orgelmusik zu vier Händen. Die folgenden Konzerte in der Großen Kirche



Sonderkonzert am 17. August 2023 in St. Marien Leer im Rahmen des 30. Internationalen Leeraner Orgelsommers: Mitglieder des Elbipolis Barockorchesters Hamburg, Lea Suter und Juan Gonzales Martinez als Solisten (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).

gestalteten Vincent van Laar (Eelde/Niederlande) und Yohan Chung (Chemnitz).

In der Lutherkirche konzertierte am 27. Juli Johannes Geßner mit dem Leipziger DJ Richard Brook. Christoph Brückner (Limeshain) spielte am 3. August in der Lutherkirche. Den Reigen der Konzerte in St. Marien eröffnete Gabriel Dissenha am 10. August. Während des Sonderkonzerts am 17. August konzertierten fünf Mitglieder des Barockorchesters „Elbipolis“ mit Lea Suter (Cembalo) und Juan Gonzales Martinez (hist. Posaune). Am 24. August war mit Pieter Dirksen einer der Großen der Alten Musik zu hören. Das Abschlusskonzert am 31. August spielte Stephan Donner aus Wien.

Erwerb einer holländischen Bureau-Orgel

Durch die Zustimmung des Vorstands konnte im Oktober 2023 eine historische Bureau-Orgel aus niederländischem Privatbesitz erworben werden. Sie wird dem deutsch-niederländischen Orgelbauer Johannes Stephanus Strümpfler zugeschrieben (Amsterdam 1775). Das kunstvolle Rokoko-Gehäuse aus Mahagoni ist mit feinen Beschlägen aus Messing besetzt. Es befindet sich weitgehend im Originalzustand. Sehr schön ist der Notenpult-Einsetzer mit gekreuzt angeordneten Musikinstrumenten. Die rekonstruierte Manualklavatur ist mit Perlmutter und Schildpatt belegt. Der schillernd glänzende Tastenbelag ist ein echter Blickfang. Das Pfeifenwerk mit

Holz Pfeifen aus Eichenholz und Metallpfeifen mit hohem Zinnanteil ist original erhalten. Das Klangbild zeugt von der hohen Qualität der Orgel.



Die Strümpfler-Bureau-Orgel von 1775 (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).

Projekte

Wallhecken-Programm Ostfriesland

Seit seinem Start im Jahr 2007 wurden im Wallhecken-Programm Ostfriesland bereits mehr als 440 km Wallhecken aus Mitteln der EU und des Landes Niedersachsen finanziell gefördert. 2023 wird das 17. Jahr des Wallhecken-Programms Ostfriesland bilanziert. Im Mittelpunkt stehen dabei neben der statistischen Auswertung die Tätigkeiten der Ostfriesischen Landschaft im Auftrag des Niedersächsischen Umweltministeriums entsprechend der zweiten Kooperationsvereinbarung von 2008.

Die Koordination zwischen den beteiligten Unteren Naturschutzbehörden, der Ostfriesi-



Eine Kiefer auf einer Wallhecke bei Kirmeer/Landkreis Wittmund (Dezember 2023) (Foto: Stephan Sander).

schen Landschaft und dem NLWKN fand per Mail oder telefonisch statt.

Die erstmals in 2016 eingeführte Verlängerung des Zeitraums für die Pflegemaßnahmen bis Mitte November des Folgejahres ermöglicht die Durchführung von Pflanzungen im Herbst und hat sich in der Praxis bewährt. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der inzwischen sehr trockenen Sommermonate bedeutsam, die ungünstige Voraussetzungen für den Anwuchserfolg bieten.

Beratung

Die Ostfriesische Landschaft und weitere Institutionen bieten ganzjährig Beratungen und Informationsmaterial zum Wallhecken-Programm an, das jeweils aktualisiert in gedruckter Form bezogen oder digital abgerufen werden kann. Über das Jahr verteilt richten sich telefonische und schriftliche Anfragen an die Antragsberatung des Wallhecken-Programms. Der Schwerpunkt der Kontakte liegt in den Monaten August und September. Insbesondere Erstteilnehmerinnen und -teilnehmer haben Fragen zur Antragstellung, zum Ablauf des Verfahrens und zu den sich aus den Fördervereinbarungen ergebenden Rechten und Pflichten.

Mit dem NLWKN wurde zum Saisonstart 2023 eine Pressemitteilung für regionale Zeitungen und weitere Multiplikatoren abgestimmt.

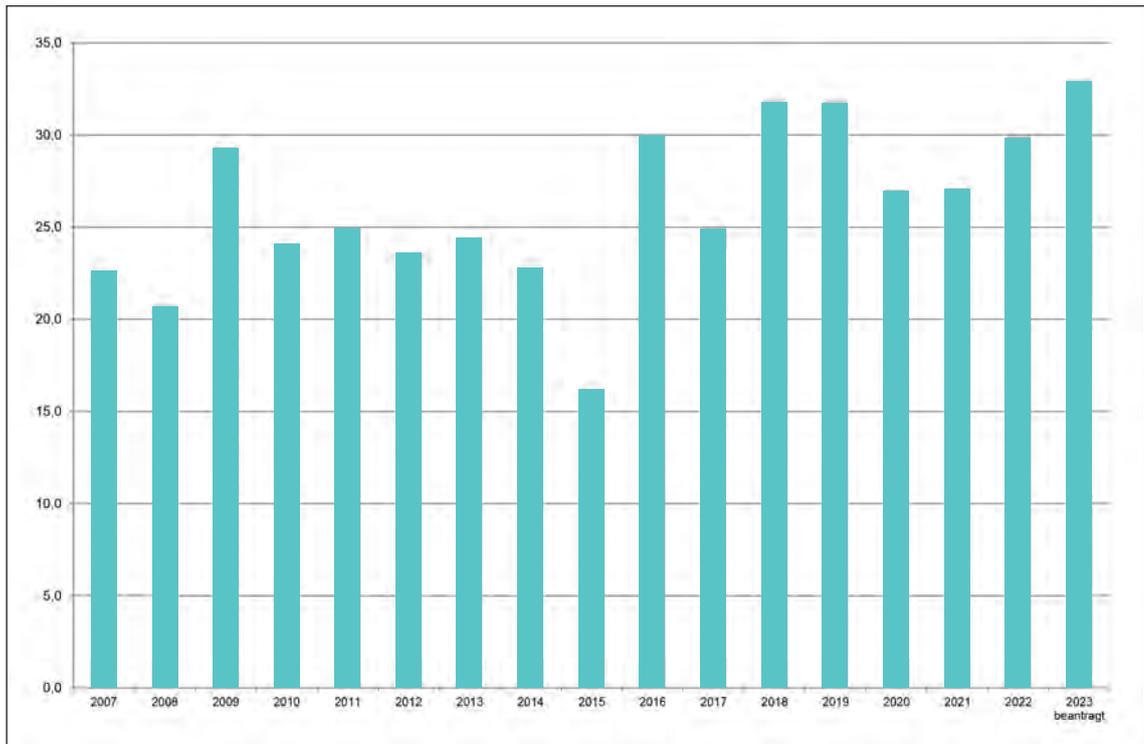
Ersterfassung

Die Ersterfassung wurde in der Saison 2023/2024 für insgesamt 46 Förderanträge durchgeführt. Dieser Bearbeitungsschritt findet jeweils vor Festlegung und Beginn der Pflege- und Sanierungsarbeiten statt und umfasst vor allem die Erfassung und Bewertung des Bewuchses, des Wallkörpers, des Verlaufs, der Vernetzung und anliegender Nutzungen.

Für die numerische Bewertung werden acht Kriterien herangezogen (Tabelle 1). Sie sind Grundlage für die Arbeit der Bewertungskommissionen und für die Festlegung von Pflegemaßnahmen in Abstimmung mit den Antragstellern. Gegebenenfalls ermöglichen sie auch eine Prioritätensetzung für die Bewilligung und dienen der Evaluation von Pflegemaßnahmen.

Mit Hilfe eines geographischen Informationssystems werden Geländekarten mit den beantragten Wallhecken, Großgehölzen und weiteren Merkmalen erstellt, um die Arbeit der Bewertungskommissionen vor Ort zu erleichtern.

In der Saison 2023/2024 wurden 328 Wallhecken erfasst und bewertet. Die Gesamtbewertung ergab erneut eine deutliche Betonung der mittleren bis leicht guten Ausprägungen und deckt sich mit dem Durchschnitt der Vorjahre. Deutlich über dem Mittelwert liegen vor allem die Ausprägungen zu Kriterien wie Totholz, Gehölzstruktur, Vegetationsdichte und Anzahl der Verbindungen. Deutlich unterhalb befinden sich Werte,



Darstellung der geförderten Wallhecken-Kilometer in Ostfriesland seit 2007 (Grafik: Stephan Sander).

mit denen das Vorhandensein von inzwischen seltenen Charakterarten wie Weißdorn und Schlehe beschrieben wird.

Evaluation

Zum Abschluss der Saison 2023/2024 wurden Wallhecken evaluiert, die drei Jahre zuvor ins Förderprogramm aufgenommen worden waren. Hiermit lassen sich langfristige Entwicklungen und Auswirkungen aus natur-schutzfachlicher Sicht aufzeigen, ggf. können

einzelne Maßnahmen aus den Förderverträgen nachgearbeitet werden.

Von den in der Antragsperiode 2019/2020 geförderten 31,8 km wurden ca. 9,8 km evaluiert, dies entspricht etwa dreißig Prozent des Förderumfangs im Jahrgang.

Die Maßnahmen des Wallhecken-Programms wirken sich in der Summe positiv aus. Bei 72 Prozent der geförderten Wallhecken verbesserte sich der Zustand um zwei oder mehr Bewertungspunkte: Die zurückgeschnittenen Gehölze hatten sich erneut be-

Kriterium	Bewertungs- punkte	Mittelwert	Durchschnitts- wert 2023/2024
Anzahl standortgerechter Gehölze	1 bis 5	3,0	2,99
Vorhandensein von Totholz	0 bis 1	0,5	0,95
Zustand des Wallkörpers	1 bis 3	2,0	1,98
Verlaufsart	1 bis 2	1,5	1,14
Gehölzstruktur	1 bis 5	3,0	3,80
Vegetationsdichte	1 bis 3	2,0	2,47
Vorkommen von Weißdorn / Schlehe	0 bis 2	1,5	0,60
Anzahl der Verbindungen / Doppelwall	1 bis 3	2,0	2,29
Gesamtbewertung	6 bis 24	15,50	16,21

Numerische Bewertungskriterien, Punkte und Durchschnittswerte 2023/2024.

stockt. Bewuchslücken wurden soweit vereinbart durch Nachpflanzungen geschlossen.

Schwerpunkte der Resonanz auf das Wallheckenprogramm liegen weiterhin in den Ortsteilen Holtrop und Wrisse (Landkreis Aurich), Hollen und Holtland (Landkreis Leer) sowie Hovel und Rispel (Landkreis Wittmund).

Allgemeines

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2023 versendete die Ostfriesische Landschaft 95 Pressemitteilungen zu Themen aus allen Abteilungen. Dies führte zu über 1.800 Beiträgen in regionalen und auch überregionalen Medien mit Bezug zur Ostfriesischen Landschaft. Besonders gut vertreten waren dabei das Plattdöötskbüro mit über siebenhundert Artikeln, die Gezeitenkonzerte mit über dreihundert Beiträgen und die Landschaftsbibliothek mit über zweihundert Berichten. Diese hohen Zahlen resultieren auch daraus, dass die dpa im Berichtsjahr mehrere



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Falko Mohrs, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, sowie Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger informierten sich während der Eröffnung des Sammlungszentrums bei Dr. Jan F. Kegler (v. l.) über den Bereich Archäologie (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Meldungen der Ostfriesischen Landschaft aufgegriffen und an ihre Kunden-Medien weitergeleitet hat. So erhielten beispielsweise die Erweiterung der Plattlern-App-PlattinO um das Sprachniveau A2, die Veröffentlichung der PlattinO-Schwester für das Münsterland, die Vorstellung des Gezeitenprogramms und die Eröffnung der ersten Ausstellung des römischen Münzschatzes von Filsum in Remels eine deutschlandweite Verbreitung. Einen großen Medienandrang gab es auch zur Eröffnung des Sammlungszentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut am 22. September.

Zusätzlich erreichten immer wieder Presseanfragen die Ostfriesische Landschaft. Dabei ging es meist um ostfriesische Traditio-



Ein Filmteam von Sat.1 erstellte einen Bericht von der Kita-Lesereise des Plattdüütskmaants in der Kita Filsum (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

nen, archäologische Grabungen, historische Fragen, aber auch um aktuelle Themen wie die Bedeutung der Landvolkfahne bei Bauern-demonstrationen.

Auch im Fernsehen war die Ostfriesische Landschaft präsent. Am 17. März wurde in der Tagesschau über den Münzschatz von Filsum berichtet. Der Sender Sat.1 begleitete eine Kinderbuch-Lesung der Autorin und Illustratorin Andrea Reitmeyer im Plattdüütskmaant in der Kindertagesstätte Filsum.

In der Sendung „Hallo Niedersachsen“ zeigte der NDR am 9. Dezember einen Beitrag über den Kostümfundus der Regionalen Kulturagentur. Außerdem zeigte das ZDF in den Sendungen „Volle Kanne“ sowie in der Serie „ZDF in Deutschland“ Filmbeiträge über den plattdeutschen Lesewettbewerb.

Zahlreiche Radiobeiträge widmeten sich wieder dem Plattdüütskmaant. Radio Ostfriesland strahlte eine von Grietje Kammler produzierte Serie mit plattdeutschen Sprichwörtern aus, Radio FFN sendete ein Interview mit der Leiterin des Plattdüütskbüros, und auch der NDR berichtete immer wieder über plattdeutsche Aktionen.

Die Ostfriesische Landschaft wurde außerdem im Bundestag erwähnt. Am 2. März sprach der Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff eine Rede auf Platt und verwies darauf, dass man mit der App PlattinO Platt lernen könne. Weiterhin erschien das Buch „111 Orte in Ostfriesland, die man gesehen haben muss“ mit Verweisen auf den Münzacker von Filsum sowie den Ständesaal der Landschaft.

Newsletter eingeführt

Von 2015 bis 2021 hat die Ostfriesische Landschaft monatlich einen Newsletter verschickt. Diese Idee wurde nun in deutlich erweiterter Form wieder aufgegriffen: Alle Abteilungen versenden nun eigene Newsletter über ein professionelles System. Den Auftakt machten am 8. September die Gezeitenkonzerte mit einem Ausblick auf die Epilogkonzerte. Im Jahr 2023 verschickten die verschiedenen Abteilungen insgesamt 22 Newsletter an 18.375 Empfänger. Offensicht-

lich kamen die neuen Newsletter gut an. Denn sie wurden im Durchschnitt von 61 Prozent der Empfänger geöffnet.

Bis zum Ende des Jahres 2023 hatten sich 1.650 Personen für die Newsletter der Landschaft angemeldet. Dabei haben sich die meisten Abonentinnen und Abonenten gleich für mehrere Newsletter eingetragen, sodass verteilt auf alle Abteilungen insgesamt 6.150 Newsletter bestellt wurden. Für die Newsletter kann sich jeder kostenfrei auf dem Internetportal www.ostfriesischelandschaft.de über das Briefsymbol oben rechts eintragen.



Unter anderem mit dieser Postkarte wirbt die Ostfriesische Landschaft für die neuen Newsletter.

Social Media

Weiterhin positiv entwickelten sich auch die Social-Media-Kanäle der Landschaft. Auf Facebook stieg die Zahl der Follower von rund 4.700 auf knapp über fünftausend. Im gesamten Berichtsjahr erzielte die Facebook-Seite eine Reichweite von fast 145.000 und damit 45 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Content-Interaktionen (Likes, Kommentare, Teilen von Beiträgen) legten um mehr als einhundert Prozent auf 11.842 zu. Der Facebook-Beitrag mit der höchsten Reichweite erreichte 31.800 Nutzer mit 288 Reaktionen. Dabei ging es um den archäologischen Fund eines Glassiegels mit einer Harpyie wie auf dem Wappen der Cirksena. Dieser Fund deutet auf einen möglichen Glashüttenstandort in Sandhorst im 18. Jahrhundert hin.

Ebenfalls wachsen konnte der 2022 eingeführte Instagram-Kanal der Landschaft.



Screenshot des Facebook-Posts zum Glassiegel-Fund (Foto des Glassiegels: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

2023 stieg die Zahl der Follower von etwas über 200 auf 590. Insgesamt erreichte die Landschaft auf diesem Wege 6.184 Personen. Auffällig ist weiterhin, dass die Zahl der Content-Interaktionen mit 2.322 prozentual deutlich höher liegt als bei Facebook. Die bereits im Vorjahr aufgestellte Vermutung, dass Instagram-Nutzer deutlich interaktionsfreudiger sind, scheint sich also zu bestätigen. Auf Instagram schaffte ein kurzes Ankündigungsvideo für den Bandwettbewerb Plattsounds

mit 1.637 die größte Reichweite.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte sich auch beim Videoportal YouTube. Dort verzeichnete der Landschafts-Kanal 2023 eine Steigerung der Abonnenten von 480 auf 760. Insgesamt 379.000 Impressionen führten zu mehr als 32.000 Videoaufrufen mit zusammen über 870 Stunden Wiedergabezeit. Zugpferd war dabei nach wie vor das Auftaktvideo aus der Serie „Löppt – Ostfriesisches Platt für Anfänger Teil 1“ mit mehr als zehntausend Aufrufen.

Organe der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftspräsident

Mecklenburg, Rico, Emden (seit 29.11.2014)

Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Mecklenburg, Rico*, Emden (18.04.2009–29.11.2014 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Moormerland (seit 26.06.1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Aurich (seit 28.11.1998)
4. Landschaftsrat *Bornemann, Bernd*, Emden (seit 18.04.2015)
5. Landschaftsrat *Gerdas, Hilko*, Südbrookmerland (seit 11.06.1988)
6. Landschaftsrat *Groote, Matthias*, Leer (seit 01.12.2018)
7. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Norden (seit 12.07.1997)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Wittmund (15.06.2002–22.04.2023)
Landschaftsrat *Heymann, Holger*, Wittmund (seit 22.04.2023)

Mitglieder der Landschaftsversammlung, 17. Wahlperiode von 2022 bis 2027

Landkreis Aurich

1. *Beekhuis, Jochen*, Großefehn (01.12.2012–06.05.2020 und seit 17.08.2020)
2. *Buss, Kerstin*, Großefehn (seit 26.11.2022)
3. *Dirksen, Dieter*, Südbrookmerland (seit 06.09.2002)
4. *Fohrden, Siebelt*, Großefehn (seit 26.11.2022)

5. *Harm-Rehrmann, Angela*, Dornum (seit 30.11.2019)
6. *Harms, Antje*, Aurich (seit 02.12.2017)
7. *Joost, Karin*, Norden (seit 26.11.2022)
8. *Kleen, Joachim, Dr.*, Großheide (seit 26.11.2022)
9. *Langer, Hannes*, Ihlow (seit 26.11.2022)
10. *Ott, Gunnar*, Aurich (seit 02.12.2017)
11. *Reinders, Hermann*, Norden (seit 19.04.2008)
12. *Saathoff MdB, Johann*, Norden (seit 02.12.2017)
13. *Schoone, Friede*, Großefehn (seit 26.11.2022)
14. *Tammen, Harald*, Rechtsupweg (seit 26.11.2022)
15. *Terfehr, Johannes*, Norderney (seit 08.12.2007)
16. *Trauernicht, Hinrich*, Großefehn (28.11.1987–08.12.2007 und seit 26.11.2022)
17. *Ubben, Heinrich*, Leezdorf (seit 26.11.2022)
18. *Ubben, Hilde*, Aurich (seit 26.11.2022)
19. *Völler, Friedrich*, Wiesmoor (seit 26.11.2022)
20. *Wimberg, Theo*, Norden (seit 26.11.2022)

Stadt Emden

21. *Eilers, Gerold, Dr.*, Emden (seit 26.11.2022)
22. *Hemken, Harald*, Emden (seit 28.11.2020)
23. *Kronshagen, Heinrich*, Emden (seit 26.11.2022)
24. *Meyering, Johannes*, Emden (seit 26.11.2022)
25. *Noetzel, Sabine*, Emden (seit 26.11.2022)

Landkreis Leer

26. *Buhr, Jann de*, Moormerland (seit 29.11.1997)
27. *Connemann MdB, Gitta*, Hesel (seit 01.12.2018)
28. *Dählmann, Gerd*, Hesel (seit 26.11.2022)
29. *Folkerts, Onno*, Hesel (27.11.1982–22.04.2023)
Brüggemann, Carl Friedrich, Leer (seit 22.04.2023)
30. *Graalman, Theus*, Bunde (seit 29.11.1997)
31. *Haake, Steffen*, Uplengen (seit 26.11.2022)
32. *Koenen, Hermann*, Rhaderfehne (seit 29.11.1997)
33. *Kramer, Engeline*, Leer (seit 26.11.2022)
34. *Leemhuis, Peter*, Weener (28.11.1987–27.06.2023)
Modder, Johanne, Bunde (seit 27.06.2023)

35. *Lücht, Gisela*, Moormerland (seit 27.11.1993)
36. *Lüken, Günther*, Ostrhauderfehn (seit 01.12.2012)
37. *Martens, Karl-Heye*, Detern (seit 01.12.2012)
38. *Maschmeyer-Pühl, Frauke*, Leer (16.04.2016–01.12.2017 und seit 14.04.2018)
39. *Meinders, Andreas*, Rhaderfehn (seit 26.11.2022)
40. *Rosch, Nicole*, Holtland (26.11.2022–27.06.2023)
Bloem, Wilhelm, Leer (seit 27.06.2023)
41. *Troff-Schaffarzyk MdB, Anja*, Uplengen (seit 27.04.2019)
42. *Tuitjer, Jessika*, Nortmoor (seit 26.11.2022)
43. *Wille, Gerda*, Moormerland (seit 28.11.2015)

Landkreis Wittmund

44. *Hildebrandt, Elke*, Friedeburg (seit 02.12.2017)
45. *Ihnen, Wilhelm*, Wittmund (seit 08.12.2007)
46. *Mammen, Martin*, Esens (seit 02.12.2017)
47. *Mandel, Roswita*, Wittmund (seit 02.12.2017)
48. *Siebelts, Siebo*, Esens (seit 26.11.2022)
49. *Willms, Heiko*, Esens (seit 08.12.2007)

Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung

1. *Adena, Peter*, Norden (seit 12.07.1997)
2. *Bärenfänger, Rolf, Dr.*, Moormerland (seit 28.11.2020)
3. *Bürjes, Gerhard*, Detern (seit 24.04.2021)
4. Ehrenpräsident *Collmann, Helmut*, Westoverledingen (seit 29.11.2014)
5. *Lengen, Hajo van, Dr.*, Aurich (seit 28.11.2020)
6. *Schumacher, Heinrich*, Aurich (30.11.2002 – 26.06.2023)

Ausschüsse der Landschaftsversammlung, 17. Wahlperiode von 2022 bis 2027

Haushaltsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Dieter Baumann*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Siebelt Fohrden* (Kerstin Buss)
2. *Hilde Ubben* (Hermann Reinders)
3. *Johann Saathoff* (Hannes Langer)
4. *Dieter Dirksen* (Antje Harms)
5. *Theo Wimberg* (Friede Schoone)
6. *Harald Tammen* (Dr. Joachim Kleen)
7. *Jochen Beekhuis* (Angela Harm-Rehrmann)

Stadt Emden

8. *Harald Hemken* (Heinrich Kronshagen)
9. *Sabine Noetzel* (Dr. Gerold Eilers)

Landkreis Leer

10. *Gerd Dählmann* (Theus Graalmann)
11. *Engeline Kramer* (Jann de Buhr)
12. *Peter Leemhuis* bis 27.06.2023,
Johanne Modder seit 02.12.2023 (Gerda Wille)
13. *Günther Lüken* (Gisela Lücht)
14. *Steffen Haake* (Jessika Tuitjer)
15. *Gitta Connemann* (Onno Folkerts bis 22.04.2023,
Carl Friedrich Brüggemann seit 22.04.2023)

Landkreis Wittmund

16. *Heiko Willms* (Elke Hildebrandt)
17. *Wilhelm Ihnen* (Siebo Siebelts)

Berufener Ratgeber

1. Joachim Queck

Kulturausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Matthias Groot*e

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Hannes Langer* (Hinrich Trauernicht)
2. *Gunnar Ott* (Karin Joost)
3. *Johannes Terfehr* (Siebelt Fohrden)
4. *Dr. Joachim Kleen* (Antje Harms)
5. *Hilde Ubben* (Heinrich Ubben)
6. *Theo Wimberg* (Hermann Reinders)
7. *Harald Tammen* (Angela Harm-Rehrmann)

Stadt Emden

8. *Johannes Meyering* (Harald Hemken)
9. *Dr. Gerold Eilers* (Sabine Noetzel)

Landkreis Leer

10. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Jann de Buhr)
11. *Gisela Lücht* (Onno Folkerts bis 22.04.2023, Carl Friedrich Brüggemann seit 22.04.2023)
12. *Anja Troff-Schaffarzyk* (Steffen Haake)
13. *Gerda Wille* (Günther Lücken)
14. *Engeline Kramer* (Hermann Koenen)
15. *Gitta Connemann* (Theus Graalman)

Landkreis Wittmund

16. *Siebo Siebelts* (Wilhelm Ihnen)
17. *Roswita Mandel* (Martin Mammen)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Jens Albowitz*
2. *Ilka Erdwiens*
3. *Dr. Hartmut W. Fischer*
4. *Hans Freese*
5. *Gerhard Frerichs*
6. *Jörg Furch*
7. *Nicolaus Hippen*
8. *Tobias Kokkelink*

9. *Stefan Leja*

10. *Daniel van Lengen*

11. *Herma Cornelia Peters*

12. *Walter Ruß*

Wissenschaftsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmuth Markus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Kerstin Buss* (Harald Tammen)
2. *Gunnar Ott* (Dieter Dirksen)
3. *Antje Harms* (Hilde Ubben)
4. *Friede Schoone* (Jochen Beekhuis)
5. *Friedrich Völler* (Johannes Terfehr)
6. *Dr. Joachim Kleen* (Hermann Reinders)
7. *Angela Harm-Rehrmann* (Johann Saathoff)

Stadt Emden

8. *Dr. Gerold Eilers* (Sabine Noetzel)
9. *Johannes Meyering* (Harald Hemken)

Landkreis Leer

10. *Onno Folkerts* bis 22.04.2023, *Carl Friedrich Brüggemann* seit 22.04.2023 (Gerda Wille)
11. *Theus Graalman* (Anja Troff-Schaffarzyk)
12. *Jann de Buhr* (Engeline Kramer)
13. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Hermann Koenen)
14. *Gerd Dählmann* (Jessika Tuitjer)
15. *Steffen Haake* (Nicole Rosch bis 27.06.2023, Wilhelm Bloem seit 02.12.2023)

Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Roswita Mandel)
17. *Elke Hildebrandt* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Jasmin Alley*

2. PD Dr. Kestutis Daugirdas
3. Helmut Fischer
4. Dr. Michael Hermann
5. Prof. Dr. Hauke Jöns
6. Dr. Bernd Kappelhoff
7. Prof. Dr. Gerhard Kreutz
8. Anke Kuczinski
9. Dr. Hajo van Lengen
10. Helgrid Obermeyer
11. Prof. Dr. Michael Sommer

Bildungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernd Bornemann*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. Karin Joost (Theo Wimberg)
2. Hinrich Trauernicht (Kerstin Buss)
3. Heinrich Ubben (Gunnar Ott)
4. Jochen Beekhuis (Hermann Reinders)
5. Friedrich Völler (Hilde Ubben)
6. Johannes Terfehr (Dieter Dirksen)
7. Hannes Langer (Friedrich Schoone)

Stadt Emden

8. Sabine Noetzel (Dr. Gerold Eilers)
9. Heinrich Kronshagen (Johannes Meyering)

Landkreis Leer

10. Hermann Koenen (Jann de Buhr)
11. Gerda Wille (Steffen Haake)
12. Anja Troff-Schaffarzyk (Onno Folkerts bis 22.04.2023, Carl Friedrich Brüggemann seit 22.04.2023)
13. Andreas Meinders (Theus Graalman)
14. Nicole Rosch bis 27.06.2023, Wilhelm Bloem seit 02.12.2023 (Jessika Tuitjer)

15. Frauke Maschmeyer-Pühl (Gitta Connemann)

Landkreis Wittmund

16. Martin Mammen (Elke Hildebrandt)
17. Roswita Mandel (Heiko Willms)

Berufene Ratgeber/innen

1. Dr. Reinhard Aulke
2. Dirk Bleeker
3. Annika Gels
4. Jan Herrmann
5. Jörg Kenter
6. Katja Lechner
7. Hannchen Mustert
8. Detlef Penske
9. Dr. Jelko Peters
10. Svenja Rastedt
11. Andreas Scheepker
12. Evelyn de Vries
13. Timo Weise

Indigenatsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz* bis 22.04.2023,
Landschaftsrat *Holger Heymann* seit 22.04.2023

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. Johann Saathoff (Heinrich Ubben)
2. Hinrich Trauernicht (Hannes Langer)
3. Jochen Beekhuis (Gunnar Ott)
4. Hermann Reinders (Siebelt Fohrden)
5. Antje Harms (Hilde Ubben)
6. Dieter Dirksen (Dr. Joachim Kleen)
7. Angela Harm-Rehrmann (Karin Joost)

Stadt Emden

8. Harald Hemken (Johannes Meyering)

9. *Dr. Gerold Eilers* (Heinrich Kronshagen)

Landkreis Leer

10. *Günther Lüken* (Peter Leemhuis bis 27.06.2023,
Johanne Modder seit 02.12.2023)

11. *Onno Folkerts* bis 22.04.2023, *Carl Friedrich Brüggemann* seit 22.04.2023 (Gerd Dählmann)

12. *Gisela Lücht* (Gerda Wille)

13. *Theus Graalman* (Anja Troff-Schaffarzyk)

14. *Jann de Buhr* (Frauke Maschmeyer-Pühl)

15. *Karl Heye Martens* (Engeline Kramer)

Landkreis Wittmund

16. *Heiko Willms* (Martin Mammen)

17. *Wilhelm Ihnen* (Siebo Siebelts)

13. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)

14. *Jessika Tuitjer* (Gisela Lücht)

15. *Gerda Wille* (Peter Leemhuis bis 27.06.2023,
Johanne Modder seit 02.12.2023)

Landkreis Wittmund

16. *Siebo Siebelts* (Wilhelm Ihnen)

17. *Elke Hildebrandt* (Roswita Mandel)

Landschaftsdirektor

Dr. Matthias Stenger (seit 01.01.2021)

Stellvertreter: *Dr. Paul Weßels* (27.08.2009–31.10.2023)

Heiko Schwarz (seit 01.11.2023)

Verfassungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Friede Schoone* (Dieter Dirksen)

2. *Siebelt Fohrden* (Harald Tammen)

3. *Hermann Reinders* (Johannes Terfehr)

4. *Hilde Ubben* (Johann Saathoff)

5. *Kerstin Buss* (Angela Harm-Rehrmann)

6. *Hinrich Trauernicht* (Hannes Langer)

7. *Heinrich Ubben* (Antje Harms)

Stadt Emden

8. *Harald Hemken* (Johannes Meyering)

9. *Heinrich Kronshagen* (Dr. Gerold Eilers)

Landkreis Leer

10. *Günther Lüken* (Theus Graalman)

11. *Onno Folkerts* bis 22.04.2023, *Carl Friedrich Brüggemann* seit 22.04.2023 (Nicole Rosch bis
27.06.2023, Wilhelm Bloem seit 02.12.2023)

12. *Hermann Koenen* (Andreas Meinders)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaft

(Eintritt – Austritt)

Landschaftsdirektor

Dr. Matthias Stenger (01.01.2021)

Zentrale Dienste

Okka Bock (01.11.2008)

Nicole Brasat (01.05.2009)

Ralf Conrads (15.07.2022–30.11.2025)

Aike Fischer (09.06.2009)

Helmut Fröhling (01.04.1989)

Uwe Göldner (01.04.2009)

Frauke Rüter (01.09.2023)

Sebastian Schatz (01.08.2022)

Heiko Schwarz (01.05.2011)

Reno Uden (01.09.2013)

Landschaftsbibliothek

Hanke Immega (01.09.2006)

Heidrun Oltmanns (01.07.1983)

Dr. Heiko Suhr (01.11.2023)

Manuela Ulrichs (05.08.2019)

Brigitta Veith-Keshmirian (01.01.1991)
Dr. Paul Weßels (01.10.2008–31.10.2023)
Michael Willms (14.09.2015)

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Kirstin Andreä (16.10.2009)
Angelika Gerdes (01.03.1995)
Dr. Jan Kegler (01.01.2009)
Barbara Kluczkowski (01.01.2011)
Dr. Sonja König (01.12.2008)
Waltraud Menssen (01.01.2011)
Amelie Mohrs (01.03.2021)
Matthias Oetken (01.09.2020)
Axel Prussat (01.04.1992)
Ines Reese (01.09.2016)
Heike Reimann (01.04.2001)

Regionale Kulturagentur

Anke Friedewold (01.11.2019)
Waltraud Menssen (01.01.2011)
Dr. Welf-Gerrit Otto (01.02.2023)
Katrin Rodrian (16.05.2007–31.01.2023)

Landschaftsforum

Hilde Meenken (01.07.2003)
Uwe Pape (01.01.2012–15.02.2023)
Raoul-Philip Schmidt (01.01.2019)
Gert Ufkes (01.05.2010)

Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdüütskbüro

Ilse Gerdes (01.06.2007)
Grietje Kammler (01.07.2014)
Helmine Wübbel (01.04.2012)

Bildungsbereich – RPZ

Prof. Dr. Frauke Grittner (01.05.2021)
Torsten Klingemann (01.09.2018)
Janina Marques Gonzalez (01.08.2017)

Karin Nanninga (01.03.2007)
Heike Swavink (03.10.1989)
Anita Willers (16.04.1994)

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Christian Friesenborg (Fortbildungsbeauftragter seit 07.08.2023)
Gabriele Kleen (Fortbildungsbeauftragte 01.08.2014–31.07.2023)
Uwe Probol (09.02.1994)

Steinhaus Bunderhee

Johann Santjer (12.03.2020 – 11.03.2024)

Museumsfachstelle / Volkskunde

Dr. Nina Hennig (01.10.2011)

Bildungsregion Ostfriesland

Julia Haupt (Bildungsmanagerin seit 01.08.2022)
Almut Hippen (Bildungsmanagerin seit 01.02.2018)
Gerda Mülder (Bildungsmanagerin seit 15.08.2011)
Okka Bock (01.03.2022)
Janina Marques Gonzalez (01.03.2022)

Projekte

1. AG Landwirtschaft und Natur

Uwe Probol (01.02.2021–16.10.2023)

2. Gezeitenkonzerte

Emma Blesene (01.06.2023–30.06.2023)
Fabian Flocken (04.06.2023–12.07.2023)
Maren Frerichs-Wallis (01.02.2022–31.01.2026)
Clemens Heuermann (12.06.2023–15.08.2023)
Friedrich Kumler (01.06.2023–10.08.2023)
Volker Maurer (01.06.2023–11.08.2023)
Malina Siebert (01.06.2023–30.06.2023)

Berit Sohn (15.09.2022–14.09.2024)
Elke Tönjes (01.06.2023–31.07.2023)
Jula Wechselberg (01.06.2023–10.08.2023)
Felix Wehmeyer (01.06.2023–09.08.2023)
Sina Maria Welzel (27.03.2023–10.06.2023)
Johanna Willenbring (01.04.2023–30.04.2023)

3. Lehrerfortbildungskurse

Uwe Probol (17.10.2023–31.05.2024)

4. Platt-Sprachlern-App

Elke Brückmann (01.09.2021–31.08.2024)

5. OpenCulturas kultinO

Maike Nordholt (21.08.2023 – 31.08.2025)

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Jan Amelsbarg (Gezeitenkonzerte)
Rolf Brüning (Archäologischer Dienst)
Heide Fritzsche (Gezeitenkonzerte)
Katharina Habben (Reg. Kulturagentur)
Johanna Hangen (Gezeitenkonzerte)
Sebastian Heibült (Archäologischer Dienst)
Cornelia Ibbeken (Landschaftsbibliothek)
Natalie Kuhn (Reg. Kulturagentur)
Monika van Lengen (Gezeitenkonzerte)
Jutta Linke (Reg. Kulturagentur)
Margret Meiners (Reg. Kulturagentur)
Dietrich Nithack (Landschaftsbibliothek)
Angelika Nordhuis (Reg. Kulturagentur)
Joachim Queck (Gezeitenkonzerte)
Thomas Schlunk (Archäologischer Dienst)

Sonstige Aushilfen, Praktikantinnen und Praktikanten sowie soziale Maßnahmen

Teresa Didi (Archäologischer Dienst)
Paul Kuhlmann (Archäologischer Dienst)
Mark Meurer (Archäologischer Dienst)
Arthur Schatz (Zentrale Dienste)

Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

(Eintritt – Austritt)

Sabine Gronewold (01.01.2001)

Wiebke Schoon (01.05.2009)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebs- gesellschaft mbH

(Eintritt – Austritt)

Marcel Batzinger (01.12.2022–31.12.2026)

Arnold Bolhuis (01.07.2016)

Paul Connor (12.10.2022–31.12.2024)

Martin Darr (01.06.2023–30.09.2023)

Jette Harms (14.11.2022–31.03.2027)

Heyo Jürgens (01.02.2023–31.12.2026)

Ivo Andreas Junghähnel (01.12.2022–31.12.2024)

Andrea Meinerling (01.04.2022–31.12.2024)

Ingo Niehoff (14.11.2022–31.01.2023)

Wiebke Starke (15.08.2023–14.01.2024)

Dr. Christopher Zlotos (21.11.2022–31.03.2027)

Jahresabschlüsse 2023

(Alle Angaben in Euro)

Bilanz Ostfriesische Landschaft

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.048,42	55.707,37
Sachanlagen	9.426.745,83	9.423.313,06
Finanzanlagen	5.070.710,54	4.582.317,89
Umlaufvermögen		
Erzeugnisse und Leistungen	2.336,50	2.336,50
sonstige Vermögensgegenstände	160,84	331,52
Forderungen	91.574,66	30.032,23
Liquide Mittel	1.853.086,09	2.434.407,81
Aktive Rechnungsabgrenzung	515,00	0
Summe Aktiva	16.492.177,88	16.528.446,38
Passiva	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.213.413,98	1.227.549,63
Ergebnisvortrag Vorjahr	282,97	334,29
Jahresergebnis	-133,60	-51,32
Sonderposten aus Zuwendungen	4.190.904,73	3.464.927,02
Rückstellungen	897.226,33	1.180.965,72
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	72.467,60	76.388,64
aus Darlehen	1.758.380,23	1.820.577,91
sonstige Verbindlichkeiten	111.533,51	141.441,83
Passive Rechnungsabgrenzung	648.526,17	1.016.736,70
Summe Passiva	16.492.177,88	16.528.446,38

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesischen Landschaft

Erträge	2023
Erträge aus Zuwendungen	4.262.720,04
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	781.969,68
Sonstige ordentliche Erträge	749.521,98
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	0,00
Finanzerträge	119.707,63
Außerordentliche Erträge	0,00
Summe Erträge	5.913.919,33
Aufwendungen	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	2.575.291,92
Sachaufwendungen	2.209.190,07
Bilanzielle Abschreibungen	334.789,04
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.005,46
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	768.776,49
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
Summe Aufwendungen	5.914.052,98
Jahresergebnis	-133,65

Bilanz Ostfriesland-Stiftung

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Sachanlagen	580.107,95	670.107,95
Finanzanlagen	5.017.816,72	4.349.977,46
Umlaufvermögen		
Forderungen	249,40	58,40
Liquide Mittel	405.819,86	835.497,59
<hr/>		
Summe Aktiva	6.003.993,93	5.855.641,40
Passiva	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.432.776,03	1.287.178,38
Rücklage Treuhandstiftungen	158.689,69	158.401,14
Ergebnisvortrag Vorjahr	-119.906,61	-110.226,77
Jahresergebnis	6.131,43	-9.679,84
Rückstellungen	31.426,75	20.484,76
Verbindlichkeiten	1.816,59	19.148,68
Passive Rechnungsabgrenzung	2.725,00	0,00
<hr/>		
Summe Passiva	6.003.993,93	5.855.641,40

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesland-Stiftung

Erträge	2023
Erträge aus Zuwendungen	50.164,63
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	22.658,26
Sonstige ordentliche Erträge	230.611,13
Erträge aus Werterhöhungen	70.354,43
Finanzerträge	150.095,13
Außerordentliche Erträge	0,00
Summe Erträge	523.883,58
Aufwendungen	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	108.145,97
Sachaufwendungen	336.581,12
Bilanzielle Abschreibungen	15.859,15
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	57.165,91
Summe Aufwendungen	517.752,15
Jahresergebnis	6.131,43

Ausschreibung

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2024

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten sowie von Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ sollen herausragende Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden. Die

sich mit diesen Themen beschäftigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten können.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Die Arbeiten müssen die individuelle Leistung erkennen lassen. Der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeiten muss auf dem Gebiet des historischen Ostfrieslands liegen. Einreichungen auch von Schulen außerhalb der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie der Stadt Emden sind willkommen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen im schulischen Rahmen mindestens mit der Note „gut“ bewertet sein oder von Lehrerinnen und Lehrern empfohlen werden. Der Vorschlag ist sowohl digital in Form einer PDF-Datei als auch in Druckform sowie in Verbindung mit der Angabe der Schule, der Postadresse, der Telefonnummer und der E-Mail-Adresse der Bewerberin bzw. des Bewerbers einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direk-

tors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Landesarchivs – Abteilung Aurich – und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Landschaft zu bestimmenden Pädagoginnen und Pädagogen aus Ostfriesland.

Der „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ ist mit 500 € dotiert.

Der Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Dezember 2024. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Rechtspflicht zur Verleihung besteht nicht. Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden bis zum 30. September 2024 angenommen.

Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft

Georgswall 1–5
26603 Aurich

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek: www.bibliothek.ostfriesischelandschaft.de/schuelerpreis/

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Dr. Heiko Suhr, Landschaftsbibliothek Aurich,
Ostfriesische Landschaft
(suhr@ostfriesischelandschaft.de;
Tel. 04941 1799–39),



Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2024.

Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich
(michael.hermann@nla.niedersachsen.de;
Tel. 04941 176-660).

Dank

der allgemeinen und zweckgebundenen Zuwendungen des Landes Niedersachsen, der ostfriesischen Landkreise, Städte und Gemeinden, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Europäischen Union, der Stiftungen sowie der freundlichen Spenden seitens der Sparkassen, Banken und Versicherungen, der Wirtschaft, der Sponsoren und vieler Einzelpersonen ist der Ostfriesischen Landschaft die Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Umfang ermöglicht worden.

Ostfriesische Landschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Georgswall 1-5
26603 Aurich
Telefon 04941 - 17990
www.ostfriesischelandschaft.de
Aurich, im März 2024

Redaktion: Heiko Suhr, Matthias Stenger
Satz und Druck: Druckerei Meyer GmbH, Aurich
Umschlagmotiv: Die Sieger-Band „Circuit Breach“ bei ihrem Auftritt im Finale des vom Plattdüttsbüro ausgerichteten Bandwettbewerbes „Plattsounds“ im Zollhaus Leer (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Die Ostfriesische Landschaft ist eine demokratisch-parlamentarisch verfasste Körperschaft des öffentlichen Rechts. Wir nehmen für die Landkreise Aurich, Leer, Wittmund und die kreisfreie Stadt Emden kommunale sowie für das Land Niedersachsen dezentrale staatliche Aufgaben wahr. Die Ostfriesische Landschaft vertritt dabei die gesamte Bevölkerung Ostfrieslands.

Wir stehen in einer über 500 jährigen Tradition und haben uns von der ursprünglichen Ständeversammlung – der „Landschaft“ – zu einem zeitgemäßen höheren Kommunalverband entwickelt. Die Geschichte und der Charakter der Ostfriesischen Landschaft sind einzigartig und unverwechselbar. Geschichte und Tradition bestärken uns darin, zeitgemäß und fortschrittlich zu agieren. Wir sind eine moderne gemeinnützige Dienstleistungseinrichtung mit vielfältigen Tätigkeitsbereichen in den Aufgabenfeldern Kultur, Wissenschaft und Bildung. Wir forschen, gestalten, vernetzen, beraten, initiieren und bieten ein Forum des Austauschs. Die Vielfalt ist unsere Stärke.

Wir haben einen hohen Anspruch in Bezug auf die Qualität unserer wissenschaftlichen Arbeit, unserer Veranstaltungen und Angebote. Dabei sind wir regional verankert, überregional vernetzt, mehrsprachig und fördern die niederdeutsche Regionalsprache. Wir arbeiten serviceorientiert und grenzüberschreitend.

